

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 27. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften findet am

Donnerstag, 09.11.2023, 17:00 Uhr,

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zu Niederschriften

1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.08.2023

1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.09.2023

2. Fragestunde

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

4. Rund um den Siegberg; hier: Sachstand der Gesamtmaßnahme

5. Rund um den Siegberg; hier: 3. Änderung der Richtlinie der Universitätsstadt Siegen über die Gewährung von Zuwendungen zur Sanierung und Neugestaltung von Fassaden und Dächern ("Fassadenprogramm Innenstadt"); - Auf § 31 GO NRW wird hingewiesen - Beschluss der 3. Änderung der Richtlinie "Fassadenprogramm Innenstadt"

6. Gesamtstädtisches WC-Konzept – Bedarfsuntersuchung für öffentliche WC- Anlagen

7. Grundsatzbeschluss zur Steuerung des Ausbaus der Windenergie in Siegen

8. Beteiligung der Universitätsstadt Siegen am Graue-Flecken-Förderprogramm des Bundes

9. Mitteilungen der Verwaltung

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Hinweise zur Niederschrift****1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.08.2023****1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.09.2023****WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG / STADTENTWICKLUNG****2. Entwicklung in einem Gewerbe- / Industriegebiet****3. Geplantes Bauvorhaben im Stadtgebiet Siegen****4. Mitteilungen der Verwaltung****5. Sachstandsbericht Gewerbegebiete****6. Verschiedenes****STADTHALLEN / BÜRGERHÄUSER****7. Verschiedenes****LIEGENSCHAFTEN****8. Verkauf eines bebauten Grundstücks in der Gemarkung Niederschelden****9. Erwerb einer Teilfläche einschließlich aufstehender Gewerbeimmobilie****10. Verkauf eines Grundstücks, Gemarkung Eiserfeld****11. Erwerb eines Grundstücks in der Gemarkung Trupbach****12. Grundstücksangelegenheiten
- mündlicher Bericht -****13. Verschiedenes****14. Mitteilungen an die Presse**

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen-stadt.de abrufbar.

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 27. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften

vom: **09.11.2023**
von: **17:03 Uhr**
bis: **17:09 Uhr**
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften:

Stv Rujanski, Detlef	als Vorsitzender
Stv Bialowons-Sting, Eva-Marie	
AM Born, Stefan	
AM Champollion, Anselme	
Stv Dylong, Barbara	vertritt Steffe, Roland (bis TOP 2.2 nÖT; 19:10 Uhr)
AM Klaas, Henner	
Stv Klein, Marc	
Stv Nüchtern, Markus	(ab TOP 7 öT; 17:07 Uhr, bis TOP 2.1 nÖT; 18:08 Uhr)
Stv Reifenrath, Frank	
Stv Rompf, Jürgen	
Stv Schneider, Bernd	
Stv Schneider, Silke	
Stv Schulz, Jürgen	
Stv Six, Annette	
AM Stoker, Daniela	
AM Sündermann, Egon	
Stv Wagner, Tanja	(ab TO 9. öT, 17:17 Uhr)

Beratende Mitglieder:

AM Garcia Lopez, José-Antonio
AM Scherzberg, Nicole
Stv Schulz, Kenny

Als Zuhörer:

stv. AM Schweisfurth, Elke

Von der Verwaltung:

BM Mues	
Städt OVR Runge	AL 1/2
VA Krippendorf	AL 4/5
VA Springmann	4/5-1
VA Meier	Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Steffe, Roland	vertreten durch Stv Dylong, Barbara
AM Leukel, Klaus Bernhard	
Krömer, Stephanie	
AM Langer, Hans-Peter	
AM Profus, Norbert	
AM Teixeira, Katja	

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Hinweise zu Niederschriften****1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.08.2023**

Frau Scherzberg merkt an, die Niederschrift sei ihr noch nicht zugegangen.

Hinweis der Verwaltung: Die Niederschrift wurde an alle ordentlichen Gremienmitglieder verschickt, der Postversand dauert leider teilweise relativ lange.

Ansonsten werden keine Hinweise vorgetragen.

27. AfSWSL 09.11.2023

1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.09.2023

Es werden keine Hinweise vorgebracht.

27. AfSWSL 09.11.2023

2. Fragestunde

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

27. AfSWSL 09.11.2023

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

27. AfSWSL 09.11.2023

**4. Rund um den Sieberg;
hier: Sachstand der Gesamtmaßnahme**

Vorlage Nr. VL 1554/2023

=> *Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften des Rates der Stadt Siegen nimmt den Sachstand der Gesamtmaßnahme „Rund um den Sieberg“ zur Kenntnis.*

27. AfSWSL 09.11.2023

**5. Rund um den Sieberg;
hier: 3. Änderung der Richtlinie der Universitätsstadt Siegen über die Gewährung von Zuwendungen zur Sanierung und Neugestaltung von Fassaden und Dächern ("Fassadenprogramm Innenstadt");
- Auf § 31 GO NRW wird hingewiesen
- Beschluss der 3. Änderung der Richtlinie "Fassadenprogramm Innenstadt"**

Vorlage Nr. VL 1555/2023

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die 3. Änderung der der Vorlage als Anlage beigefügten Richtlinie der Universitätsstadt Siegen über die Gewährung von Zuwendungen zur Sanierung und Neugestaltung von Fassaden und Dächern („Fassadenprogramm Innenstadt“) in Bezug auf das Städtebauförderprogramm „Rund um den Sieberg“ im Stadtteil Siegen-Mitte.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, eine Enthaltung (B'90/Grüne)

27. AfSWSL 09.11.2023

6. Gesamtstädtisches WC-Konzept – Bedarfsuntersuchung für öffentliche WC-Anlagen

Vorlage Nr. VL 1556/2023

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen

1. beschließt das WC-Konzept als Leitlinie für das weitere Verwaltungshandeln hinsichtlich öffentlicher WC-Anlagen.
2. beschließt die zeitnahe Umsetzung für die im Konzept enthaltenen Handlungsempfehlungen für die WC-Anlagen im Bestand, die einen geringen Aufwand bedeuten. Für Handlungsempfehlungen mit größerem Aufwand, deren Umsetzung Kosten von 50.000 € voraussichtlich übersteigen, sind gesonderte Beschlussvorlagen mit detaillierten Informationen vorzulegen.
3. beauftragt die Verwaltung, die im Konzept enthaltenen Standortvorschläge für neue WC-Anlagen entsprechend der genannten Prioritäten weitergehend auf ihre Realisierbarkeit zu überprüfen, Detailplanungen zu erstellen und den politischen Gremien zur Beratung vorzulegen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, eine Enthaltung (B'90/Grüne)

27. AfSWSL 09.11.2023

7. Grundsatzbeschluss zur Steuerung des Ausbaus der Windenergie in Siegen

Vorlage Nr. VL 1559/2023

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, den Grundsatzbeschluss als informellen Handlungsleitfaden, um in der Regel das Verwaltungshandeln nach einheitlichen und nachvollziehbaren Kriterien vorzugeben.
2. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass Änderungen des Flächennutzungsplanes (Positivplanungen) erst in Frage kommen, wenn Windenergiebereiche im Regionalplan dargestellt sind und bekannt gemacht wurde, dass die Teilflächenziele für die Planungsregion Arnsberg erreicht werden.
3. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass Änderungen des Flächennutzungsplanes (Positivplanungen) den städtebaulichen Ausschlusskriterien gemäß Anlage 1 in der Regel nicht widersprechen sollen.
4. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass Änderungen des Flächennutzungsplanes (Positivplanungen) für Einzelanlagen in der Regel ausgeschlossen sind.
5. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass die erforderlichen Unterlagen, i.d.R. Planurkunde, Begründung und Umweltbericht sowie alle zusätzlich erforderlichen Gutachten durch den Flächeneigentümer oder den beauftragten Projektierer beizubringen sind.
6. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass während der Übergangsregelung das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen zu gewährleisten ist.

gieanlagen auf Flächen, die den Kriterien gemäß Anlage 1 nicht widersprechen, in der Regel nicht versagt werden soll.

**Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür, eine dagegen (AfD),
2 Enthaltungen (FDP, B'90/Grüne)**

27. AfSWSL 09.11.2023

8. Beteiligung der Universitätsstadt Siegen am Graue-Flecken-Förderprogramm des Bundes

Vorlage Nr. VL 1568/2023

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Teilnahme am Graue-Flecken-Förderprogramm des Bundes und stellt die benötigten finanziellen Mittel für die Haushaltsjahre 2024-2026 zur Verfügung

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

27. AfSWSL 09.11.2023

9. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

27. AfSWSL 09.11.2023

gez. Rujanski
Vorsitzender

gez. Meier
Schriftführerin

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtentwicklung
Bearbeitet von: Philipp Springmann

Siegen, 10.10.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Bauausschuss	08.11.2023
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.11.2023
Haupt- und Finanzausschuss	15.11.2023

Kurzbezeichnung:

**Rund um den Siegberg;
hier: Sachstand der Gesamtmaßnahme**

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Sachstand der Gesamtmaßnahme „Rund um den Siegberg“ zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Die fördertechnische Gesamtmaßnahme „Rund um den Siegberg“ (RudS) besteht seit dem Jahr 2015, viele Maßnahmen sind bereits umgesetzt. Letzte Maßnahmen befinden sich aktuell in Planung oder Umsetzung. In den bisher neun Antragsjahren wurden jedes Jahr Bewilligungen durch die Bezirksregierung Arnsberg erteilt, mit Ausnahme des Jahres 2020 (also insgesamt acht Bewilligungen). Hier wurde RudS zugunsten anderer Bewilligungen – z. B. für den Abriss und Neubau des Herrengartens – nicht berücksichtigt. Im September 2022 wurde ein letztes Mal ein Antrag im Rahmen von RudS gestellt. Mit Erteilung des Zuwendungsbescheides im August 2023 erklärte die Bezirksregierung Arnsberg, dass mit Umsetzung der Maßnahmen aus dem neuen Zuwendungsbescheid sowie der Umsetzung der Maßnahmen aus den noch laufenden Zuwendungsbescheiden von 2021 und 2022 die Gesamtmaßnahme RudS abgeschlossen wird. Weitere Anträge sind demnach nicht mehr möglich.

Die folgenden beiden Tabellen geben einen Überblick zum aktuellen Sachstand der Gesamtmaßnahme. Tabelle 1 zeigt alle zum jetzigen Zeitpunkt abgeschlossenen Maßnahmen mit den jeweiligen zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Tabelle 2 stellt die laufenden Maßnahmen vor.

Tabelle 1: Abgeschlossene Maßnahmen

Maßnahme	Zuwendungsfähige Gesamtausgaben	Status
Abriss Jugendherberge und Erweiterung Schlosspark	3.267.258 €	abgeschlossen
Stadtmauer 1. bis 5. BA	5.668.051 €	abgeschlossen
Aktives Museum Südwestfalen	749.853 €	abgeschlossen
Oberes Schloss	248.374 €	abgeschlossen
Freiraumplanerischer Wettbewerb	143.505 €	abgeschlossen
Fassadenprogramm	117.886 €	abgeschlossen
Verfügungsfonds	127.416 €	abgeschlossen
Bunker Burgstraße Wettbewerb	106.964 €	abgeschlossen
Haus Seel	314.697 €	abgeschlossen
Wegesanierung Schlosspark (ausgenommen Bereich Brunnenwiese)	749.016 €	abgeschlossen
	11.493.020 €	

Tabelle 2: Laufende Maßnahmen

Maßnahme	Voraussichtliche Zuwendungsfähige Gesamtausgaben	Status
Rathaus Siegen (Barrierefreiheit)	650.000 €	unmittelbar vor Fertigstellung
Errichtung WC Anlage Schlosspark	440.000 €	unmittelbar vor Fertigstellung
Stadtmauer 6. BA	1.180.000 €	unmittelbar vor Fertigstellung
Stadtmauer 7. BA	1.151.000 €	in Planung, Umsetzung für 2024 vorgesehen
Stadtmauer 8. BA	912.000 €	in Planung, Umsetzung für 2025 vorgesehen
Komplettierung Wegesanierung Schlosspark (Bereich Brunnenwiese)	365.000 €	in Planung, Umsetzung für 2024 vorgesehen
Fassadenprogramm	250.000 €	in Planung, Umsetzung startet in Kürze
	4.948.000 €	

Nach Abschluss aller Maßnahmen werden insgesamt rund 16,4 Mio. € verausgabt worden sein, davon 70 % an Fördermitteln und 30 % an städtischen Mitteln. Als die umfangreichsten und bedeutendsten Maßnahmen sind die Sanierung und Erweiterung des Schlossparks sowie die Stadtmauersanierung zu nennen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

i. V.

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtentwicklung
Bearbeitet von: Philipp Springmann

Siegen, 10.10.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Bauausschuss	08.11.2023
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.11.2023
Haupt- und Finanzausschuss	15.11.2023
Rat	22.11.2023

Kurzbezeichnung:

Rund um den Siegberg;
hier: 3. Änderung der Richtlinie der Universitätsstadt Siegen über die Gewährung von Zuwendungen zur Sanierung und Neugestaltung von Fassaden und Dächern ("Fassadenprogramm Innenstadt");
- Auf § 31 GO NRW wird hingewiesen
- Beschluss der 3. Änderung der Richtlinie "Fassadenprogramm Innenstadt"

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die 3. Änderung der als Anlage beigefügten Richtlinie der Universitätsstadt Siegen über die Gewährung von Zuwendungen zur Sanierung und Neugestaltung von Fassaden und Dächern ("Fassadenprogramm Innenstadt") in Bezug auf das Städtebauförderprogramm „Rund um den Siegberg“ im Stadtteil Siegen-Mitte.

Sachverhalt / Begründung:

Das Fassadenprogramm bestand bereits zwischen 2015 und 2020 im Rahmen der Gesamtmaßnahme „Rund um den Siegberg“. Im diesem Zeitraum standen Mittel aus den bewilligten Zuwendungsbescheiden (ZWB) der Jahre 2015 und 2016 zur Verfügung. Beide ZWB sind zum Jahresende 2020 abgelaufen, wodurch auch das Fassadenprogramm vorerst endete. Da das Programm vor allem in den Jahren 2019 und 2020 gut angenommen wurde und auch im Jahr 2021 weitere Bedarfe für Sanierungen von Fassaden und Dächern aus der Bürgerschaft an die Verwaltung gemeldet wurden, wurde im September 2022 ein Antrag auf Fördermittel für

die Fortführung des Programms über die Gesamtmaßnahme RudS bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt. Im August 2023 wurde der Antrag bewilligt. Seitdem liegt der ZWB 02/021/23 vor, der 250.000 € Euro an zuwendungsfähigen Gesamtausgaben bereitstellt. Diese setzen sich zusammen aus 200.000 € Fördermitteln (80%) und 50.000 € städtischen Haushaltsmitteln (20%).

Ziel des Fassadenprogramms ist es, den Einsatz von hochwertigen Materialien und traditionellen Baustoffen (zum Beispiel Schiefer) bei nichtdenkmalgeschützten Gebäuden zu fördern und die höheren Anforderungen, die z.B. aus der Gestaltungssatzung Innenstadt resultieren, finanziell abzumildern.

Mit der Verwaltungsvorlage Nr. 643/2015 vom 03.11.2015 hat der Rat der Universitätsstadt Siegen die Richtlinie sowie die Umsetzung des Fassadenprogramms beschlossen. Durch das Programm sollen private Eigentümerinnen und Eigentümer animiert und unterstützt werden, in ihre Immobilien zu investieren und dadurch das Erscheinungsbild von Fassaden und Dächern aufzuwerten. Auch der Austausch von störenden Werbeanlagen mit satzungskonformen Anlagen ist förderfähig.

Folglich wird dadurch der bereits begonnene und deutlich sichtbare Prozess der Verbesserung des Stadtbildes fortgesetzt und verstetigt. Dies trägt wiederum zu einer Aufwertung des Erscheinungsbildes der gesamten Innenstadt und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität bei.

Mit den Verwaltungsvorlagen Nr. 1257/2017 und Nr. 2100/2018 wurde die städtische Richtlinie geändert und der Fördersatz angepasst, um die Attraktivität des Fassadenprogramms zu steigern.

Die vorliegende dritte Änderung der Richtlinie hat zwei Ziele:

- Änderung der Zuschussberechnung und Erhöhung des Fördersatzes
- Übersichtlichkeit der Fördertatbestände erhöhen
-

Folgende Änderungen an der Richtlinie werden verwaltungsseitig vorgeschlagen:

- Vereine werden als Antragsberechtigzte in die Richtlinie aufgenommen.
- Zuschüsse für Arbeiten an der Außenhülle von Denkmälern sind nicht Teil des Programms. Hierfür besteht das städtische Denkmalprogramm.
- Die Zuschussberechnungsmethode wird geändert von einer absoluten Bezuschussung über die sanierte Fläche hin zu einer prozentualen Bezuschussung. Mit der geänderten Richtlinie werden 50 % der zuwendungsfähigen Kosten nach wirtschaftlichem Angebot bezuschusst.
- Die Obergrenze der Bezuschussung liegt bei 10.000 €.
- Die Bezuschussung einzelner Bauelemente ist gedeckelt. Pro Fenster sind maximal 500 € Zuschuss möglich.
- Es ist möglich, mehrere Fördertatbestände in einem Vorgang zu beantragen.

Im Folgenden werden drei Beispiele zur Berechnung der Förderung aufgeführt.

Annahme der Kosten pro m² als Ausgangswert der Beispiele:

75 €/m² (Medianwert aus den Sanierungsmaßnahmen der Jahre 2015 – 2020)

x 1,5 (Annahme einer 50-prozentigen Kostensteigerung) = **rd. 113 €/m²**

Beispiel 1: 185 m² Sanierungsfläche, Gesamtkosten günstigstes Angebot: 20.905 €

Zuschussberechnung: 20.905 € * 0,5 = 10.453 € → **Obergrenze 10.000 €**

Beispiel 2: 130 m² Sanierungsfläche, Gesamtkosten günstigstes Angebot: 14.690 €

Zuschussberechnung: 14.690 € * 0,5 = **7.345 €**

Beispiel 3: 60 m² Sanierungsfläche, Gesamtkosten günstigstes Angebot: 6.780 €

Zuschussberechnung: 6.780 € * 0,5 = **3.390 €**

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer
250.000 €		50.000 €	200.000 €	<input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 250.000 €	Kostenträger/ Investitionscode A090201180 Sachkonto 5318800
--	--	-------------------------------	--	---

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

i. V.

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Richtlinie Fassadenprogramm Innenstadt 2023](#)

Richtlinie der Universitätsstadt Siegen über die Gewährung von Zuwendungen zur Sanierung und Neugestaltung von Fassaden und Dächern im Bereich Siegen-Mitte „Rund um den Sieberg“

1. Zuwendungszweck und Ziel

Die Stadt Siegen gewährt Zuschüsse zur Aufwertung des Erscheinungsbildes von Fassaden und Dächern in den Quartieren Oberstadt, Hain, Oranienstraße und Lohgraben. Dies entspricht dem Programmgebiet „Rund um den Sieberg“ (genaue Abgrenzung, siehe Ziffer 2), welches im Rahmen der Städtebauförderung über den Bund, das Land NRW und die Stadt Siegen finanziert wird.

Die Zuwendungen über die Städtebauförderung werden nach Maßgabe der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung (Förderrichtlinien 2008) sowie des Zuwendungsbescheides 02/021/23 der Bezirksregierung Arnsberg inklusive seiner Anlagen und dieser Richtlinie gewährt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Ziel des Fassadenprogramms ist es, den Einsatz von hochwertigen Materialien und traditionellen Baustoffen (zum Beispiel Schiefer) zu fördern und die höheren Anforderungen, die aus der Gestaltungssatzung Innenstadt resultieren, finanziell abzumildern.

Eingetragene Denkmäler sind ausgenommen von dieser Richtlinie, da hierfür eine eigene Förderung besteht.

Die Stadt Siegen entscheidet über eingehende Anträge nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen des Zuwendungsbescheides der Bezirksregierung Arnsberg und der eigenen Haushaltsmittel.

2. Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich des Fassadenprogramms entspricht dem Programmgebiet "Rund um den Sieberg" (siehe Anlage 2). Nur innerhalb der Abgrenzung können Zuschüsse für die Fördergegenstände nach Ziffer 3 beantragt werden.

3. Fördergegenstand

Förderfähig sind folgende Maßnahmen:

- Sanierung von Naturschieferdächern einschließlich Nebenarbeiten
- Sanierung von Fassaden (Naturschiefer und Putz) einschließlich Nebenarbeiten
- Erneuerung von Fenstern und Fensterläden sowie Türen in traditioneller Ausführung
- Rückbau störender Fassadenverkleidungen
- Wiederherstellung ursprünglicher Fassadengliederungen
- Erneuerung von Fachwerk und Holzbekleidungen
- Erneuerung nicht satzungskonformer Werbeanlagen

Details zu den Fördervoraussetzungen einzelner Fördergegenstände können den Ziffern 4.2 bis 4.4 entnommen werden.

4. Fördervoraussetzungen

4.1 Allgemein

Zuschüsse werden nur für vorhandene Bausubstanz (nicht für Neubau) gewährt, wenn

- die Maßnahme satzungskonform ist,
- mit der Umsetzung der Maßnahme noch nicht begonnen wurde,
- die Maßnahme zu einer nachhaltigen Verbesserung des Stadtbildes beiträgt (Beurteilung durch Stadt bei Antragstellung),
- die Maßnahme mietneutral durchgeführt wird (Eine evtl. Mietpreissteigerung aufgrund der Sanierungsmaßnahme richtet sich nach den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen. Soweit danach eine Mieterhöhung zulässig ist, sind für deren Bemessung nur die Kosten heranzuziehen, die nicht durch die städtischen Zuschüsse gedeckt sind.),
- die Maßnahme mindestens 10 Jahre im geförderten Zustand gepflegt und erhalten wird,
- die Maßnahme sach- und fachgerecht von einem Fachbetrieb ausgeführt wird,
- die Gesamtkosten der Maßnahme über der Bagatellgrenze von 500,00 € liegen,
- für die Maßnahme keine anderen Fördermittel in Anspruch genommen werden,
- die Maßnahme aufgrund öffentlich-rechtlicher Vorschriften oder baurechtlicher Auflagen nicht ohnehin erforderlich ist oder zu deren Durchführung sich die antragstellende Person gegenüber der Stadt Siegen verpflichtet hat,
- die Baumaßnahme baurechtlich unbedenklich ist und alle erforderlichen Genehmigungen und Erlaubnisse vorliegen,
- die Maßnahme mit den Belangen des Denkmalschutzes vereinbar ist,
- die Ausführung mit der Stadt Siegen abgestimmt wurde und
- die Gebäude keine Missstände oder Mängel im Sinne des § 177 Abs. 2 und 3 BauGB aufweisen, es sei denn, sie werden im Zusammenhang mit der Maßnahme beseitigt.

4.2 Dächer

Der Erhalt einer Zuwendung kann nur dann erfolgen, wenn es sich um eine Dacheindeckung aus Naturschiefer handelt, es sei denn, örtliche Bauvorschriften oder Gestaltungsfestsetzungen in Bebauungsplänen machen abweichende Vorgaben.

4.3 Fassaden, Fenster, Türen

Der Erhalt einer Zuwendung kann nur dann erfolgen, wenn

- die für das Gebäude getroffene Material- und Farbwahl mit dessen Umgebung im Einklang steht, sodass es sich harmonisch in das Straßenbild einfügt, mit den Vorgaben örtlicher Bauvorschriften und Gestaltungsfestsetzungen in Bebauungsplänen konform ist und eine sichtbare Verbesserung darstellt.
- Fenster in Materialität, Teilung und Farbe passend zum bauzeitlichen Originalzustand des Gebäudes ausgeführt werden.
- Originaltüren aus Holz restauriert oder originalgetreu als Holztüren wiederhergestellt werden.
- keine umweltschädlichen Materialien sowie Tropenhölzer verwendet werden.

4.4 Werbeanlagen

Der Erhalt einer Zuwendung kann nur dann erfolgen, wenn eine alte Werbeanlage durch eine neue, satzungskonforme Werbeanlage ersetzt wird.

5. Art und Höhe der Förderung

Die Förderung wird in Form eines Zuschusses gewährt. Zuschussfähig sind die von der Stadt als förderfähig anerkannten Kosten für Maßnahmen nach Ziffer 3.

Alle zur Umsetzung der Maßnahme erforderlichen Kosten können als förderfähig anerkannt werden. Baunebenkosten sind grundsätzlich nicht förderfähig.

Der Zuschuss beträgt bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Kosten nach wirtschaftlichstem Angebot. Die Zuschuss-Obergrenze pro Maßnahme liegt bei 10.000 €, unabhängig davon, wie viele Fördergegenstände Teil der Maßnahme sind.

Zusätzlich besteht eine Deckelung von max. 500 € pro Fenster.

Die Obergrenze bleibt unberührt davon, für wie viele Fördergegenstände eine Beantragung auf Bezuschussung erfolgt. Die Beantragung der Bezuschussung mehrerer Fördertatbestände kann über einen Antrag erfolgen.

6. Zuwendungsempfangende

Zuwendungen können erhalten:

- private Eigentümerinnen und -eigentümer oder Erbbauberechtigte,
- Mietende oder Nutzungsberechtigte mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eigentümerin / des Eigentümers oder Erbbauberechtigten zur Umsetzung der Maßnahme gemäß dieser Richtlinie,
- eingetragene Vereine

7. Verfahren

Der Antrag ist auf dem dafür vorgesehenen Formular (Anlage 1) bei der Stadt Siegen einzureichen. Dem Antragsformular sind die notwendigen prüffähigen Unterlagen beizufügen:

- Zwei Vergleichsangebote oder Kostenaufstellung gemäß DIN 276 nach Gewerken (Ebene 2),
- erforderliche Genehmigungen für die Maßnahme (z.B. Bauantrag),
- ggf. Einverständniserklärungen,
- Darstellung des bisherigen Zustandes (Beschreibungen und Fotos zur freien Verfügung),
- Gestaltungsabsichten einschließlich Farb- und Materialdarstellung,
- Flächenermittlung, soweit sie sich nicht aus den Kostenvoranschlägen ergeben.

Im Bedarfsfall kann die Stadt Siegen weitere Unterlagen fordern.

Nach Prüfung der Unterlagen erfolgt die Bewilligung durch einen förmlichen Bescheid, aus dem sich die Höhe des bewilligten Zuschusses ergibt. Dieser kann nachträglich nicht erhöht werden, reduziert sich jedoch entsprechend, wenn die nachgewiesenen Kosten bei Rechnungslegung niedriger als die bewilligten Kosten sind.

Mit der Umsetzung der Maßnahme darf erst begonnen werden, wenn der Bewilligungsbescheid vorliegt. In begründeten Fällen kann ein Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn gestellt werden.

Die Arbeiten müssen 12 Monate nach Bewilligung abgeschlossen sein. Eine Verlängerung der Frist ist nur in begründeten Fällen mit schriftlicher Zustimmung der bewilligenden Behörde möglich.

Die Antragstellerin / der Antragsteller hat der Stadt Siegen spätestens 3 Monate nach Abschluss der Maßnahmen einen Verwendungsnachweis mit Originalrechnungen und Zahlungsbelegen sowie Bildnachweisen (Fotos zur freien Verfügung) vorzulegen.

Die antragsgemäße Durchführung der Maßnahmen wird bei der Schlussabnahme durch die Stadt geprüft. Nach Prüfung und Anerkennung des Verwendungsnachweises wird der Zuschuss an die Antragstellerin / den Antragsteller ausgezahlt. Mängel müssen zeitnah beseitigt werden.

Die Antragsberechtigten erklären sich bereit, der Stadt bzw. ihren Beauftragten unter vorheriger Anmeldung die Besichtigung des Grundstückes und der aufstehenden Gebäude zu gestatten.

Das Antragsdatum gilt als Stichtag für die Entscheidung über die geltende Richtlinie.

8. Widerrufsmöglichkeiten / Rückforderungsmöglichkeit / Rücknahme

Im Falle des Verstoßes gegen diese Richtlinien oder bei falschen Angaben im Förderantrag wird der Bewilligungsbescheid widerrufen. Reduzieren sich die Kosten gegenüber der Bewilligung, so verringert sich der Zuschuss anteilig.

Zu Unrecht gezahlte Beiträge werden zur Rückzahlung fällig und sind vom Zeitpunkt der Auszahlung an mit 5 % über dem jeweiligen Basiszinssatz des Bürgerlichen Gesetzbuches (§ 247) zu verzinsen.

9. Ausnahmen

Entscheidungen über eine abweichende Förderung oder sonstige Ausnahmen von dieser Richtlinie sind vom Bauausschuss der Stadt Siegen zu beschließen.

10. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am Tage der Beschlussfassung in Kraft.

Siegen, den 22.11.2023

Henrik Schumann
Stadtbourat

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtentwicklung
Bearbeitet von: Philipp Springmann

Siegen, 10.10.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Bauausschuss	08.11.2023
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.11.2023
Haupt- und Finanzausschuss	15.11.2023
Rat	22.11.2023

Kurzbezeichnung:

Gesamtstädtisches WC-Konzept – Bedarfsuntersuchung für öffentliche WC-Anlagen

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen

1. beschließt das WC-Konzept als Leitlinie für das weitere Verwaltungshandeln hinsichtlich öffentlicher WC-Anlagen.
2. beschließt die zeitnahe Umsetzung für die im Konzept enthaltenen Handlungsempfehlungen für die WC-Anlagen im Bestand, die einen geringen Aufwand bedeuten. Für Handlungsempfehlungen mit größerem Aufwand, deren Umsetzung Kosten von 50.000 € voraussichtlich übersteigen, sind gesonderte Beschlussvorlagen mit detaillierten Informationen vorzulegen.
3. beauftragt die Verwaltung, die im Konzept enthaltenen Standortvorschläge für neue WC-Anlagen entsprechend der genannten Prioritäten weitergehend auf ihre Realisierbarkeit zu überprüfen, Detailplanungen zu erstellen und den politischen Gremien zur Beratung vorzulegen.

Sachverhalt / Begründung:

Im Folgenden werden die wichtigsten Elemente und Ergebnisse des als Anlage beigefügten WC-Konzepts zusammengefasst.

1. Einleitung

In Siegen gibt es einerseits sieben öffentliche WC-Anlagen, welche zum Teil extern bewirtschaftet sind. Andererseits bestehen 24 WCs, die Teil des Programms „Nette Toilette“ sind, bei dem die Teilnehmenden für die kostenfreie Zurverfügungstellung ihrer WCs für die Bürgerinnen und Bürger eine monatliche Entschädigung seitens der Stadt in Höhe von 50 €, 75 € oder 100 € (je nach Ausstattung) erhalten. Diese WCs sind in Siegen in Einzelhandels-, Gastronomie- oder Dienstleistungsbetrieben sowie in öffentlichen Gebäuden zu finden.

Eine zufriedenstellende Erreichbarkeit ist nur in Teilbereichen des Stadtgebiets gegeben und der Zustand der öffentlichen WC-Anlagen entspricht nicht immer den gewünschten Standards. Der bestehende Bedarf ist somit aktuell nicht vollständig gedeckt.

Die Verbesserung der städtischen Infrastruktur und der zum Teil öffentlich geforderte Handlungsbedarf geben Anlass für die vorliegende Untersuchung, die sich auf die Analyse und Bewertung der Ist-Situation sowie die Ausarbeitung von Verbesserungspotenzialen, Handlungsbedarfen und -optionen fokussiert. Zudem laufen zum Jahresende 2024 die bestehenden Verträge mit der Firma Ströer für den Betrieb von drei WC-Anlagen aus. Daher sind zeitnah alternative Lösungen zu entwickeln.

In den Erarbeitungsprozess der vorliegenden Untersuchung wurden die zehn Fraktionen des Rates der Stadt Siegen sowie der Seniorenbeirat, der Inklusionsbeirat und das Jugendparlament im Rahmen einer Beteiligung im März 2023 eingebunden. Per Fragebogen wurde um Einschätzung des Bedarfs nach neuen WC-Standorten, der Bewertung der Bestandsanlagen und der Frage, ob öffentliche WCs kostenpflichtig sein sollen, gebeten.

2. Handlungsempfehlungen zu den öffentlichen WC-Anlagen**2.1 Allgemeine Handlungsempfehlungen**

Neben den standortspezifischen Bemerkungen sind aus der Beteiligung auch einige übergeordnete allgemeingültige Anmerkungen hervorgegangen, die sich nicht auf einzelne öffentliche WC-Anlagen beziehen. Die wichtigsten Themen sind im Folgenden zusammengefasst.

Sauberkeit:

Die Sauberkeit der sieben öffentlichen WC-Anlagen wird von den Teilnehmenden der Beteiligung in der Zusammenfassung fast durchgängig als schlecht bewertet. Die Verwaltung kommt zu einer ähnlichen Einschätzung. Eine grundsätzliche Sauberkeit und Ordnung innerhalb der WC-Anlagen muss durch die regelmäßige Reinigung gewährleistet werden.

- Die Sauberkeit aller Anlagen sollte in Zukunft häufiger durch städtisches Personal überprüft werden. Falls das Sauberkeitsniveau trotz der täglichen Reinigung(en) nicht ausreichend sein sollte, werden bei Bedarf zusätzliche Reinigungen beauftragt oder das Reinigungsintervall dauerhaft erhöht.

Zudem können Desinfektionsmittelspender in den Räumen/Kabinen der WC-Anlagen angebracht werden, um den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit zu geben, eigenständig

Desinfektionsmaßnahmen vorzunehmen. Nachteil einer solchen Maßnahme könnte die Vandalismusanfälligkeit sein.

- Die Sinnhaftigkeit ist im Rahmen der konkreten Umsetzungsplanungen zu bewerten.

Barrierefreiheit

Alle Anlagen sollten über einen automatischen Türantrieb für das Rollstuhl-WC verfügen. Dies ist aktuell nicht überall der Fall. Ohne Türautomatik können Rollstuhlfahrende alleine nur sehr schwierig die zum Teil schweren Metalltüren öffnen.

- Eine Umrüstung der bislang nicht automatisch betriebenen Türen wird nachgeholt, solange keine besonderen Gründe dagegensprechen.

In allen Rollstuhl-WCs fehlen Ablagemöglichkeiten und höhenverstellbare Spiegel, die in erster Linie für Stomatragende benötigt werden.

- Diese Maßnahmen werden nachgeholt, solange keine besonderen Gründe dagegensprechen.

Kostenlose oder kostenpflichtige WC-Anlagen

Die Verwaltung und der überwiegende Teil der Rückmeldungen aus der Beteiligung sprechen sich für die kostenlose Nutzung von WC-Anlagen aus, da die Reparaturkosten für kostenpflichtige Anlagen, welche durch bestimmtes Klientel immer wieder gewaltsam aufgebrochen werden, in keinem Verhältnis zu den eingenommenen Nutzungsentgelten stehen.

- Alle WC-Anlagen sind bereits kostenfrei nutzbar.

Hinweisschilder zur Auffindbarkeit

Vor allem für die WC-Anlagen, die sich nicht in der Innenstadt befinden, gibt es einen erheblichen Nachholbedarf nach Hinweisschildern an den Knotenpunkten in der Umgebung der jeweiligen Anlage.

- Die Anbringung der neuen Schilder soll zeitnah umgesetzt werden.

2.2 Standortspezifische Handlungsempfehlungen

Nach Behandlung der allgemeingültigen Themen wird im Folgenden auf jede der sieben WC-Anlagen kurz eingegangen. Hierbei werden nur die wichtigsten Themen erläutert. Eine vollständige Übersicht kann den ausführlichen Steckbriefen in den Kapiteln B 2.2 – B 2.8 im WC-Konzept entnommen werden.

ZOB Siegen und ZOB Weidenau

Aufgrund des Alters und der Nutzungsfrequenz der Objekte und Armaturen im Inneren der Anlage sind diese störungsanfällig geworden.

- Um den Status Quo wieder auf ein gutes Niveau zu heben, wird empfohlen, alle Objekte und Armaturen innerhalb der einzelnen Räume/Kabinen auszutauschen. Hinzu kommen sollte zudem die Erneuerung des Bodens und der Wände sowie ein Austausch der Türen mit neuen Schließsystemen.

Rathaus Siegen

Wie die WC-Anlagen am ZOB Siegen und am ZOB Weidenau ist auch die Anlage am Rathaus über die lange und intensive Nutzungszeit störungsanfällig geworden.

- Auch hier wird empfohlen, alle Objekte und Armaturen innerhalb der einzelnen Räume/Kabinen auszutauschen.

Zwischenfazit

Die Anlagen am ZOB Siegen und am ZOB Weidenau sind im Eigentum der Firma Ströer. Bei der Anlage am Rathaus ist die gesamte Innenausstattung im Eigentum der Firma Ströer, während die Stadt Siegen Eigentümerin der Räumlichkeiten ist. Bei allen drei Anlagen ist der Betrieb in Verantwortung der Firma Ströer.

Wann die genannten Erneuerungsmaßnahmen erfolgen können, kann aktuell noch nicht beantwortet werden. Eine schnelle Umsetzung kann nur dann erfolgen, wenn diese durch Ströer bis Ablauf des Vertrags bis zum 31.12.2024 durchgeführt werden. Unter welchen Bedingungen das möglich ist, wird derzeit durch Ströer geprüft, die dazu im Austausch mit der Abteilung Wirtschaftsförderung stehen. Nach Ablauf des Vertrags könnten die drei Anlagen von der Stadt Siegen übernommen werden. Aber auch eine Fremdübernahme, die mit dem Betrieb der Anlagen gekoppelt ist, ist denkbar ab 01.01.2025.

Falls die Maßnahmen nicht von Ströer durchgeführt werden können, ist eine Umsetzung der Maßnahmen nicht vor 2025 möglich.

Im Nachgang an die vorliegende Untersuchung kann konkret geprüft werden, ob es für die Stadt Siegen sinnvoll ist, Eigentümerin der WC-Anlage zu werden oder nicht. Dies hängt eng mit dem für die Zukunft angestrebten und sinnvollsten Betriebskonzept zusammen.

Oberes Schloss

- Da die Anlage auch bei Veranstaltungen rund um das Obere Schloss stark genutzt wird und ihr damit eine wichtige Bedeutung zukommt, wird empfohlen, eine vollständige Erneuerung der Objekte und Armaturen innerhalb der vorhandenen Räumlichkeiten durchzuführen.

Die Anlage am Oberen Schloss ist im städtischen Eigentum und wird durch die Stadt betrieben. Anders als bei den drei zuvor genannten Anlagen, die sich im Eigentum von Ströer befinden, könnte hier schnellstmöglich die Erneuerungsmaßnahme ausgeschrieben werden. Jedoch ist es auch für die Anlage am Oberen Schloss sinnvoll, die Erneuerung mit dem zukünftigen Betriebskonzept und einer möglichen Fremdvergabe zusammen zu denken. Hierbei handelt es sich um eine Frage, die für mehrere oder eventuell auch alle bestehenden WC-Anlagen beantwortet werden muss. Die Prüfung zu dieser Thematik erfolgt im Nachgang an das Konzept.

ZOB Geisweid

Die Anlage am ZOB Geisweid befindet sich im städtischen Eigentum und wird durch die Stadt betrieben.

- Es sollen keine Umbaumaßnahmen an der bestehenden Anlage vorgenommen werden, da diese auf mittel- bis langfristige Sicht durch ein neues öffentlich nutzbares WC ersetzt wird, welches im Zuge des Neubaus des Busbahnhofes vorgesehen ist. Zusätzlich schlägt das vorliegende Konzept eine neue WC-Anlage im Kernbereich des Geisweider Zentrums vor. Dies wird in Teil 4 der Vorlage weitergehend erläutert.

P+R Parkplätze am Leimbachstadion und Seelbacher Weiher

Neben den allgemeinen Anmerkungen und Handlungsempfehlungen (Sauberkeit, Barrierefreiheit, Hinweisschilder) werden für die WC-Anlagen am Leimbachstadion und am Seelbacher Weiher keine weiteren Maßnahmen für notwendig erachtet.

Nette Toiletten

Die Netten Toiletten stellen in Siegen eine extrem wichtige Ergänzung zu den öffentlichen WC-Anlagen dar. Aus diesem Grund bemüht sich die Stadt regelmäßig darum, das Angebot zu erweitern. Um die städtischen Möglichkeiten für die Bereitstellung einer guten öffentlich nutzbaren WC-Infrastruktur im Stadtgebiet zu erweitern, werden die WCs in den drei städtischen Hallenbädern in das Angebot der Netten Toiletten aufgenommen. Vor allem in Weidenau und Eiserfeld wird die Aufnahme eine wichtige Ergänzung zu den bislang wenigen öffentlich nutzbaren WC-Möglichkeiten darstellen.

3. Abgleich Bestand und Bedarf

Im Rahmen der Beteiligung der Fraktionen und Beiräte wurde die Frage gestellt, an welchen Orten im Stadtgebiet der Bedarf nach neuen öffentlichen WC-Anlagen gesehen wird. Zusammen mit der Einschätzung der Verwaltung ergeben sich die folgenden allgemeinen und spezifischen Bedarfsräume.

Nach einer ersten grundlegenden Einordnung ergibt sich der Hauptbedarf nach öffentlich nutzbaren WCs naturgemäß an stark frequentierten Orten im Stadtgebiet. Dazu zählen:

- Die Fußgängerzonen und Haupteinkaufsbereiche in der Innenstadt und den weiteren Stadtteilzentren
- Stark frequentierte öffentliche Grünanlagen und Plätze
- Das Umfeld des Hauptbahnhofs und weiterer stark frequentierter Bahnhöfe
- Das Umfeld öffentlicher Parkhäuser, Tiefgaragen und Parkplätze (Wanderparkplätze)
- Stark frequentierte öffentliche Einrichtungen

Aus der Beteiligung (Frage 1) sind folgende konkrete Standortvorschläge hervorgegangen:

Mehrfache Nennungen (2x oder häufiger):

- Schlosspark, in der Nähe zum Spielplatz
(Anmerkung: Unmittelbar unterhalb des Spielplatzes im Schlosspark wird bis Ende 2023 eine WC-Anlage errichtet. Diese Maßnahme ist Teil der Sanierung und Erweiterung des Schlossparks und wird nun umgesetzt.)
- Geisweider Zentrum
- Eiserfelder Zentrum
- Wanderparkplatz Tiergarten (Wellersberg)

Einfache Nennungen:

- Herrengarten
- Bertramsplatz
- Oranienpark
- Kaan-Marienborner Zentrum
- Alle Bahnhöfe
- Friedhofswald (Wellersberg)

- Siegarena
- Flowtrail (Fischbacherberg)

Die Karten im Kapitel B4 des WC-Konzepts zeigen die offenen, ungedeckten Bedarfsräume. Darauf basierend werden im folgenden Standortvorschläge für neue WC-Anlagen gegeben.

4. Standortvorschläge für neue WC-Anlagen

Alle Standortvorschläge für neue WC-Anlagen beziehen sich auf Flächen, die sich in städtischem Eigentum befinden und gehen aus konkreten Nennungen der Beteiligung oder Empfehlungen der Verwaltung hervor. Alle Standortbereiche wurden im Rahmen eines Grundstücksumlaufs (verwaltungsintern und Versorger) als grundsätzlich geeignet bewertet, da keine kategorischen Ausschlussgründe hervorgebracht wurden. Eine Detailuntersuchung wird im Zuge der konkreten Planungen für die einzelnen Standorte im Anschluss an das vorliegende Konzept erfolgen.

Für die Siegener Innenstadt ist festzustellen, dass die Unterstadt im Vergleich zur Oberstadt deutlich weniger stark mit öffentlich nutzbaren WCs abgedeckt ist (sowohl WC-Anlagen als auch Nette Toiletten). Aus Sicht der Verwaltung ist vor allem die Oberstadt, unter Hinzuziehung der bis Jahresende 2023 errichteten WC-Anlage am Spielplatz im Schlosspark, mindestens während der Nutzungszeiten der Netten Toiletten, gut ausgestattet mit öffentlichen WCs. Deutlich geringer ist die WC-Dichte in der Unterstadt. Neben der allgemeinen Notwendigkeit einer zweiten öffentlichen WC-Anlage im Kernbereich der Unterstadt, ergibt sich der Bedarf insbesondere auch durch die immer gut besuchten Siegstufen und künftig voraussichtlich auch den Herrengarten. Zudem besteht im nördlichen Teil der Unterstadt Bedarf. Aus dieser Ausgangslage gehen zwei Standortvorschläge für neue WC-Anlagen in der Innenstadt hervor:

- Parkplatz Kirchweg
- Bertramsplatz

In Weidenau deckt die vorhandene WC-Anlage, aufgrund ihrer sehr zentralen Lage im Weidenauer Zentrum, den Hauptbedarfsbereich gut ab und wird zudem durch die Toilettenmöglichkeiten im Siegerland-Center und die Netten Toiletten im Rathaus und im Hallenbad ergänzt. Für Weidenau wird daher kein Bedarf nach einer neuen öffentlichen WC-Anlage gesehen. Ein entsprechender Wunsch ist auch aus Beteiligung nicht hervorgegangen.

Im Geisweider Zentrum bestehen im Kernbereich des Bedarfsraums zwei Nette Toiletten (Rathaus Geisweid und Hotel-Café Römer). Die öffentliche WC-Anlage befindet sich am nördlichen Rand des Zentrums. Da die Netten Toiletten von Öffnungszeiten abhängig sind, wird eine neue WC-Anlage im Kernbereich, am Klafelder Markt, vorgeschlagen.

Im Eiserfelder Zentrum gibt es eine zentral im Bedarfsraum gelegene Nette Toilette im Dornseifer Markt und eine weitere im Hallenbad. Eine öffentliche WC-Anlage gibt es nicht. Da die Netten Toiletten von Öffnungszeiten abhängig sind, wäre eine neue WC-Anlage in zentraler Lage wünschenswert. Geeignete städtische Grundstücke im Suchraum gibt es nicht. Der Bedarf wird bei weiteren Planungen und möglichem Grunderwerb mitgedacht.

Auch außerhalb der größeren Stadtteilzentren gibt es Bedarf nach öffentlichen WCs, der aus der Beteiligung hervorgegangen ist. Dazu zählen folgende Orte, die als Standortvorschläge in das Konzept übernommen worden sind:

- Wanderparkplatz Tiergarten
- Parkplatz Friedhofswald
- Start-/Zielbereich Siegarena

5. Fazit und Kosten

Ziel des vorliegenden Berichts ist nicht die unmittelbare bauliche Konzeption und detaillierte Planung neuer WC-Anlagen oder Sanierungsmaßnahmen, vielmehr soll er als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für mögliche weitere Umsetzungsschritte dienen und stellt damit den ersten Schritt auf dem Weg zur konkreten Umsetzung baulicher Maßnahmen dar. Als Schritt zwei soll, aufbauend auf den Vorschlägen und Handlungsempfehlungen aus dem vorliegenden Konzept, die Prüfung und Ausarbeitung von Detailplanungen und Betriebskonzepten für die WC-Anlagen erfolgen. Jede konkrete Maßnahme wird hinsichtlich Ausstattung, Kosten, Gestaltung usw. einer politischen Beratung zugeführt. Grundsätzlich soll bei zukünftigen Planungen im öffentlichen Raum eine Abwägung über die Notwendigkeit der Herstellung einer öffentlichen WC-Anlage stattfinden.

Bei den vorgeschlagenen Maßnahmen handelt es sich im Kern um vier Sanierungs-/Erneuerungsmaßnahmen an bestehenden WC-Anlagen (ZOB Siegen, ZOB Geisweid, Rathaus Siegen und Oberes Schloss) und um sechs Neubaumaßnahmen. Letztere bewegen sich nach Schätzung allesamt in einem ungefähren Kostenrahmen von ca. 260.000 € bis 360.000 € pro Standort. Falls an einem oder mehreren Standorten eine Ökotoilette dauerhaft als ausreichend angesehen wird, fallen die Kosten geringer aus. Bei den vier Sanierungs-/Erneuerungsmaßnahmen liegen die Kosten zusammengekommen bei rund 620.000 €. Hinzukommen können Kosten für eine mögliche Übernahme der Anlagen am ZOB Siegen (ca. 50.000 €) und ZOB Weidenau (ca. 20.000 €) sowie Kosten mit kleinerem Volumen für Ausbesserungsmaßnahmen, die sich nicht auf die Innenraumsanierung einer Anlage beziehen oder für das Anbringen von Hinweisschildern. Bei Umsetzung aller Maßnahmen, die im WC-Konzept vorgeschlagen werden, kann mit einem Investitionsvolumen von ca. 2,5 Mio. € gerechnet werden. Bei Entscheidung für dauerhaft aufgestellte Ökotoiletten fallen die Kosten geringer aus. Diese Summe ist aufgrund des geringen Detailierungsgrades der einzelnen Maßnahmen als grober Richtwert zu verstehen. Konkrete Kosten können erst im Nachgang an das vorliegende Konzept in den Detailplanungen erarbeitet werden.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Das Konzept selber führt nicht unmittelbar zur Entstehung von Kosten. In welcher Art und Weise Kosten entstehen, hängt davon ab, welche Betriebsvariante am sinnvollsten für die Zukunft ist. Dies gilt in erster Linie für die aktuell von Ströer betriebenen und im Eigentum befindlichen WC-Anlagen, aber z. B. auch für die Anlage am Oberen Schloss (vgl. hierzu in Teil 2.2 die Unterkapitel „Zwischenfazit“ und „Oberes Schloss“). Welche Möglichkeiten bei Betriebskonzepten bestehen, wird im Nachgang an das Konzept geprüft und anschließend zum Beschluss vorgelegt.

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

i. V.

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [WC-Konzept 2023](#)



WC-Konzept 2023

Bedarfsuntersuchung für
öffentliche WC-Anlagen





Inhaltsverzeichnis	Seitenzahl
A) Einleitung	5
1. Anlass und Ziel der Untersuchung	5
2. Methodisches Vorgehen	5
B) Bewertung Bestand und Handlungsempfehlungen	6
1. Übersicht zu öffentlich nutzbaren WCs	6
2. IST-Zustand und Handlungsempfehlungen zu öffentlichen WC-Anlagen	10
2.1 Allgemeine Anmerkungen	10
2.2 ZOB Siegen	13
2.3 Rathaus Siegen	18
2.4 Oberes Schloss	23
2.5 ZOB Weidenau	28
2.6 ZOB Geisweid	33
2.7 Parkplatz Leimbachstadion	37
2.8 Parkplatz Seelbacher Weiher	40
3. IST-Zustand Angebot „Nette Toilette“	43
4. Abgleich Bestand und Bedarf	50
C) Standortvorschläge für neue WC-Anlagen	55
1. Siegen Innenstadt	55
2. Weidenau Zentrum	57
3. Geisweid Zentrum	58
4. Eiserfeld Zentrum	59
5. Kaan Marienborn Zentrum	59
6. Weitere Stadtbereiche	59
D) Fazit	62
1. Ergebnis der Untersuchung	62
2. Zusammenfassung	64
Anlagen	65

Abbildungsverzeichnis	Seitenzahl
Abbildung 1: Öffentlich nutzbare WCs Siegen Innenstadt	7
Abbildung 2: Öffentlich nutzbare WCs Weidenau Zentrum	8
Abbildung 3: Öffentlich nutzbare WCs Geisweid Zentrum	9
Abbildung 4: Hinweisschilder für WC-Anlagen Siegen Innenstadt	17
Abbildung 5: Hinweisschilder für WC-Anlagen Siegen Innenstadt	22
Abbildung 6: Hinweisschilder für WC-Anlagen Siegen Innenstadt	27
Abbildung 7: Hinweisschilder für WC-Anlage ZOB Weidenau	32
Abbildung 8: Hinweisschilder für WC-Anlage ZOB Geisweid	36
Abbildung 9: Nette Toiletten Siegen Innenstadt	45
Abbildung 10: Öffnungszeiten Nette Toiletten Siegen Innenstadt	46
Abbildung 11: Nette Toiletten Weidenau Zentrum	47
Abbildung 12: Nette Toiletten Geisweid Zentrum	48
Abbildung 13: Abgleich Bestand und Bedarf Siegen Innenstadt	51
Abbildung 14: Abgleich Bestand und Bedarf Weidenau Zentrum	52
Abbildung 15: Abgleich Bestand und Bedarf Geisweid Zentrum	53
Abbildung 16: Abgleich Bestand und Bedarf Eiserfeld Zentrum	54
Abbildung 17: Standortvorschlag 1 - Parkplatz Kirchweg	56
Abbildung 18: Standortvorschlag 2 - Bertramsplatz	57
Abbildung 19: Standortvorschlag 3 - Klafelder Markt	58
Abbildung 20: Standortvorschlag 4 - Wanderparkplatz Tiergarten	59
Abbildung 21: Standortvorschlag 5 - Parkplatz Friedhofswald	60
Abbildung 22: Standortvorschlag 6 - Siegarena	61

Hinweis: Alle verwendeten Abbildungen stammen aus eigener Quelle.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Öffentlich nutzbare WCs Siegen Innenstadt	6
Tabelle 2: Öffentlich nutzbare WCs Weidenau Zentrum	8
Tabelle 3: Öffentlich nutzbare WCs Geisweid Zentrum	9
Tabelle 4: Öffentlich nutzbare WCs weiteres Stadtgebiet	9
Tabelle 5: Nette Toiletten Siegen Innenstadt	44
Tabelle 6: Nette Toiletten Weidenau Zentrum	47
Tabelle 7: Nette Toiletten Geisweid Zentrum	48
Tabelle 8: Nette Toiletten weiteres Stadtgebiet	49
Tabelle 9: Kosten Neubau- und Sanierungsmaßnahmen	62

Hinweis: Alle verwendeten Tabellen stammen aus eigener Quelle.

A) Einleitung

Moderne und lebenswerte Städte müssen vielerlei Anforderungen erfüllen. Vor allem öffentliche Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen einladen, sind ein wichtiger Bestandteil für die Attraktivität einer Stadt. Neben gestalterischen Aspekten spielen hierbei auch funktionale Faktoren eine Rolle. Zu diesen zählt unter anderem eine gute fußläufige Erreichbarkeit von öffentlich nutzbaren WC-Anlagen. Dies gilt vor allem für stark frequentierte Bereiche einer Stadt, wie beispielsweise die Fußgängerzonen in der Innenstadt und in Stadtteilzentren.

A 1 Anlass und Ziel der Untersuchung

In der Vergangenheit war die Stadt Siegen stets bemüht, ein bedarfsgerechtes Angebot an öffentlichen WC-Anlagen bereitzustellen. Grundsätzlich wurde und wird hierbei auf verschiedene Angebotsformen gesetzt. Einerseits WCs in separat errichteten und zum Teil extern bewirtschafteten Anlagen. Andererseits WCs, die Teil des Programms „Nette Toilette“ sind. (vgl. hierzu Kap. B3). Dazu zählen die WCs in einer Vielzahl öffentlicher Gebäude sowie die WCs in den am Programm teilnehmenden Einzelhandels-, Gastronomie- oder Dienstleistungsbetrieben.

Das vorhandene Angebot wird von Teilen der Bürgerschaft als nicht ausreichend wahrgenommen, da die Anzahl, Verteilung und Sauberkeit der bestehenden Anlagen insbesondere für Personen mit erhöhtem Bedarf nicht in jeder Situation zufriedenstellend ist.

Eine zufriedenstellende Erreichbarkeit ist nur in Teilbereichen des Stadtgebiets gegeben und die Nutzung der vorhanden WC-Möglichkeiten entspricht nicht immer den gewünschten Standards. Der bestehende Bedarf kann somit nicht immer gedeckt werden.

Die Verbesserung der städtischen Infrastruktur und der zum Teil öffentlich angemerkte Verbesserungsbedarf geben Anlass für die vorliegende Untersuchung, die sich auf die Analyse und Bewertung der Ist-Situation sowie die Ausarbeitung von Verbesserungspotenzialen, Handlungsbedarfen und -optionen fokussiert. Zudem laufen zum Jahresende 2024 die bestehenden Verträge mit der Firma Ströer für den Betrieb von drei WC-Anlagen aus. Daher sind zeitnah alternative Lösungen zu entwickeln.

Ziel des vorliegenden Berichts ist nicht die unmittelbare bauliche Konzeption und detaillierte Planung neuer WC-Anlagen oder Sanierungsmaßnahmen, vielmehr soll er als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für mögliche weitere Umsetzungsschritte dienen.

A 2 Methodisches Vorgehen

Die Erarbeitung des Konzepts erfolgte in enger Abstimmung mit den Abteilungen Zentrale Gebäudewirtschaft und Wirtschaftsförderung sowie dem Seniorenbeauftragten. Es erfolgte eine Begehung und Bewertung der sieben städtischen Bestandsanlagen hinsichtlich der Parameter Zugänglichkeit, Ausstattung, Zustand der Objekte und Sauberkeit. Die Ergebnisse sind in Kapitel B2 eingeflossen. In den Erarbeitungsprozess der vorliegenden Untersuchung wurden die zehn Fraktionen des Rates der Stadt Siegen sowie der Seniorenbeirat, der Inklusionsbeirat und das Jugendparlament im Rahmen einer Beteiligung eingebunden. Alle Fraktionen sowie die drei genannten Gremien wurden am 02. März 2023 mit einem einheitlichen Fragebogen angeschrieben. Abgefragt wurde der Bedarf nach neuen WC-Standorten, die Bewertung der Bestandsanlagen und die Einschätzung, ob öffentliche WCs kostenpflichtig sein sollen. Details können dem Fragebogen entnommen werden, der unter Anlage 1 zu finden ist. Eine Rückmeldung konnte bis zum 31. März 2023 gegeben werden. Diese sollte als gesammelte Rückmeldung gegeben werden, sodass die Antworten für die gesamte Fraktion oder den Beirat stehen. Von den 13 möglichen Rückmeldungen sind sieben eingegangen. Anschließend folgte die Auswertung der Beteiligungsergebnisse (Teile B2 bis B4) und darauffolgend die weitere Konzepterarbeitung (Teile C und D).

Am 27. September 2023 hat eine erste Diskussion des Konzepts im politisch besetzten Arbeitskreis Stadtentwicklung stattgefunden. Zur Sitzung hinzugeladen wurden zudem die Vorsitzenden des Seniorenbeirats und des Inklusionsbeirats.

Zur abschließenden Beratung wurde das Konzept dem Bauausschuss am 8. November 2023, dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften am 9. November und dem Haupt- und Finanzausschuss am 15. November vorgelegt. **Beschlossen wurde das Konzept durch den Rat der Stadt Siegen am 22. November 2023 (Schriftfarbe wird nach Beschluss geändert).**

B) Analyse und Bewertung der IST-Situation

Das Kapitel ist in vier Unterkapitel gegliedert. Unter B1 wird eine Übersicht der im Stadtgebiet aktuell öffentlich nutzbaren WCs gegeben. In Teil B2 werden die sieben im Stadtgebiet vorhandenen öffentlichen WC-Anlagen (Stand August 2023) in einer Zusammenfassung aus den Rückmeldungen der Beteiligung und der Einschätzung der Verwaltung bewertet. In Teil B3 wird eine Übersicht zur Sachlage der „Netten Toiletten“ unter Einbeziehung entsprechender Rückmeldungen aus der Beteiligung gegeben. Unter B4 wird ein Abgleich des WC-Bestands und der aus der Beteiligung gemeldeten Bedarfsstandorte/-räume erstellt, um damit „Lücken“ im Stadtgebiet aufzuzeigen.

B 1 Ausgangslage Bestand öffentlich nutzbarer WCs

In Siegen gibt es sieben öffentliche WC-Anlagen und 25 nutzbare WCs über das bundesweite Angebot „Nette Toilette“ (Stand August 2023), bei dem Gastronomie-, Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe oder auch öffentliche Einrichtungen ihre Sanitäranlagen kostenfrei für den Nutzenden zur Verfügung stellen. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick zu den bestehenden WC-Anlagen im Stadtgebiet. Genauere Informationen zu den einzelnen WCs sind in den Kapiteln B2 und B3 zu finden.

Tabelle 1: Öffentlich nutzbare WCs Siegen Innenstadt

Standort	Adresse	Art
ZOB Siegen	Am Bahnhof 14a	Öffentliche WC-Anlage
Rathaus Siegen	Markt 2	Öffentliche WC-Anlage
Oberes Schloss	Oberes Schloss 1 (neben Gastronomie)	Öffentliche WC-Anlage
Spielplatz Schlosspark (ab Dezember 2023)	Am Alten Friedhof	Öffentliche WC-Anlage
K3 - Citypastoral	Koblenzer Straße 5	Nette Toilette
Bezirksverband Siegerländer Frauenhilfe e. V.	Friedrichstraße 27	Nette Toilette
Farbenrausch	Markt 1	Nette Toilette
Krönchen-Center / VHS	Markt 25	Nette Toilette
Brillen/Foto-Fuchs	Markt 31-33	Nette Toilette
Café Königskind	Marburger Straße 21	Nette Toilette
Steakhaus El Rancho	Neumarkt 7	Nette Toilette
Altes Zeughaus	Burgstraße 18	Nette Toilette
Siegerlandmuseum	Oberes Schloss 2	Nette Toilette
Café Noir	Kornmarkt 34	Nette Toilette
Dornseifer Markt Leimbachstraße	Leimbachstraße 17	Nette Toilette
Deutscher Kinderschutzbund	Koblenzer Straße 109	Nette Toilette
Kreis Siegen Wittgenstein	Koblenzer Straße 73	Nette Toilette
Hörsaalzentrum – Campus Unteres Schloss	Kölner Straße 41	Nette Toilette
Mensa / Food Court – Campus Unteres Schloss	Obergraben 18	Nette Toilette
Hallenbad Löhrtor	Löhrtor 15	Nette Toilette

Abbildung 1: Öffentlich nutzbare WCs Siegen Innenstadt

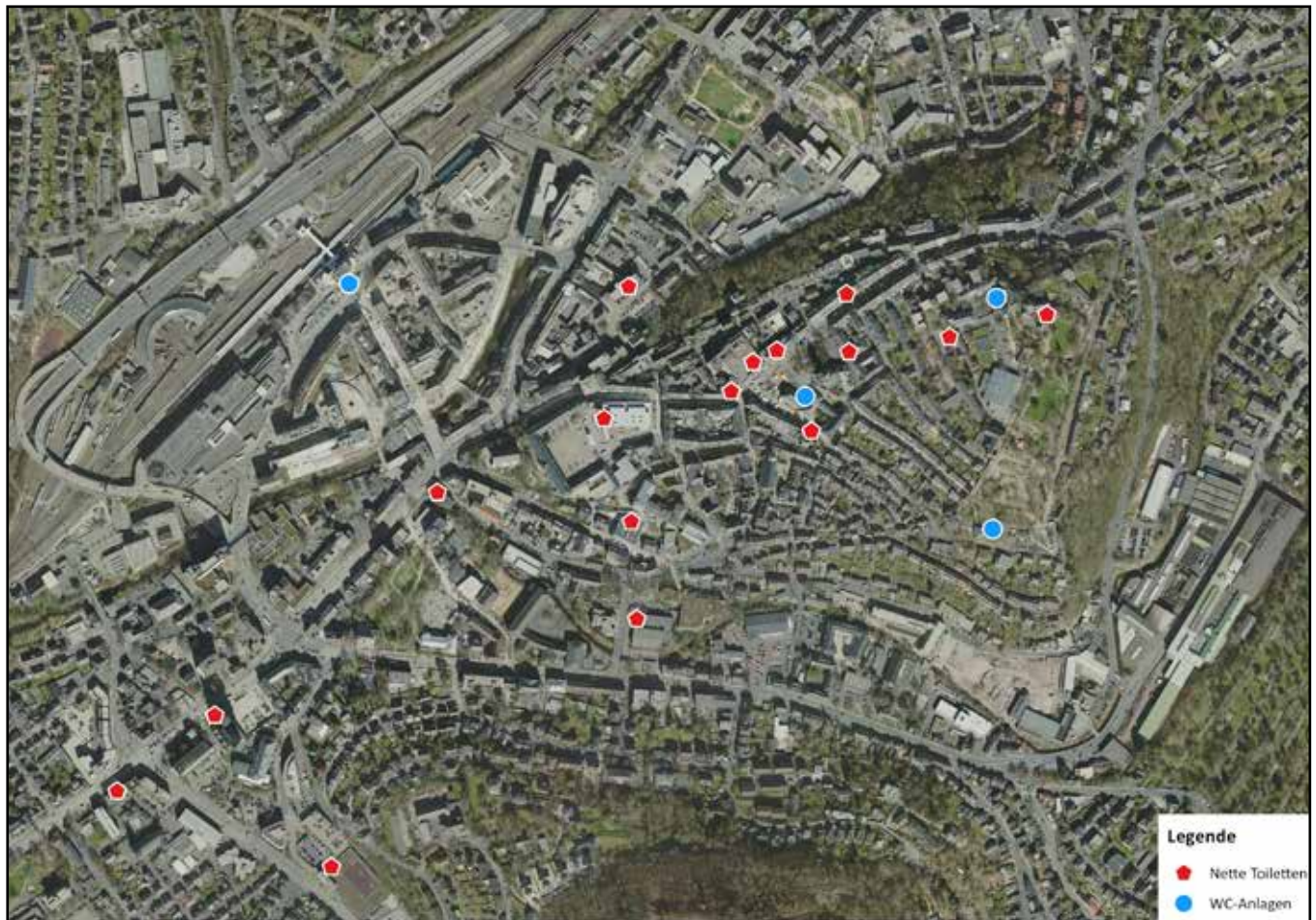


Tabelle 2: Öffentlich nutzbare WCs Weidenau Zentrum

Standort	Adresse	Art
ZOB Weidenau	Weidenauer Straße 192	Öffentliche WC-Anlage
Rathaus Weidenau	Weidenauer Straße 211-213	Nette Toilette
Hallenbad Weidenau	Bismarckstraße 48	Nette Toilette

Abbildung 2: Öffentlich nutzbare WCs Weidenau Zentrum



Tabelle 3: Öffentlich nutzbare WCs Geisweid Zentrum

Standort	Adresse	Art
ZOB Geisweid	Gegenüber Geisweider Straße 71 (Imbiss)	Öffentliche WC-Anlage
Rathaus Geisweid	Lindenplatz 7	Nette Toilette
Hotel/Café Römer	Rijnsburger Straße 4	Nette Toilette

Abbildung 3: Öffentlich nutzbare WCs Geisweid Zentrum**Tabelle 4: Öffentlich nutzbare WCs weiteres Stadtgebiet**

Standort	Adresse	Art
P+R-Parkplatz Leimbachstadion	Leimbachstraße 229	Öffentliche WC-Anlage
P+R-Parkplatz Seelbacher Weiher	Freudenberger Straße	Öffentliche WC-Anlage
AWO Seniorenzentrum	Rosterstraße 186	Nette Toilette
Dornseifer Markt Eiserfelder Straße	Eiserfelder Straße 446	Nette Toilette
Hallenbad Eiserfeld	Eiserfelder Straße 418	Nette Toilette
Pizzeria Topolino	Hagener Straße 28	Nette Toilette
Technologiezentrum	Birlenbacher Straße 18	Nette Toilette

B 2 Bestandsbewertung der sieben öffentlichen WC-Anlagen

Im Folgenden werden zuerst die aus der Beteiligung hervorgegangenen allgemeinen Anmerkungen rund um das Thema öffentliche WCs aufgeführt und eingeordnet (Kapitel 2.1), anschließend folgen Steckbriefe für die sieben im Stadtgebiet bestehenden öffentlichen WC-Anlagen (Kapitel 2.2 bis 2.8). Jeder Steckbrief enthält einen Lageplan und eine Luftbild-Nahaufnahme, eine Übersicht mit den wichtigsten Informationen, Fotos sowie eine Bewertung der WC-Anlage nach den in der Beteiligung abgefragten Kategorien Sichtbarkeit/Auffindbarkeit, Sicherheitsgefühl, Barrierefreiheit, Sauberkeit und Funktionalität sowie der Aufteilung und Anzahl der Kabinen. Die Angaben in den unten folgenden Balkendiagrammen stammen unmittelbar aus der Beteiligung der Fraktionen und Beiräte. Am Ende enthält jeder Steckbrief ein kurzes Fazit und konkrete Handlungsempfehlungen.

B 2.1 Allgemeingültige Anmerkungen

Neben den standortspezifischen Bemerkungen sind aus der Beteiligung auch einige übergeordnete Anmerkungen und zum Teil Verbesserungsvorschläge hervorgegangen, die sich nicht auf einzelne WC-Anlagen beziehen, sondern eher allgemeingültig sind. Diese sind im Folgenden zusammenfassend dargestellt und werden aus Sicht der Verwaltung eingeordnet oder bewertet.

Sauberkeit/Hygiene

Die Sauberkeit der sieben WC-Anlagen wird von den Teilnehmenden der Beteiligung in der Zusammenfassung fast durchgängig als schlecht bewertet. Die Verwaltung kommt zu einer ähnlichen Einschätzung. Bei den Begehungen der Anlagen durch die Verwaltung wurden zum Teil jedoch auch annehmbare Zustände vorgefunden. Wenige Anmerkungen aus der Beteiligung geben für einzelne WCs ebenfalls annehmbare Zustände wieder. Eine gute Bewertung konnte jedoch keiner Anlage attestiert werden. Bei keiner der WC-Anlagen kann von einem einladenden ersten Eindruck gesprochen werden. Die Bewertung der WCs wird naturgemäß durch jede Person individuell interpretiert. Der Zustand scheint unter anderem davon abzuhängen, ob die Anlage kurz vor dem eigenen Betreten eventuell durch eine oder mehrere Personen unsachgemäß benutzt oder unsauber hinterlassen wurde und die nächste Reinigung noch ausstehend ist.

Eine grundsätzliche Sauberkeit und Ordnung innerhalb der WC-Anlagen muss durch die regelmäßige Reinigung gewährleistet werden. Dazu zählen nicht nur ein sauberer Fußboden und die Reinigung des Toi-

lettensitzes, sondern auch das Auffüllen von Behältern (Toilettenpapier und Seife) sowie die Leerung der Müll-eimer. Nur so kann ein annehmbarer erster Eindruck beim Betreten der Anlage durch die Bürgerinnen und Bürger entstehen. Die Sauberkeit aller Anlagen soll in Zukunft häufiger durch städtisches Personal überprüft werden. Falls das Sauberkeitsniveau trotz der täglichen Reinigung(en) nicht ausreichend sein sollte, werden bei Bedarf zusätzliche Reinigungen beauftragt oder das Reinigungsintervall dauerhaft erhöht.

Zudem können Desinfektionsmittelspender in den Räumen/Kabinen angebracht werden, um den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit zu geben, eigenständig Desinfektionsmaßnahmen vorzunehmen, falls es für nötig befunden wird. Nachteil einer solchen Maßnahme könnte die Vandalismusanfälligkeit sein.

Barrierefreiheit

Alle Anlagen sollten über einen automatischen Türantrieb für das Rollstuhl-WC verfügen. Dies ist aktuell nur zum Teil der Fall. Ohne Türautomatik können Rollstuhlfahrende alleine nur sehr schwierig die zum Teil schweren Metalltüren öffnen. Eine Umrüstung der bislang nicht automatisch betriebenen Türen wird nachgeholt, solange keine besonderen Gründe dagegensprechen.

In allen Rollstuhl-WCs sollen nach Möglichkeit Ablagemöglichkeiten geschaffen werden. Stomatragende benötigen diese, um ihre Hilfsmittel abzulegen, idealerweise in der Nähe des Waschbeckens. Zudem sollten höhenverstellbare Spiegel installiert werden, damit sowohl aus der Sitz- als auch der Stehposition gesehen werden kann, dass der Beutel an die richtige Stelle geklebt wird. In Siegen leben ca. 600 Stomatragende, Tendenz steigend.

Des Weiteren sollen erühmbare Piktogramme an den Außenwänden der WC-Anlagen für Sehbehinderte Menschen angebracht werden.

Wickeltische

Aus der Beteiligung ist der generelle Wunsch nach Wickelmöglichkeiten in den WC-Anlagen hervorgegangen. In den Bestandsanlagen ist das Anbringen von Wickeltischen nicht möglich, da die bestehenden Räume/Kabinen dafür zu wenig Platz bieten. Lediglich in den barrierefreien Kabinen wäre das möglich. Diese sind jedoch ausschließlich per Euroschlüssel zu öffnen, der nur an Menschen mit Behinderung ausgegeben wird. Dieses Schließsystem soll beibehalten werden, um das Sauberkeitsniveau in den barrierefreien Kabinen auf einem guten Stand zu halten und

eine unsachgemäße Nutzung zu verhindern. Bei der Neuplanung von öffentlichen WC-Anlagen werden Winkeltische und Spender für Windeln berücksichtigt.

Damenhygieneartikel

Bei der Neuplanung von öffentlichen WC-Anlagen werden Spender für Damenhygieneartikel berücksichtigt.

Informationsschilder

Aus der Beteiligung ist der Wunsch hervorgegangen außen an den WC-Anlagen ein Informationsschild anzubringen, auf dem zu ablesen ist, in welchen Abständen die Toiletten gereinigt werden, wie diese ausgestattet sind (Mülleimer, Desinfektionsmittel, Hygieneprodukte) und an wen sich unkompliziert gewendet werden kann, wenn etwas nicht in Ordnung ist, z. B. wenn grundlegende funktionelle Störungen der Objekte und Armaturen oder eine nicht annehmbare Situation hinsichtlich der Sauberkeit und Hygiene vorliegen. Diese Kontaktmöglichkeit ist nicht als Soforthilfe gedacht, sondern vielmehr als Mängelmelder, um diese Mängel kurzfristig zu beheben. Die genaue Ausgestaltung eines solchen Informationsschildes wird im Nachgang an das vorliegende Konzept erarbeitet.

Kostenpflichtige oder kostenfreie Nutzung der WC-Anlagen

Im vergangenen Jahr ist die Anlage am Siegener Bahnhof aufgrund immenser Vandalismusschäden testweise auf kostenlose Nutzung umgestellt worden. Nachdem in der Testphase festgestellt wurde, dass es zu deutlich weniger Beschädigungen gekommen ist als vorher, wurden auch die Anlagen am Rathaus Siegen und in Weidenau auf kostenlose Nutzung umgestellt. Die WC-Betreiberfirma Ströer spricht sich mittlerweile für die kostenlose Nutzung von WC-Anlagen aus, da die Reparaturkosten für kostenpflichtige Anlagen, welche durch bestimmtes Klientel immer wieder gewaltsam aufgebrochen werden, in keinem Verhältnis zu den eingenommenen Nutzungsentgelten stehen. Für die kostenpflichtige Nutzung von WC-Anlagen spricht, dass diese weniger schnell und weniger stark vermüllen und eine nicht sachgemäße Nutzung weniger häufig auftritt, jedoch mit dem beschriebenen Effekt, dass dies zum gewaltsamen Aufbrechen der Türen und anderem Vandalismus führen kann. Bei sachgemäßer Nutzung kann hingegen ein Teil der Reinigungs-, Wartungs- Instandhaltungskosten aus den Nutzungsentgelten gedeckt werden.

Auf Frage 3 der Beteiligung „Sollte die Nutzung öffentlicher WCs kostenpflichtig sein?“ wurden folgenden Rückmeldungen gegeben.

Pro:

- Ja, die kostenlose Nutzung ist sinnvoll. Die Reparaturkosten für kostenpflichtige Anlagen, welche durch bestimmtes Klientel immer wieder gewaltsam aufgebrochen werden, stehen in keinem Verhältnis zu den eingenommenen Nutzungsentgelten stehen.

- Ja, es wird befürchtet, dass kostenpflichtige Anlagen aufgebrochen werden (wie schon geschehen) und dass die daraus entstehenden Kosten in keinem Verhältnis zu den Einnahmeausfällen und den Kosten stehen, die anfallen würden, die Anlagen dafür häufiger zu reinigen.

- Es macht Sinn, dass öffentliche Toiletten in Zukunft kostenlos sind. Nicht jeder hat Geld dabei, wenn es dringend ist. So kann man vielleicht auch die „Wildpinkelei“ verringern und der Vandalismus nimmt etwas ab. Natürlich steigen dann die Kosten für die Reinigung.

Contra:

- Die Nutzung sollte nicht kostenlos sein. Die Stadt nimmt eine Menge Geld in die Hand um ein flächendeckendes Netz an öffentlichen Toiletten zu schaffen und zu unterhalten. Die Nutzung sollte gekoppelt sein an eine Gebühr, die man vor dem Zugang entrichten muss. 50 Cent dürften es gerne sein. Diesen Betrag sollte jeder gerne bereit sein zu zahlen, wenn er dafür eine ordentliche und gut nutzbare Toilette vorfindet.

Fazit:

Bei der Rückmeldung der angeschriebenen Fraktionen und Beiräte überwiegt die Meinung, dass eine gebührenfreie Nutzung der öffentlichen WCs von Vorteil ist. Dieser Meinung schließt sich die Verwaltung an.

Informationsbeschaffung zu den öffentlich nutzbaren WCs

Bisher bestehen folgende Möglichkeiten, sich über öffentlich nutzbare WCs in Siegen zu informieren:

- Internetsuche „WC bzw. Toilette Siegen“: Erster Treffer: Link zum digitalen Nette-Toilette-Flyer (inkl. der öffentlichen WC-Anlagen)
- Über Suchfeld auf der Homepage der Stadt Siegen: Nette-Toilette-Flyer (inkl. der öffentlichen WC-Anlagen)
- Nette-Toilette-App

Der Nette-Toilette-Flyer soll sowohl digital als auch analog durch eine neue Übersichts- und Informationskarte zu allen öffentlich nutzbaren WCs (WC-Anlagen und Nette Toiletten) in Siegen ersetzt werden. Diese wird im Nachgang an das vorliegende Konzept erarbeitet. Um die neue Karte prägnanter auf der Homepage der Stadt Siegen zu platzieren als den bisherigen digi-

talen Nette-Toilette-Flyer, soll dazu ein eigener Reiter zu öffentlichen WCs auf der Homepage eingerichtet werden. Über die neue Karte sollen die Bürgerinnen und Bürger sowie Besuchende der Stadt Siegen zukünftig einen guten Überblick über die öffentlichen WCs erlangen.

Zudem wird versucht, dass bei passender Stichwortsuche in GoogleMaps alle in der Nähe befindlichen öffentlichen WC-Anlagen angezeigt werden.

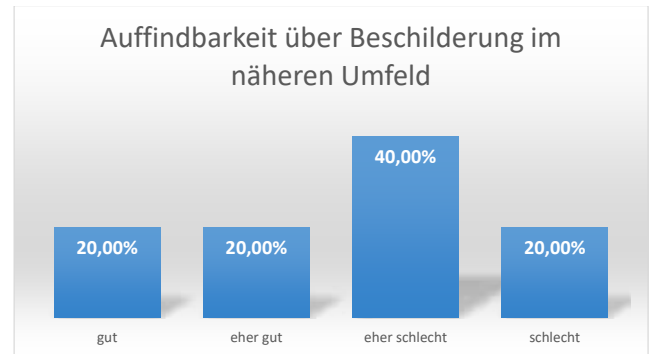
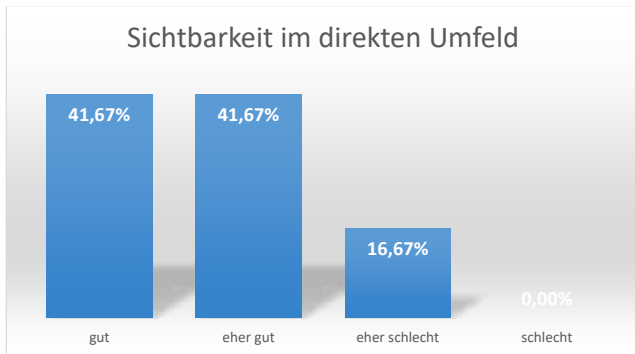
B 2.2 ZOB Siegen



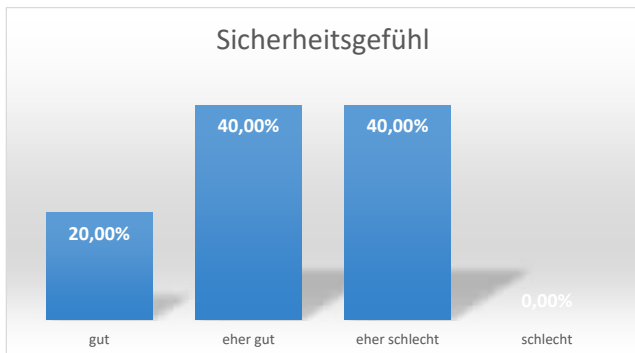
Übersicht

Eigentum:	Ströer
Öffnungszeiten:	05:00 – 01:00 Uhr
Gebühr:	Keine
Baulicher Zustand des Gebäudes:	Gut
Verantwortlichkeit Reinigung & Wartung:	Ströer
Reinigungszyklus/Häufigkeit:	Zweimal täglich
Damentoiletten:	2
Herrentoiletten:	1
Pissoirs:	2
Behindertengerechte Toilette:	1
EURO-Schlüssel:	Ja

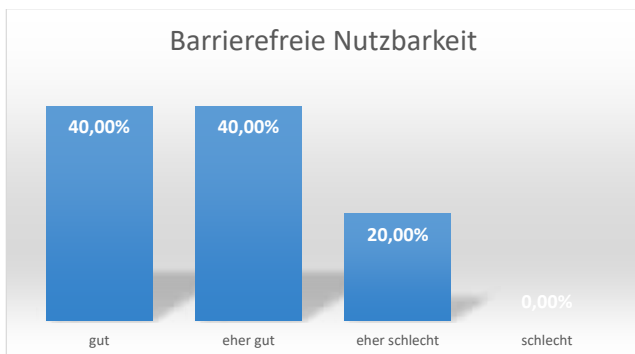




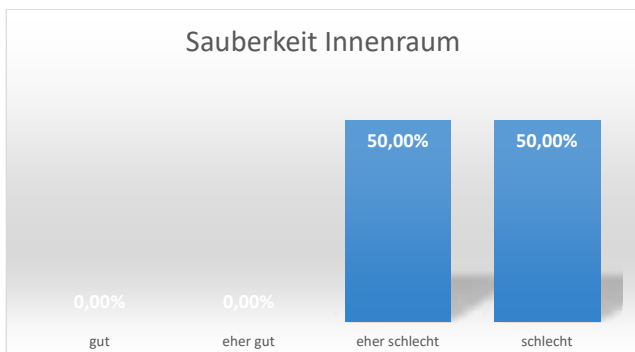
Die Sichtbarkeit im direkten Umfeld wird im Durchschnitt als eher gut bewertet, die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld dagegen als eher schlecht. Ein Hinweisschild befindet sich in der Bahnhofstraße, Höhe Café Extrablatt.



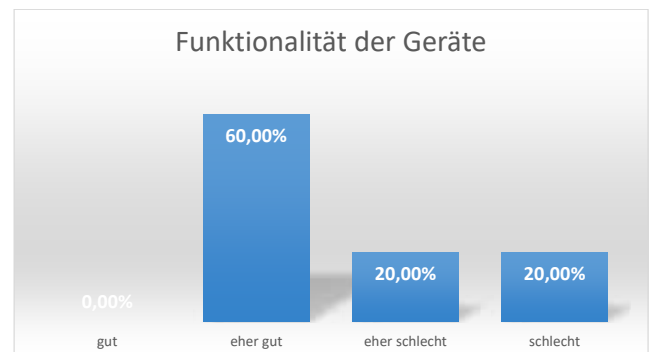
Das Sicherheitsgefühl wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Grund dafür könnte sein, dass durch das belebte Bahnhofsumfeld tagsüber eine soziale Kontrolle besteht. Vereinzelt besteht die Anmerkung, dass die Beleuchtung der einzelnen Kabinen als zu dunkel empfunden wird.



Die Barrierefreiheit wird im Durchschnitt als eher gut bewertet.



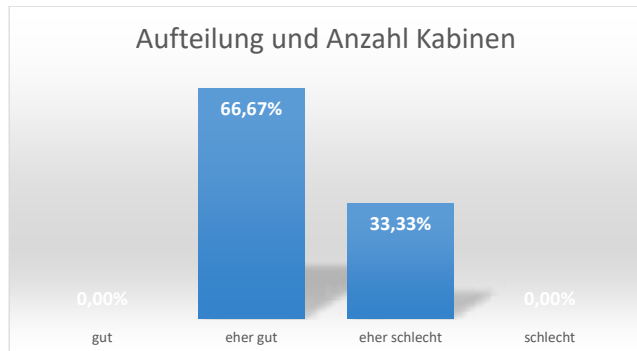
Die Sauberkeit im Inneren der Anlage wird im Durchschnitt als schlecht bewertet. Es wird angemerkt, dass der Boden in den einzelnen Kabinen häufig mit Wasser „überflutet“ ist und Toilettenpapier herumliegt. Zudem sind die Mülleimer nicht immer geleert.



Die Funktionalität der Geräte und Armaturen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Trotzdem kommt es laut

der Beteiligten vor, dass Seife und Toilettenpapier fehlen.

Bei einer Begehung durch die Verwaltung wurde ebenfalls eine eher schlechte Sauberkeit festgestellt. Zudem haben die Waschtische mit integriertem Seifenspender und Handtrockner nicht immer einwandfrei funktioniert. Die Erkennungssensoren funktionieren nicht mehr in ausreichendem Maß. Zum Teil wurden Schwierigkeiten beim Verschließen der Türen festgestellt.



Die Aufteilung und Anzahl der Kabinen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet.

Andererseits gibt es eine Rückmeldung, die die Anzahl für nicht ausreichend hält. Vereinzelt wird angemerkt, dass Unisex-Lösungen wünschenswert sind.

Fazit:

Die WC-Anlage schneidet im Gesamteindruck tendenziell gut ab, jedoch gibt es einzelne Aspekte, die verbesserungswürdig sind. Hierzu zählt vor allem die Sauberkeit. Diese scheint jedoch stark davon abzuhängen, ob die Anlage vor dem eigenen Betreten eventuell unsachgemäß benutzt oder unsauber hinterlassen wurde und die nächste Reinigung noch ausstehend ist. Dies ist eine allgemeingültige Annahme, die auf alle öffentlichen WC-Anlagen zutrifft. Zudem wird die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld bemängelt.

Handlungsempfehlungen

Sauberkeit/Hygiene und Funktionalität

Beim Thema Sauberkeit und Hygiene handelt es sich um ein Grundsatzthema, dass für fast alle WC-Anlagen in Siegen als deutlich verbesserungswürdig empfunden wird (vgl. hierzu Ausführungen in Kap. 2.1).

Ausgangslage: Die Anlage am ZOB Siegen ist im Eigentum der Firma Ströer. Auch der Betrieb, also Reinigung und Wartung, liegt in Verantwortung der Firma Ströer. Die Umsetzung dieser Aufgaben ist jedoch an einen Subunternehmer abgeben. Aufgrund der starken Frequentierung der Anlage ist zwischen der Stadt Siegen und Ströer vertraglich vereinbart, dass die Reinigung zweimal täglich erfolgt (i. d. R. am frühen Morgen und am späten Nachmittag).

Aufgrund des Alters und der Nutzungsfrequenz der Objekte und Armaturen im Inneren der Anlage sind diese störungsanfällig geworden. **Um den Status Quo wieder auf ein gutes Niveau zu heben, wird empfohlen alle Objekte und Armaturen innerhalb der einzelnen Räume/Kabinen auszutauschen. Hinzukommen sollte zudem die Erneuerung des Bodens und der Wände sowie ein Austausch der Türen mit neuen Schließsystemen.**

Wann die Erneuerungsmaßnahmen erfolgen können, kann aktuell noch nicht beantwortet werden. Eine schnelle Umsetzung kann nur dann erfolgen, wenn diese durch Ströer bis Ablauf des Vertrags bis zum 31.12.2024 durchgeführt werden. Unter welchen Bedingungen das möglich ist, wird derzeit geprüft. Nach Ablauf des laufenden Vertrags könnte die Anlage von der Stadt Siegen übernommen werden. Aber auch eine Fremdübernahme, die mit dem Betrieb der Anlage gekoppelt ist, ist denkbar ab 01.01.2025.

Falls die Maßnahmen nicht von Ströer umgesetzt werden können, ist eine Umsetzung der Maßnahmen nicht vor 2025 möglich.

Im Nachgang an die vorliegende Untersuchung kann konkret geprüft werden, ob es für die Stadt Siegen sinnvoll ist Eigentümerin der WC-Anlage zu werden oder nicht. Dies hängt eng mit dem für die Zukunft angestrebten und wirtschaftlich sinnvollsten Betriebskonzept zusammen.

Bis zur Umsetzung dieser Maßnahmen wird mit einer stärker kontrollierten Reinigung dafür gesorgt, dass das Niveau annehmbar ist. Ausbleibende Funktionen an den Waschtischen werden repariert.

Weitere Maßnahmen

Die bisherigen Leuchten sollen mit hellen LED-Leuchten ersetzt werden.

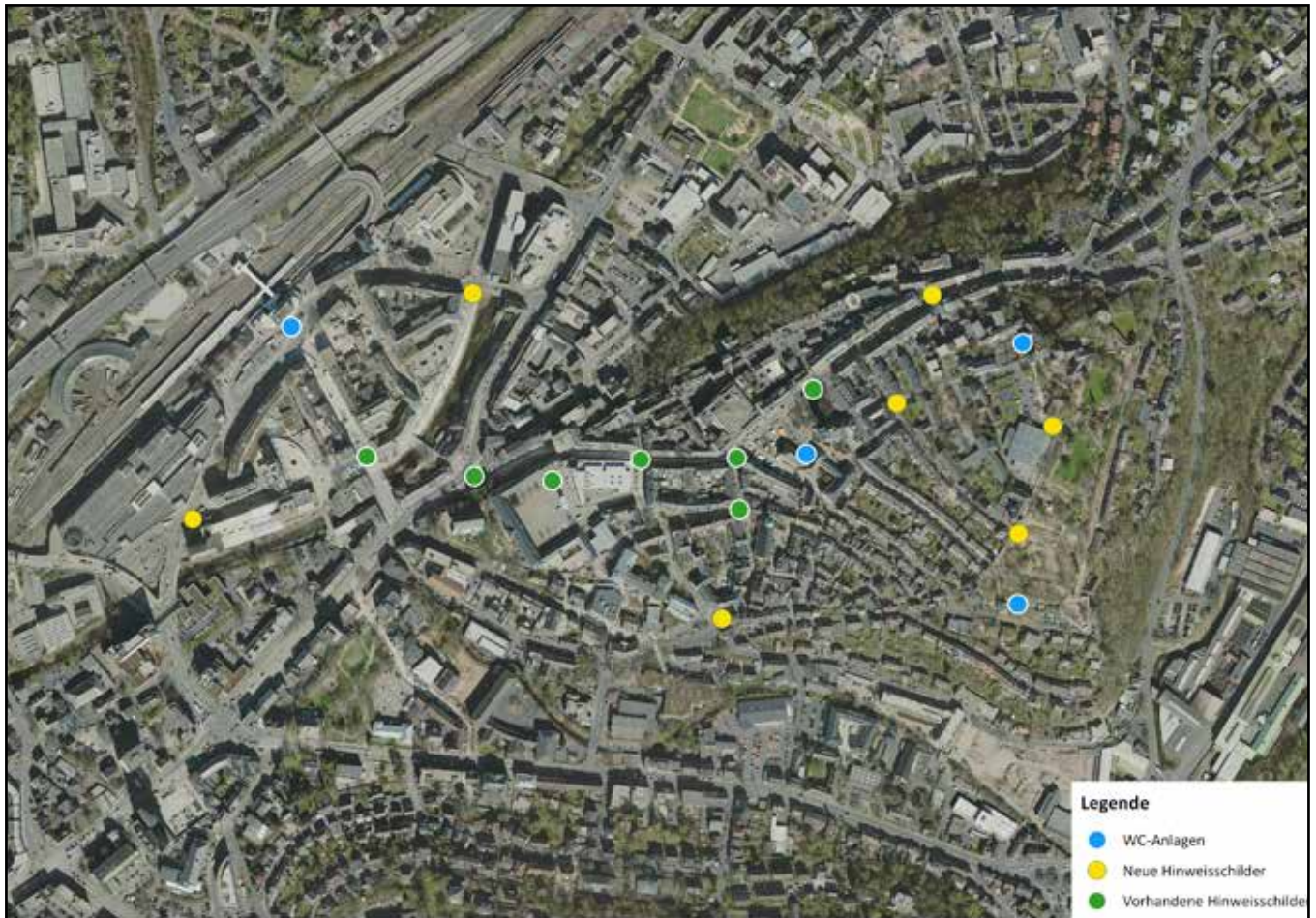
Auffindbarkeit über Hinweisschilder

Es gibt einen Bedarf nach Hinweisschildern an Knotenpunkten in der Umgebung zur besseren Auffindbarkeit der Anlage. Dies soll vor allem auch Ortsunkundigen helfen. Die folgende Liste zeigt die Orte, an denen bereits Hinweisschilder vorhanden sind und die Orte, an denen neue Schilder aufgestellt werden sollten.

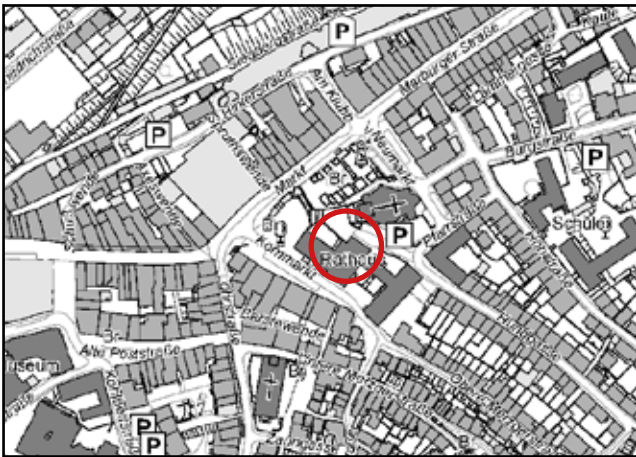
Hinweisschilder für die WC-Anlage „ZOB Siegen“:

- Bahnhofstraße/Ecke Brüder-Buschstraße (vorhanden)
- Kölner Tor (vorhanden)
- Platz am Unteren Schloss (vorhanden)
- Kölner Straße / Ecke Alte Poststraße (vorhanden)
- Alte Poststraße / Ecke Löhrrstraße (vorhanden)
- Übergang Kölner Straße / Markt (vorhanden)
- Übergang Marburger Straße / Markt (vorhanden)
- Hindenburgstraße/Ecke Heeserstraße/Brüder Buschstraße (neu)
- Morleystraße/Ecke Berliner Straße (neu)

Abbildung 4: Hinweisschilder für WC-Anlagen Siegen Innenstadt



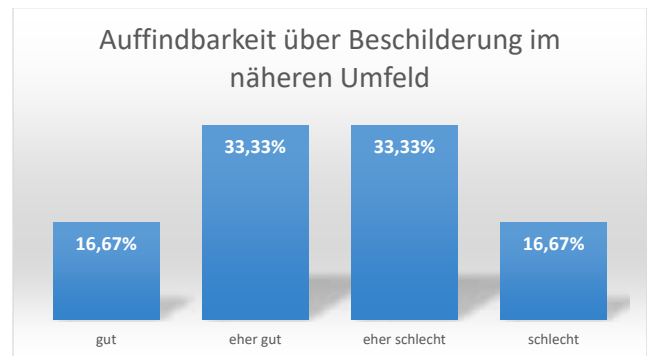
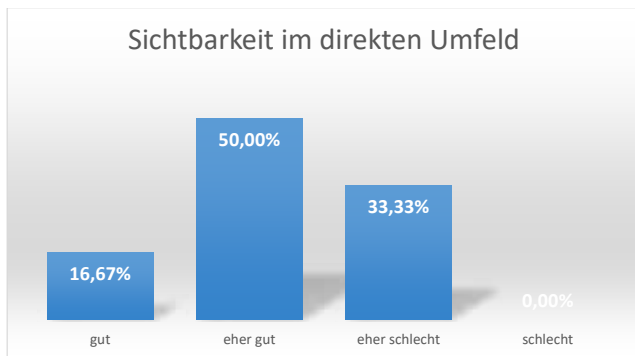
B 2.3 Rathaus Siegen



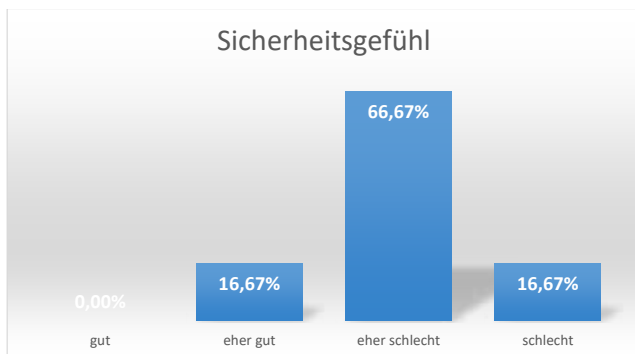
Übersicht

Eigentum:	Stadt Siegen (Gebäude), Ströer (Objekte)
Öffnungszeiten:	06:00 – 00:00 Uhr
Gebühr:	Keine
Baulicher Zustand des Gebäudes:	Gut
Verantwortlichkeit Reinigung & Wartung:	Ströer
Reinigungszyklus/Häufigkeit:	Zweimal täglich
Damentoiletten:	3
Herrentoiletten:	1
Pissoirs:	3
Behindertengerechte Toilette:	1
EURO-Schlüssel:	Ja
Sonstiges:	Die Anlage befindet sich im Untergeschoss des Rathauses, ist jedoch separat von außen zugänglich.

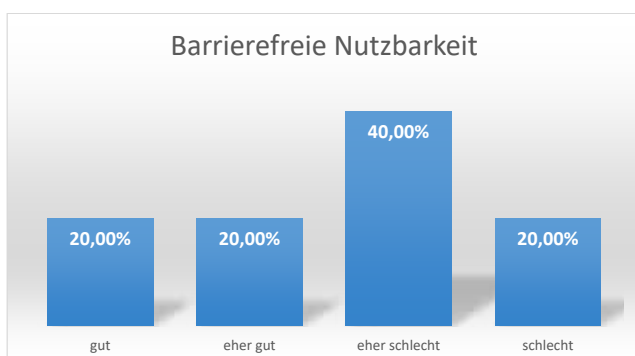




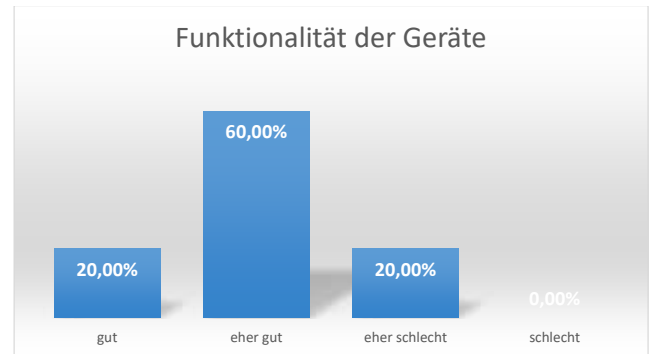
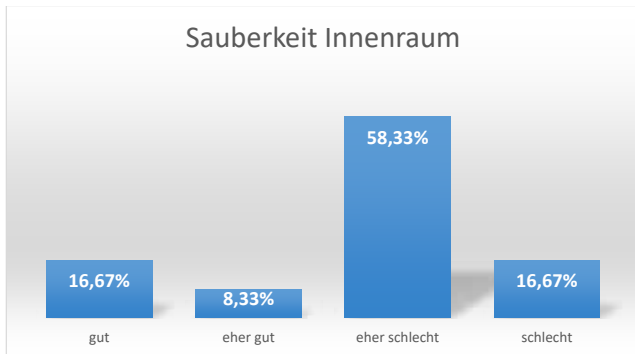
Die Sichtbarkeit der WC-Anlage im direkten Umfeld wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Die Auffindbarkeit durch Beschilderung ist zum Teil gegeben. Ein Hinweisschild befindet sich auf dem Marktplatz und somit unmittelbar vor der WC-Anlage. Zudem wird in der Bahnhofstraße auf Höhe des Cafés Extrablatt auf die Toilettenanlage verwiesen. Dieses ist jedoch an einem Pfeiler mit vielen weiteren Schildern befestigt und daher nicht auf den ersten Blick zu sehen. Unabhängig davon wird die Ergänzung mit weiteren Hinweisschildern von der Verwaltung als sinnvoll erachtet, vor allem an den Straßen mit viel Fußgängerverkehr.



Die Anlage vermittelt ein eher schlechtes Sicherheitsgefühl. Dies kann am Zugang der Anlage liegen, welcher durch das Rathaus und das Fundament der großen Treppe zur Nikolaikirche von drei Seiten umschlossen wird und damit eine kleine Gasse bildet. Vor allem der Bereich vor dem Damen- und Rollstuhl-WC ist von außen kaum einsehbar, da sich dieser am Ende der Gasse befindet und überbaut ist. Dadurch ist der Zugang zu dunklen Tageszeiten ein potenzieller Angstraum.

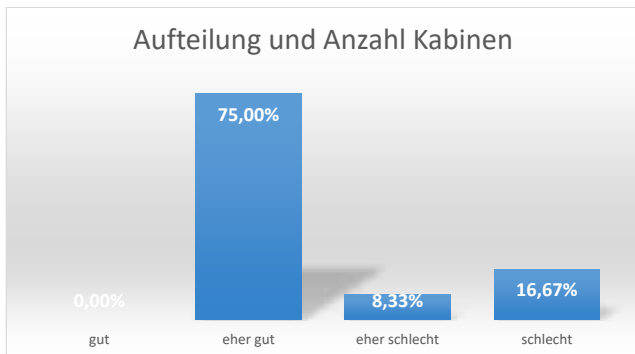


Die Barrierefreiheit wird im Durchschnitt als eher schlecht bewertet. Um zum Rollstuhl-WC zu gelangen müssen zwei Rampen befahren werden. Die Steigung der beiden Rampen entspricht nicht der DIN 18040 für barrierefreies Bauen und sind zu steil, um diese bequem bewältigen zu können. Die schwere Metalltür zum gemeinsamen Vorraum des Damen- und Rollstuhl-WCs hat keinen automatischen Türantrieb und ist für Menschen im Rollstuhl nicht leicht zu öffnen.



Die Sauberkeit im Inneren der Anlage wird als eher schlecht bewertet. Es wird angemerkt, dass der Boden der Anlage häufig mit Wasser „überflutet“ ist und Toilettenpapier herumliegt. Zudem sind die Mülleimer nicht immer geleert.

Die Funktionalität der Geräte wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Es kommt jedoch vor, dass die Waschtische mit integriertem Seifenspende und Handtrockner nicht immer einwandfrei nutzbar sind, da die Sensoren schlecht funktionieren.



Die Aufteilung und Anzahl der verschiedenen Kabinen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Einmal wird angemerkt, dass die Anzahl der Damenkabinen höher sein sollte, um dem Andrang während Veranstaltungen auf dem Marktplatz gerecht zu werden.

Fazit

Für die WC-Anlage besteht eine recht ausgeglichene Bewertung mit Stärken und Schwächen zu etwa gleichen Teilen. Die Auffindbarkeit, die Funktionalität der Geräte und die Menge an Kabinen werden von der Mehrheit als in Ordnung eingestuft, alle drei Kategorien können aber punktuell noch ergänzt bzw. verbessert werden. Bei den Themen Sicherheitsgefühl, Sauberkeit und der vollständigen barrierefreien Nutzbarkeit besteht grundsätzlich Nachholbedarf.

Handlungsempfehlungen

Sauberkeit/Hygiene und Funktionalität

Beim Thema Sauberkeit und Hygiene handelt es sich um ein Grundsatzthema, dass für fast alle WC-Anlagen in Siegen als deutlich verbesserungswürdig empfunden wird (vgl. hierzu Ausführungen in Kap. 2.1).

Ausgangslage: Die Objekte innerhalb der Anlage am Rathaus Siegen sind im Eigentum der Firma Ströer. Auch der Betrieb, also Reinigung und Wartung, liegt in Verantwortung der Firma Ströer. Die Umsetzung dieser Aufgaben ist jedoch an einen Subunternehmer abgeben. Aufgrund der starken Frequentierung der Anlage ist zwischen der Stadt Siegen und Ströer vertraglich vereinbart, dass die Reinigung zweimal täglich erfolgt (i. d. R. am frühen Morgen und am späten Nachmittag).

Aufgrund des Alters und der Nutzungsfrequenz der Objekte und Armaturen im Inneren der Anlage sind diese störungsanfällig geworden. Um den Status Quo wieder auf ein gutes Niveau zu heben, wird empfohlen alle Objekte und Armaturen innerhalb der einzelnen Räume/Kabinen auszutauschen. Wann die Erneuerungsmaßnahmen erfolgen können, kann aktuell noch nicht beantwortet werden. Eine schnelle Umsetzung kann nur dann erfolgen, wenn diese durch Ströer bis Ablauf des Vertrags bis zum 31.12.2024 durchgeführt werden. Unter welchen Bedingungen das möglich ist, wird derzeit geprüft. Nach Ablauf des laufenden Vertrags kann die Anlage unentgeltlich von der Stadt Siegen übernommen werden. Aber auch eine Fremdübernahme, die mit dem Betrieb der Anlagen gekoppelt ist, ist denkbar ab 01.01.2025.

Falls die Maßnahmen nicht von Ströer umgesetzt werden können, ist eine Umsetzung der Maßnahmen nicht vor 2025 möglich.

Im Nachgang an die vorliegende Untersuchung kann konkret geprüft werden, ob es für die Stadt Siegen sinnvoll ist Eigentümerin der WC-Anlage zu werden oder nicht. Dies hängt eng mit dem für die Zukunft angestrebten und wirtschaftlich sinnvollsten Betriebskonzept zusammen.

Bis zur Umsetzung dieser Maßnahmen wird mit einer stärker kontrollierten Reinigung dafür gesorgt, dass das Niveau annehmbar ist. Ausbleibende Funktionen an den Waschtischen werden repariert.

Maßnahmen zur Barrierefreiheit

Die beiden Rampen, die im Zugangsbereich zur WC-Anlage überwunden werden müssen, sollten verlängert werden, wodurch sich die Steigung verringert und dadurch von Personen im Rollstuhl ohne Hilfe befahren werden können.

Sicherheitsgefühl

Um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen, sollten Leuchten installiert werden, die den überdachten Zugangsbereich zum Damen-WC und zum barrierefreien WC in den dunklen Stunden umfassend ausleuchten. Die Leuchten sollten mit Bewegungsmeldern ausgestattet sein.

Zudem kann über die Anbringung einer Sicherheitskamera nachgedacht werden, die mindestens in den Abend- und Nachstunden läuft. Durch ein gut lesbares Schild „Dieser Bereich ist Kamera überwacht“ können eventuelle Täter abgeschreckt werden, was wiederum das Sicherheitsgefühl der Nutzenden erhöht.

Weitere Maßnahmen

Zu den weiteren Maßnahmen sind der Austausch der bisherigen Leuchten mit hellen LED-Leuchten, die Erneuerung der Lüftungsanlage, der Austausch des defekten Fensters auf der Herrentoilette sowie die Entfernung der Zwischentür auf dem Herren-WC (da sie keinen grundlegenden Zweck erfüllt) zu zählen.

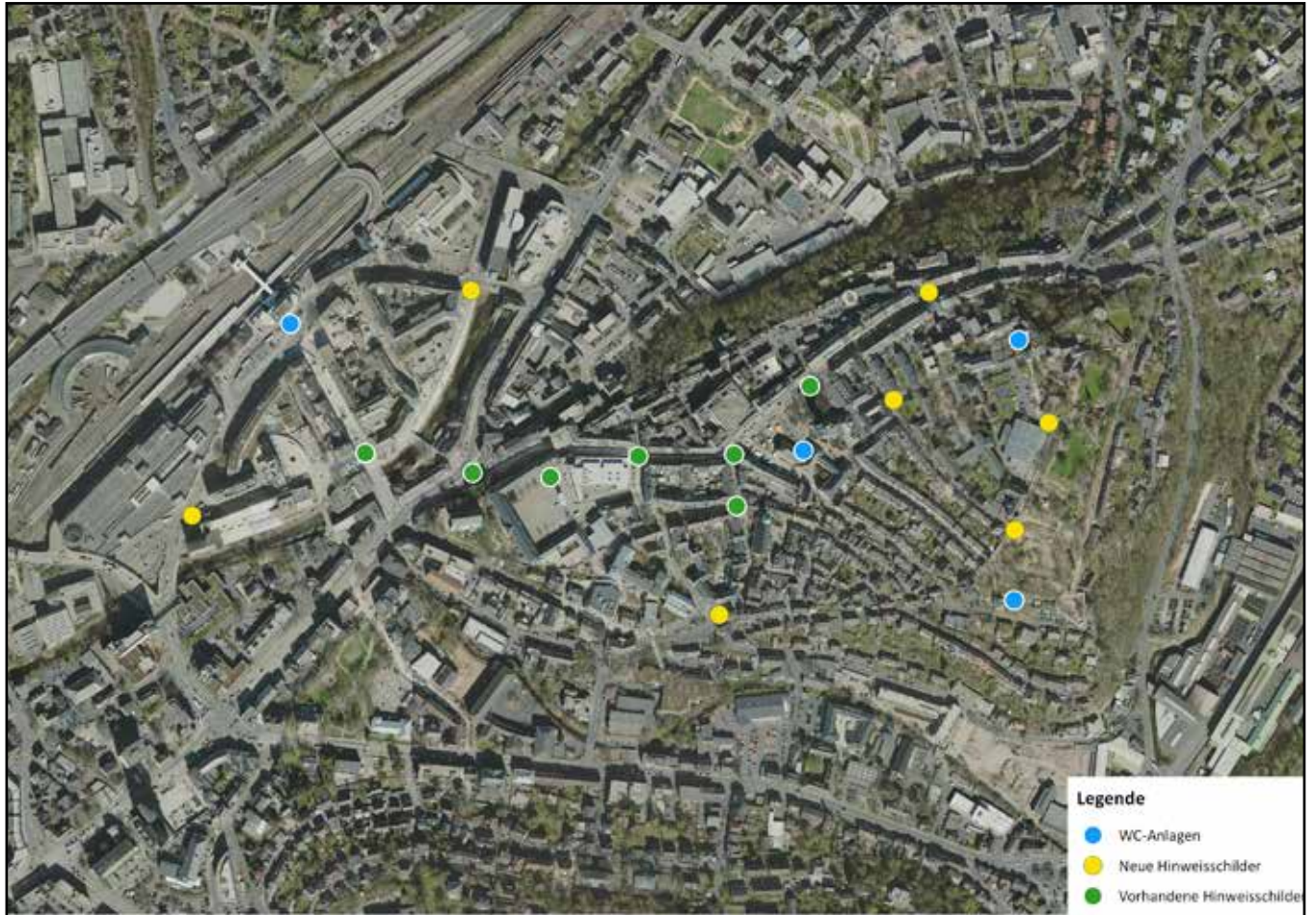
Auffindbarkeit über Hinweisschilder

Es gibt einen Bedarf nach Hinweisschildern an Knotenpunkten in der Umgebung zur besseren Auffindbarkeit der Anlage. Die folgende Liste zeigt die Orte, an denen bereits Hinweisschilder vorhanden sind und die Orte, an denen neue Schilder aufgestellt werden sollten.

Hinweisschilder für WC-Anlage „Rathaus Siegen“:

- Bahnhofstraße/Ecke Brüder-Buschstraße (vorhanden)
- Kölner Tor (vorhanden)
- Platz am Unteren Schloss (vorhanden)
- Kölner Straße / Ecke Alte Poststraße (vorhanden)
- Alte Poststraße / Ecke Löhrrstraße (vorhanden)
- Übergang Kölner Straße / Markt (vorhanden)
- Übergang Marburger Straße / Markt (vorhanden)
- Marburger Tor/Ecke Hinterstraße (neu)
- Löhrtor/Übergang Löhrrstraße (neu)

Abbildung 5: Hinweisschilder für WC-Anlagen Innenstadt



B 2.4 Oberes Schloss

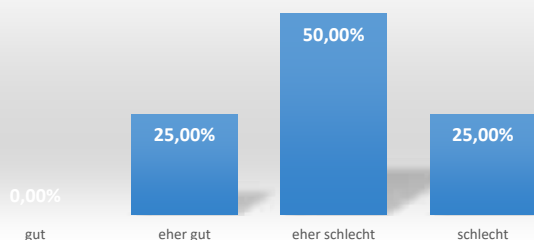


Übersicht

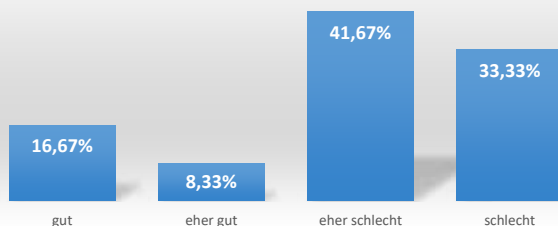
Eigentum:	Stadt Siegen
Öffnungszeiten:	April-Okt.: 8:00-21:30 Uhr, Nov.-März: 8:00-18:00 Uhr
Gebühr:	Keine
Baulicher Zustand des Gebäudes:	Gut
Verantwortlichkeit Reinigung & Wartung:	Stadt Siegen
Reinigungszyklus/Häufigkeit:	Einmal täglich
Damentoiletten:	5
Herrentoiletten:	2
Pissoirs:	8
Behindertengerechte Toilette:	1
EURO-Schlüssel:	Ja
Sonstiges:	Die Anlage befindet sich im Untergeschoss des Gastronomiebetriebs, ist jedoch separat von außen zugänglich.



Sichtbarkeit im direkten Umfeld

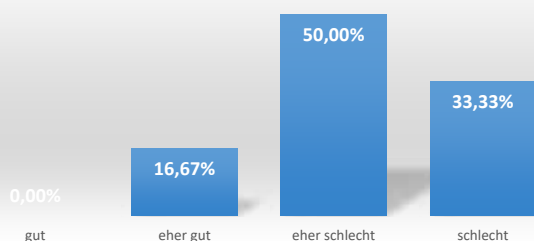


Auffindbarkeit über Beschilderung im näheren Umfeld



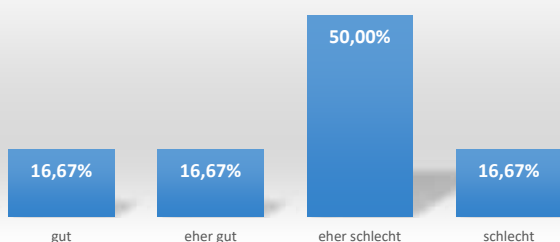
Sowohl die Sichtbarkeit der WC-Anlage im direkten Umfeld (z. B. im nördlichen Teil des Schlossparks) als auch die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld werden im Durchschnitt als eher schlecht bewertet. Nur am Beginn des Zuwegs zur Anlage befindet sich ein kleines fest installiertes und ein provisorisches größeres Hinweisschild. Zudem wird in der Bahnhofstraße auf Höhe des Cafés Extrablatt auf die Anlage verwiesen.

Sicherheitsgefühl



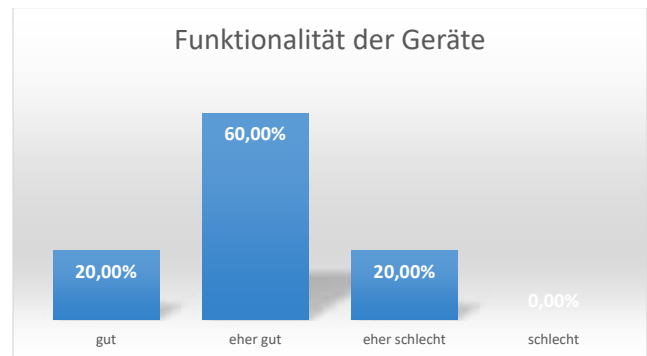
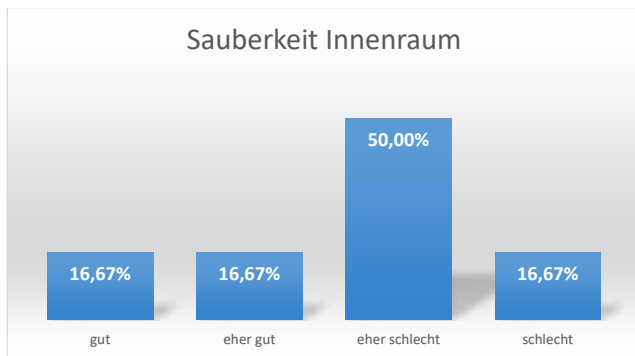
Das Sicherheitsgefühl wird im Durchschnitt als eher schlecht bewertet. Die WC-Anlage befindet sich im Untergeschoss des „Schloss Stüberl“, verfügt jedoch über einen separaten Zugang und ist somit unabhängig vom Gastronomiebetrieb nutzbar. Der Zugang zu den Toiletten führt über einen schmalen, aber gut ausgeleuchteten Weg entlang des Außenbereichs des Restaurants. Weg und Außenbereich sind durch Bewuchs getrennt. In den kalten Monaten, wenn der Außenbereich nicht genutzt wird, handelt es sich beim hinteren Teil des Weges um einen nicht gut einsehbaren Bereich. Gleiches gilt für die Treppe, die in das Untergeschoss zu den Herren- und Damen-WCs führt.

Barrierefreie Nutzbarkeit



Die Barrierefreiheit wird im Durchschnitt als eher schlecht bewertet. Die Damen- und Herren-WCs sind nur über eine steile Treppe zugänglich. Für Eltern, die ggf. mehrere Kinder an der Hand führen müssen, ist das schwierig. Einen Kinderwagen die Treppe herunterzutragen ist alleine nicht möglich. Für gehbehinderte Menschen ist die Treppe kaum zu bewältigen.

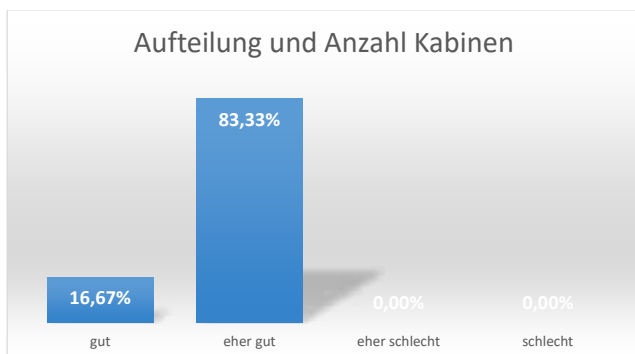
Das Rollstuhl-WC entspricht nicht den notwendigen Anforderungen hinsichtlich der Platzverhältnisse (z. B. Durchfahrt im Vorraum des WCs).



Die Sauberkeit im Inneren der Anlage wird im Durchschnitt als eher schlecht bewertet.

Die Funktionalität der Geräte und Armaturen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet.

Es wird vereinzelt angemerkt, dass die Anlage im Innenbereich häufig mit Wasser „überflutet“ ist oder dass bei einer Begehung sowohl auf der Herren-, als auch auf der Damentoilette, weder Toilettenpapier noch Seife und Tücher vorhanden und die Seifenspender allesamt defekt waren. Dieses Bild konnte bei zweifacher Begehung durch die Verwaltung nicht bestätigt werden. Aus Sicht der Verwaltung kann der Anlage ein annehmbarer Zustand attestiert werden.



Die Aufteilung und Anzahl der Kabinen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Im Vergleich zu den anderen öffentlichen WC-Anlagen in Siegen, bietet die Anlage am Oberen Schloss überdurchschnittlich viele Toiletten.

Fazit

Die WC-Anlage schneidet im Gesamteindruck eher schlecht ab. Einzig die Anzahl der Kabinen und die Funktionalität der Geräte ist zufriedenstellend. Alle weiteren Parameter werden als eher schlecht bewertet. Besonders häufig erwähnt wird die schwierige Zugänglichkeit der WC-Anlage vor allem für ältere Personen und Familien mit kleinen Kindern, aufgrund der steilen Treppe. Zudem ist auch die Barrierefreiheit der Behinderten-Toilette aufgrund des zu beengten Raums stark eingeschränkt.

Handlungsempfehlungen

Sauberkeit/Hygiene und Funktionalität

Beim Thema Sauberkeit und Hygiene handelt es sich um ein Grundsatzthema, dass für fast alle WC-Anlagen in Siegen als deutlich verbesserungswürdig empfunden wird (vgl. hierzu Ausführungen in Kap. 2.1).

Da die Anlage vor allem auch bei Veranstaltungen genutzt wird, die rund um das Obere Schloss stattfinden, und ihr damit eine wichtige Bedeutung zukommt, wird empfohlen eine vollständige Erneuerung der Objekte und Armaturen innerhalb der vorhandenen Räumlichkeiten durchzuführen. Die genaue Ausgestaltung wird im Nachgang an den vorliegenden Bericht erarbeitet.

Bis zur Umsetzung der Erneuerungsmaßnahmen wird mit einer stärker kontrollierten Reinigung dafür gesorgt, dass das Niveau annehmbar ist. Ausbleibende Funktionen an den Waschtischen werden repariert.

Maßnahmen zur Barrierefreiheit

Um die schwierige Zugänglichkeit der WC-Anlage über die Treppe (vor allem für ältere Personen und Familien mit kleinen Kindern) zu erleichtern, sollten ein zweiter Handlauf und ein rutschfestes Material auf den Treppenstufen installiert werden.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die neue WC-Anlage am Spielplatz im Schlosspark zu einer Reduzierung der genannten Nutzungsgruppen der Anlage am Oberen Schloss führen wird.

Um das Rollstuhl-WC barriereärmer zu gestalten, sollte der Vorraum so weit wie möglich freigeräumt werden, um eine einfache Durchfahrt zu ermöglichen.

Weitere Maßnahmen

Der Bereich rund um die WC-Anlage (Zuwegung, Vorplatz und Treppe) sollte gut ausgeleuchtet (mit Bewegungsmeldern) sein. Zudem kann über die Installation einer Sicherheitskamera (inkl. Hinweisschild) nachgedacht werden.

Auffindbarkeit über Hinweisschilder

Es gibt einen Bedarf nach Hinweisschildern an Knotenpunkten in der Umgebung zur besseren Auffindbarkeit der Anlage. Die folgende Liste zeigt die Orte, an denen bereits Hinweisschilder vorhanden sind und die Orte, an denen neue Schilder aufgestellt werden sollten.

Hinweisschilder für WC-Anlage „Oberes Schloss“:

- Bahnhofstraße/Ecke Brüder-Buschstraße (vorhanden)
- Kölner Tor (vorhanden)
- Platz am Unteren Schloss (vorhanden)
- Kölner Straße / Ecke Alte Poststraße (vorhanden)
- Alte Poststraße / Ecke Löhrstraße (vorhanden)
- Übergang Kölner Straße / Markt (vorhanden)
- Übergang Marburger Straße / Markt (vorhanden)
- Burgstraße/Ecke Höhstraße (neu)
- Eingang/Ausgang Schlosspark am Hasengarten (neu)

Abbildung 6: Hinweisschilder für WC-Anlagen Innenstadt



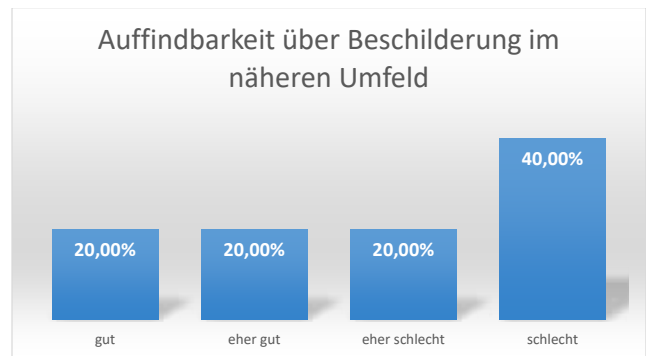
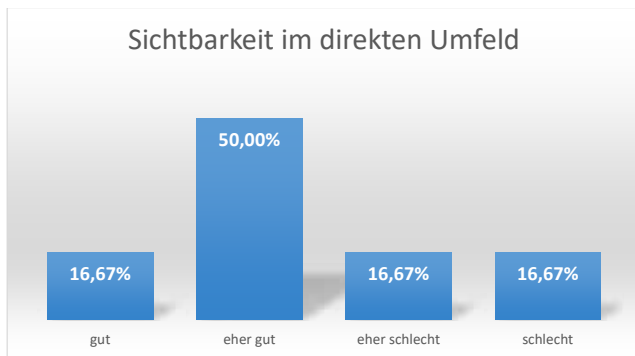
B 2.5 ZOB Weidenau



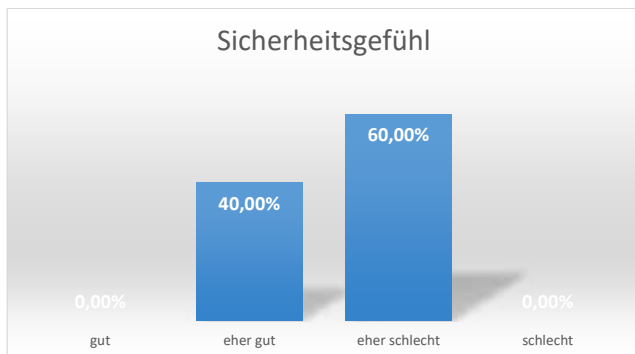
Übersicht

Eigentum:	Ströer
Öffnungszeiten:	05:00 – 00:00 Uhr
Gebühr:	Keine
Baulicher Zustand des Gebäudes:	Gut
Verantwortlichkeit Reinigung & Wartung:	Ströer
Reinigungszyklus/Häufigkeit:	Einmal täglich
Damentoiletten (ggf. Unisex):	1
Herrentoiletten:	1
Pissoirs:	3
Behindertengerechte Toilette:	1
EURO-Schlüssel:	Ja
Sonstiges:	In der Damenkabine befindet sich eine große Ablagefläche, die z. B. als Wickeltisch dienen kann.

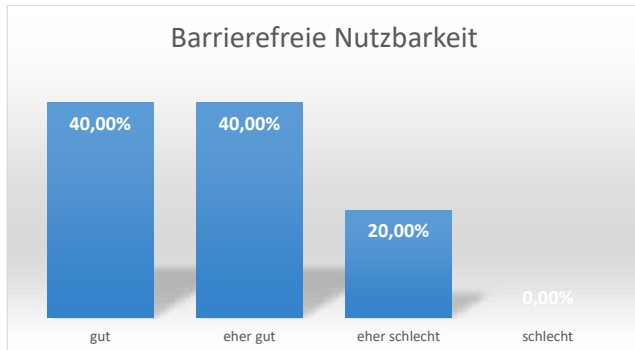




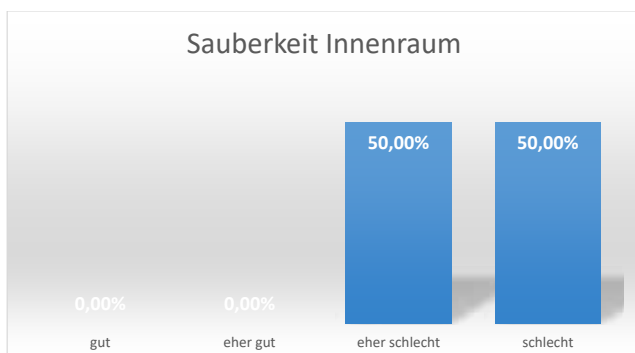
Die Sichtbarkeit der WC-Anlage im direkten Umfeld wird als eher gut bewertet. Die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld ist jedoch nicht gegeben. Es fehlen Hinweisschilder, die zur WC-Anlage hinleiten.



Die Anlage vermittelt ein eher schlechtes Sicherheitsgefühl. Zudem wird die Innenbeleuchtung in einer Rückmeldung als zu dunkel bewertet.

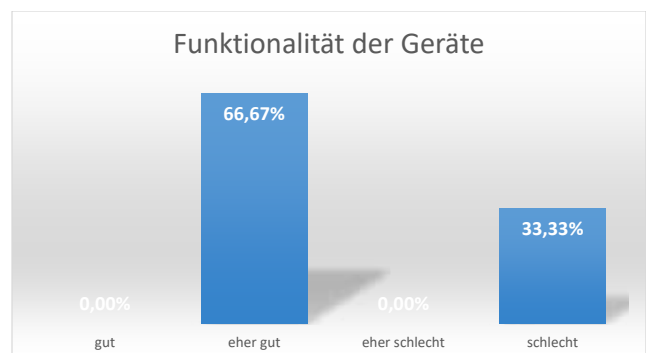


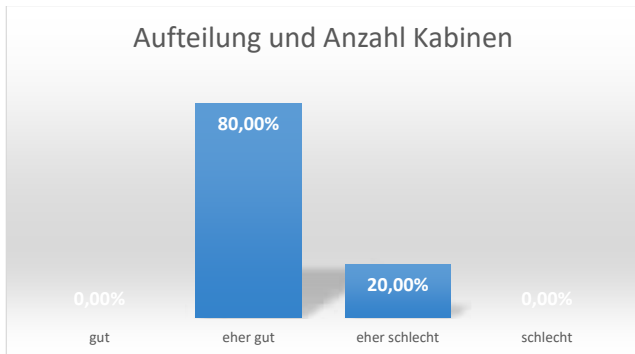
Die Barrierefreiheit wird im Durchschnitt als eher gut bewertet.



Die Sauberkeit im Inneren der Anlage wird schlecht bewertet. Diese Wahrnehmung teilt die Verwaltung größtenteils.

Die Funktionalität der Geräte und Armaturen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Es wird jedoch auch berichtet, dass die Toilettenspülung und die Funktionen am Waschbecken (Wasser Seife, Trocknung) nicht immer funktionieren. Letzteres deckt sich mit dem Zustand bei einer Begehung der Anlage durch die Verwaltung.





Die Aufteilung und Anzahl der verschiedenen Kabinen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Es wird jedoch auch die Meinung geäußert, dass es nicht genügend Toiletten für Frauen gibt. Vereinzelt wird angemerkt, dass Unisex-Lösungen wünschenswert sind.

Fazit

Die WC-Anlage schneidet im Gesamteindruck ausgeglichen bis leicht positiv ab, jedoch gibt es einzelne Bereiche, die verbesserungswürdig sind. Hierzu zählt unter anderem die Sauberkeit. Diese scheint jedoch stark davon abzuhängen, ob die Anlage vor dem eigenen Betreten eventuell unsachgemäß benutzt oder unsauber hinterlassen wurde und die nächste Reinigung noch ausstehend ist. Dies ist eine allgemeingültige Annahme. Zudem wird die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld bemängelt. Das Sicherheitsgefühl rund um die Anlage ist ebenfalls verbesserungswürdig.

Handlungsempfehlungen

Sauberkeit/Hygiene und Funktionalität

Beim Thema Sauberkeit und Hygiene handelt es sich um ein Grundsatzthema, dass für fast alle WC-Anlagen in Siegen als deutlich verbesserungswürdig empfunden wird (vgl. hierzu Ausführungen in Kap. 2.1).

Ausgangslage: Die Anlage am ZOB Weidenau ist im Eigentum der Firma Ströer. Auch der Betrieb, also Reinigung und Wartung, liegt in Verantwortung der Firma Ströer. Die Umsetzung dieser Aufgaben ist jedoch an einen Subunternehmer abgeben. Aufgrund der starken Frequentierung der Anlage ist zwischen der Stadt Siegen und Ströer vertraglich vereinbart, dass die Reinigung zweimal täglich erfolgt (i. d. R. am frühen Morgen und am späten Nachmittag).

Aufgrund des Alters und der Nutzungsfrequenz der Objekte und Armaturen im Inneren der Anlage sind diese störungsanfällig geworden. Um den Status Quo wieder auf ein gutes Niveau zu heben, wird empfohlen alle Objekte und Armaturen innerhalb der einzelnen Räume/Kabinen auszutauschen. Hinzukommen sollte zudem die Erneuerung des Bodens und der Wände sowie ein Austausch der Türen mit neuen Schließsystemen. Wann die Erneuerungsmaßnahmen erfolgen können, kann aktuell noch nicht beantwortet werden. Eine schnelle Umsetzung kann nur dann erfolgen, wenn diese durch Ströer bis Ablauf des Vertrags bis zum 31.12.2024 durchgeführt werden. Unter welchen Bedingungen das möglich ist, wird derzeit geprüft. Nach Ablauf des laufenden Vertrags könnte die Anlage von der Stadt Siegen übernommen werden. Aber auch eine Fremdübernahme, die mit dem Betrieb der Anlagen gekoppelt ist, ist denkbar ab 01.01.2025.

Falls die Maßnahmen nicht von Ströer umgesetzt werden können, ist eine Umsetzung der Maßnahmen nicht vor 2025 möglich.

Im Nachgang an die vorliegende Untersuchung kann konkret geprüft werden, ob es für die Stadt Siegen sinnvoll ist Eigentümerin der WC-Anlage zu werden oder nicht. Dies hängt eng mit dem für die Zukunft angestrebten und wirtschaftlich sinnvollsten Betriebskonzept zusammen.

Bis zur Umsetzung dieser Maßnahmen wird mit einer stärker kontrollierten Reinigung dafür gesorgt, dass das Niveau annehmbar ist. Ausbleibende Funktionen an den Waschtischen werden repariert.

Weitere Maßnahmen

Die bisherigen Leuchten sollen mit hellen LED-Leuchten ersetzt werden.

Auffindbarkeit über Hinweisschilder

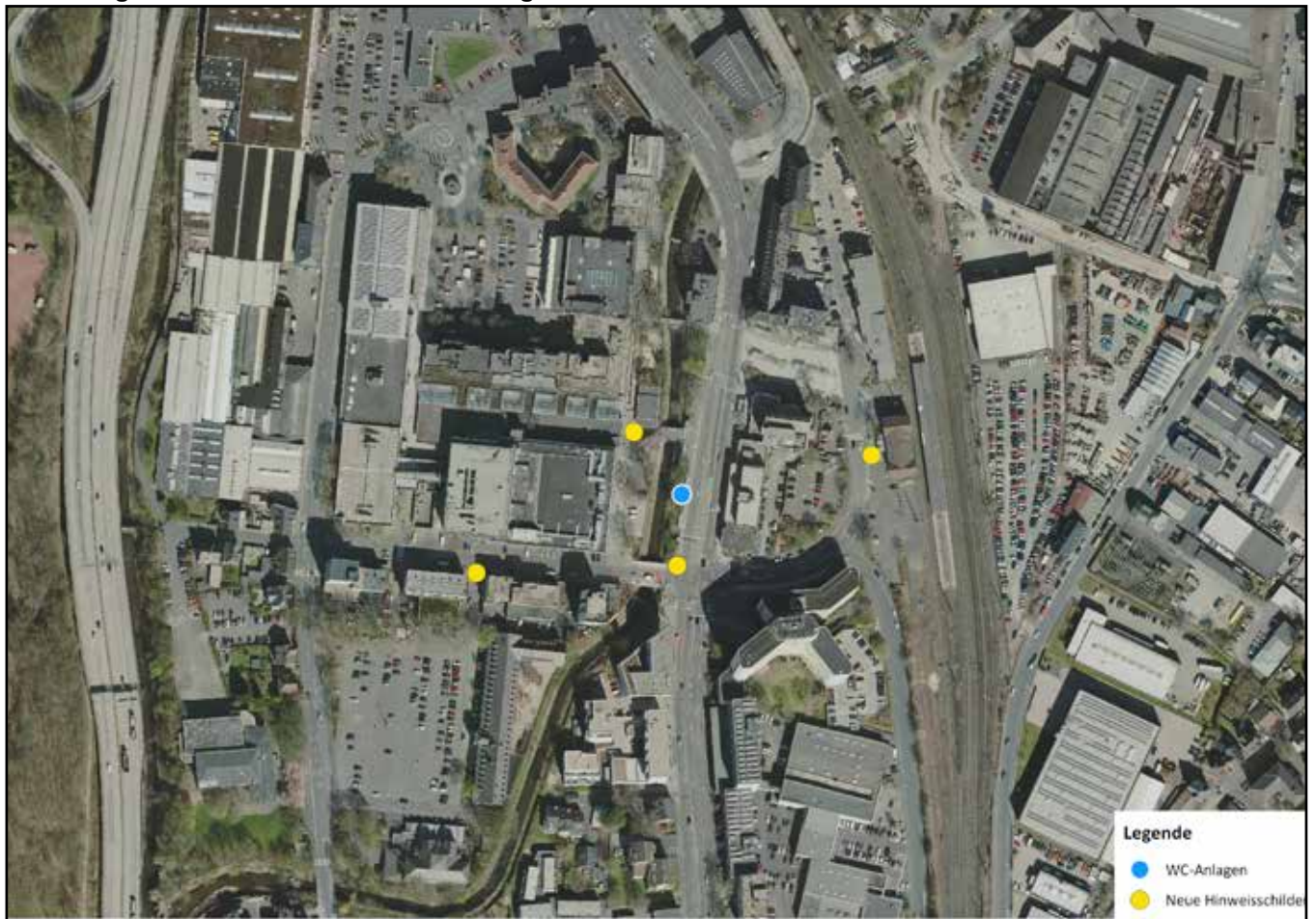
Es gibt einen Bedarf nach Hinweisschildern an Knotenpunkten in der Umgebung zur besseren Auffindbarkeit der Anlage. Da es zu der WC-Anlage bislang keine Hinweisschilder gibt, werden im Folgenden Orte angegeben an denen neue Schilder aufgestellt werden sollten.

Hinweisschilder für WC-Anlage „ZOB Weidenau“:

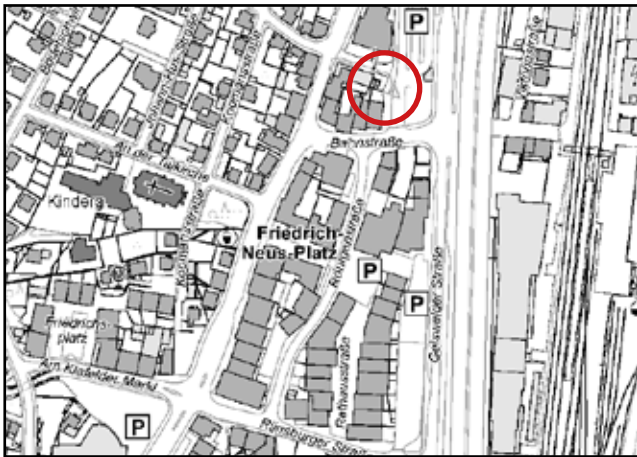
- Weidenauer Straße/Ecke Poststraße
- Poststraße Höhe Durchgang zu Bismarckplatz
- Fußgängerzone „Hauptmarkt“
- Eingangs-/Ausgangsbereich Bahnhof

An der WC-Anlage sollte ein großes Schild montiert werden, dass das Gebäude gut als öffentliches WC erkennen lässt.

Abbildung 7: Hinweisschilder für WC-Anlage ZOB Weidenau



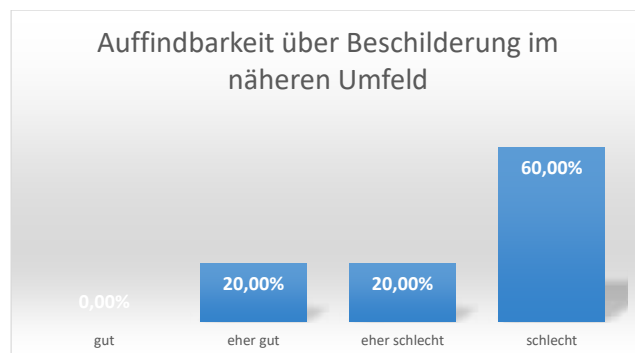
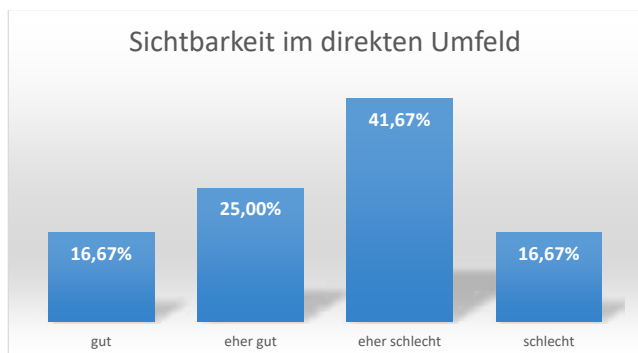
B 2.6 ZOB Geisweid



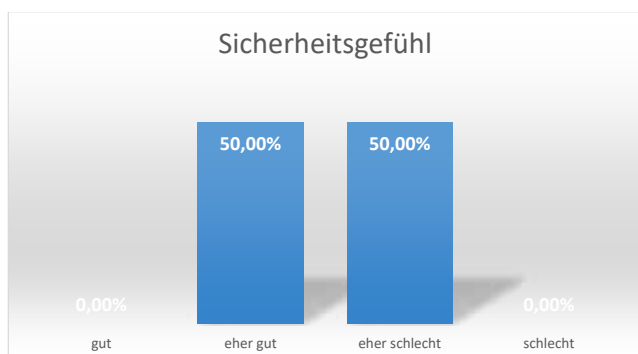
Übersicht

Eigentum:	Stadt Siegen
Öffnungszeiten:	Ganztägig
Gebühr:	Keine
Baulicher Zustand des Gebäudes:	In Ordnung
Verantwortlichkeit Reinigung & Wartung:	Stadt Siegen
Reinigungszyklus:	Zweimal täglich
Damentoiletten:	1 (zusammen mit barrierefreier Kabine)
Herrentoiletten:	1
Pissoirs:	1
Behindertengerechte Toilette:	1 (zusammen mit Damen-Kabine)
EURO-Schlüssel:	Ja

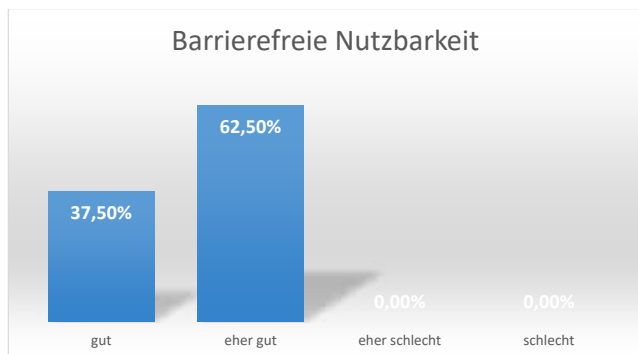




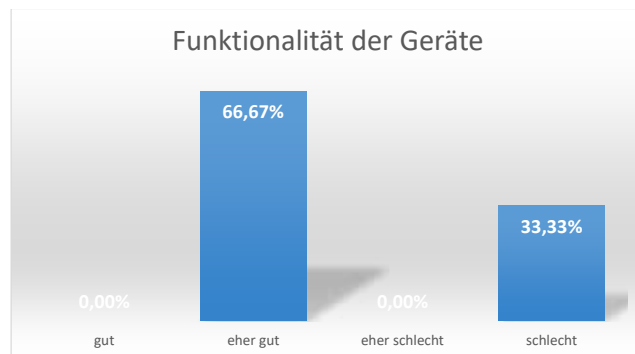
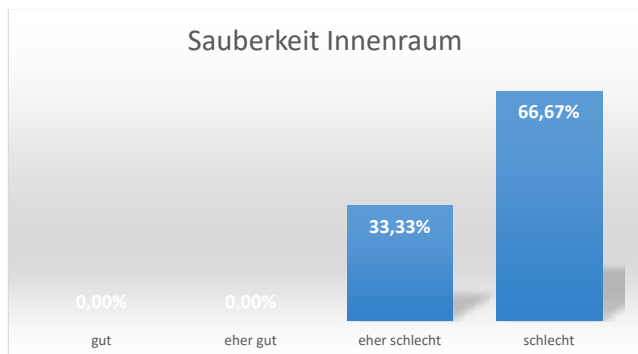
Die Sichtbarkeit der WC-Anlage im direkten Umfeld wird im Durchschnitt als eher schlecht bewertet. Die Anlage ist kein freistehender Bau, sondern an ein Gebäude angebaut und eher unauffällig. Es gibt kein Hinweisschild, z. B. auf dem Dach der Anlage, welches aus größerer Entfernung erkennbar und lesbar ist. Zudem ist die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld, z. B. über eine Beschilderung in angrenzenden Straßen, nicht gegeben.



Die Anlage vermittelt ein durchschnittliches Sicherheitsgefühl, entsprechend dem gesamten ZOB.

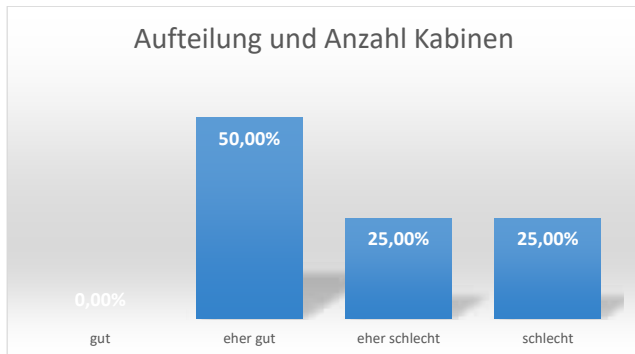


Die Barrierefreiheit wird als eher gut bewertet, auch wenn zur vollständigen Ausstattung ein schwenkbarer Haltegriff fehlt.



Das Umfeld wirkt zum Teil ungepflegt, da sich unmittelbar neben der Anlage eine Abstellfläche für Mülltonnen befindet und gegebenenfalls Müll auf dem Boden liegt. Die Sauberkeit im Inneren der Anlage wird als schlecht bewertet. Diesen Eindruck teilt die Verwaltung zum Zeitpunkt der Begehungen.

Die Bewertung der Funktionalität der vorhandenen Geräte und Armaturen ist durchmischt. Die unterschiedlichen Eindrücke können z. B. durch eine unsachgemäße Nutzung der Anlage zu einem früheren Zeitpunkt entstehen.



Die Aufteilung und Anzahl der verschiedenen Kabinen wird im Durchschnitt ausgeglichen bewertet. Vereinzelt wird auch der Wunsch nach Unisex-Kabinen geäußert.

Fazit

Die WC-Anlage schneidet im Gesamteindruck eher schlecht ab. Die Sauberkeit wird bemängelt und zum Teil werden grundlegende Funktionen nicht erfüllt. Die barrierefreie Nutzung ist in einem vertretbaren Maß gegeben. Darüber hinaus ist die Auffindbarkeit im direkten und weiteren Umfeld verbesserungswürdig.

Handlungsempfehlungen

Sauberkeit/Hygiene und Funktionalität

Beim Thema Sauberkeit und Hygiene handelt es sich um ein Grundsatzthema, dass für fast alle WC-Anlagen in Siegen als deutlich verbesserungswürdig empfunden wird (vgl. hierzu Ausführungen in Kap. 2.1).

Auf mittel- bis langfristige Sicht wird die bestehende Anlage ersetzt durch ein neues öffentlich nutzbares WC, welches im Zuge des Neubaus des Busbahnhofes.

Auffindbarkeit über Hinweisschilder

Es gibt einen Bedarf nach Hinweisschildern an Knotenpunkten in der Umgebung zur besseren Auffind-

barkeit der Anlage. Die folgende Liste zeigt die Orte, an denen neue Schilder aufgestellt werden sollten.

Hinweisschilder für WC-Anlage „ZOB Geisweid“:

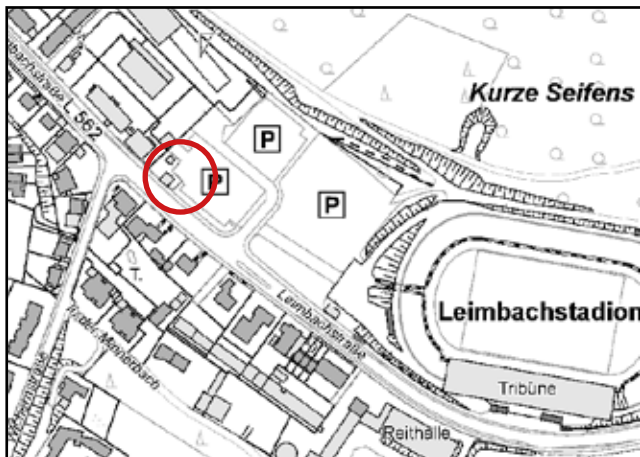
- Rijnsburger Straße / Ecke Röntgenstraße
- Röntgenstraße Höhe Rossmann
- Rathausstraße
- Kreuzungsbereich Klafelder Markt / Marktstraße
- Marktstraße / Ecke Bahnstraße
- Bahnstraße/Ecke Viktoriastraße

An der WC-Anlage sollte ein großes Schild montiert werden, dass das Gebäude gut als öffentliches WC erkennen lässt.

Abbildung 8: Hinweisschilder für WC-Anlage ZOB Geisweid



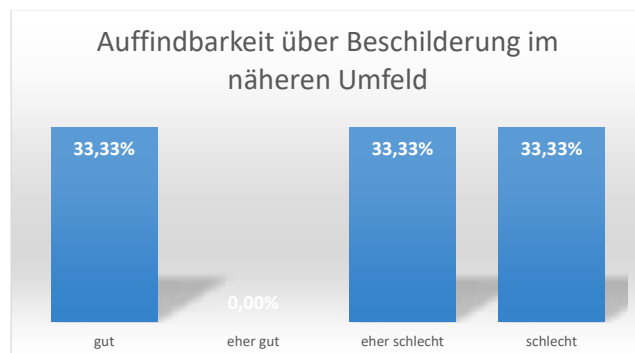
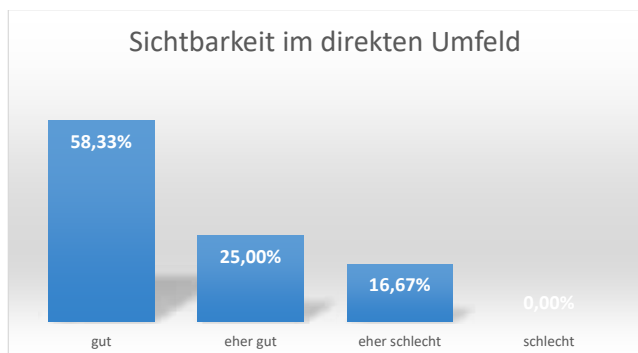
B 2.7 Parkplatz Leimbachstadion



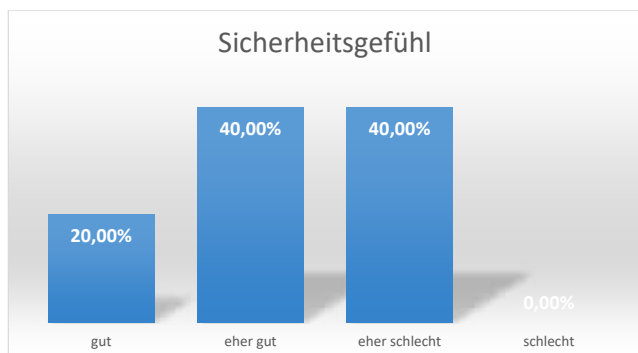
Übersicht

Eigentum:	Stadt Siegen
Öffnungszeiten:	Ganztägig
Gebühr:	Keine
Baulicher Zustand des Gebäudes:	Gut
Verantwortlichkeit Reinigung & Wartung:	Stadt Siegen
Reinigungszyklus/Häufigkeit:	Einmal täglich
Damentoiletten (ggf. Unisex):	1
Herrentoiletten:	1
Pissoirs:	3
Behindertengerechte Toilette:	1
EURO-Schlüssel:	Ja

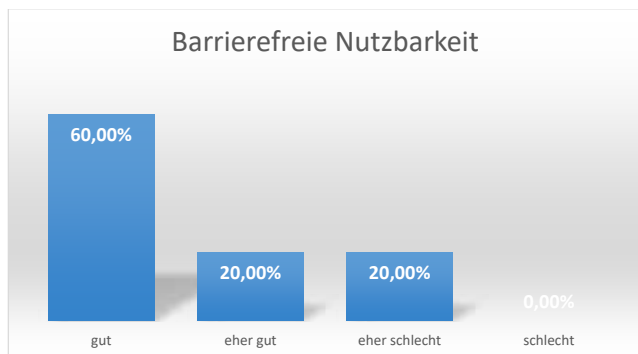




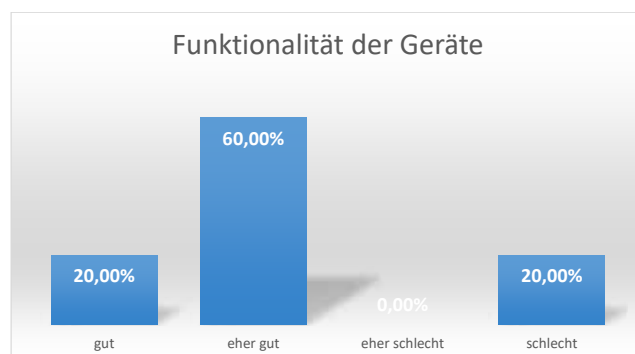
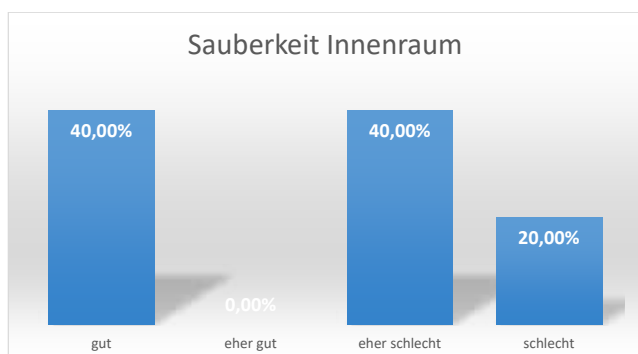
Die Sichtbarkeit im direkten Umfeld wird im Durchschnitt als gut bewertet, die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld als eher schlecht. Es sind keine Hinweisschilder vorhanden.



Das Sicherheitsgefühl wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Es wurde jedoch vereinzelt angemerkt, dass der Zugang zur Damentoilette wenig einsehbar sei und die Tür der Damentoilette besser zur Straße hin ausgerichtet sein sollte. Zudem sei die Innenbeleuchtung zu dunkel.

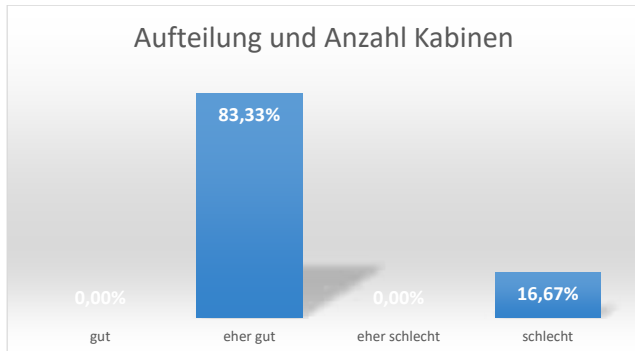


Die Barrierefreiheit wird im Durchschnitt als gut bewertet. Jedoch fehlt beim Rollstuhl-WC eine Türautomatik, die per Taste/Knopfdruck ausgelöst wird.



Die Sauberkeit im Inneren der Anlage wird im Durchschnitt als eher schlecht bewertet. Bei einer Begehung der Anlage durch die Verwaltung war die Sauberkeit annehmbar.

Die Funktionalität der Geräte und Armaturen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Seife, Papiertücher und Toilettenpapier fehlten jedoch laut einzelner Rückmeldungen. Bei einer Begehung durch die Verwaltung konnte die Sauberkeit als annehmbar eingestuft werden. Die Seifenspender haben jedoch nicht funktioniert.



Andererseits gibt es eine Rückmeldung, die die Anzahl als nicht ausreichend ansieht. Vereinzelt wird angemerkt, dass Unisex-Lösungen wünschenswert sind.

Fazit

Die WC-Anlage schneidet im Gesamteindruck gut ab, jedoch gibt es einzelne Bereiche, die verbesserungswürdig sind. Hierzu zählt laut Beteiligung die Sauberkeit. Diese scheint jedoch stark davon abzuhängen, ob die Anlage vor dem eigenen Betreten eventuell unsachgemäß benutzt oder unsauber hinterlassen wurde und die nächste Reinigung noch ausstehend ist. Dies ist jedoch eine allgemeingültige Annahme. Zudem wird die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld bemängelt.

Handlungsempfehlungen

Sauberkeit/Hygiene und Funktionalität

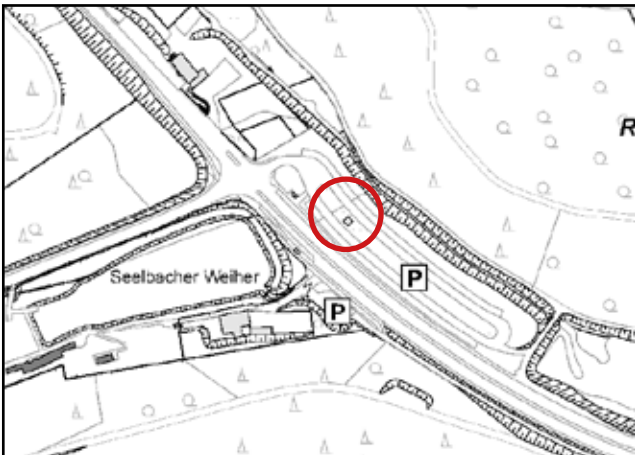
Aus Sicht der Verwaltung ist die Sauberkeit als annehmbar einzustufen. Es werden jedoch die gleichen grundsätzlichen Handlungsempfehlungen wie für die anderen WC-Anlagen gegeben (vgl. hierzu Ausführungen in Kap. 2.1):

- Häufigere Überprüfung der Sauberkeit und Funktionalität der WC-Anlage durch städtisches Personal
- Bei Bedarf werden zusätzliche Reinigungen durchgeführt

Auffindbarkeit über Hinweisschilder

Auf den Schildern, die den P+R Parkplatz auf der Leimbachstraße ausweisen, werden auch Hinweisschilder für die WC-Anlage angebracht.

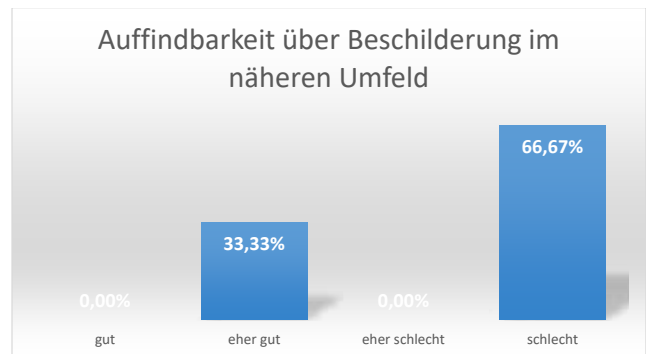
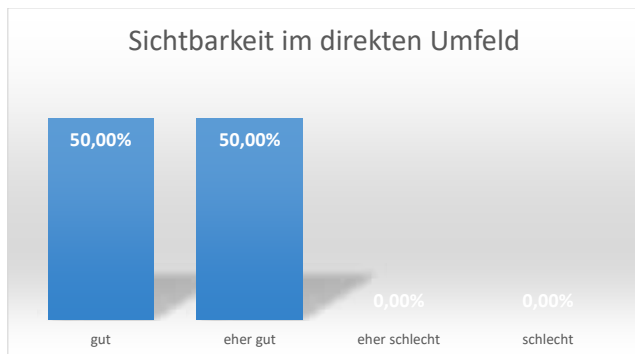
B 2.8 Parkplatz Seelbacher Weiher



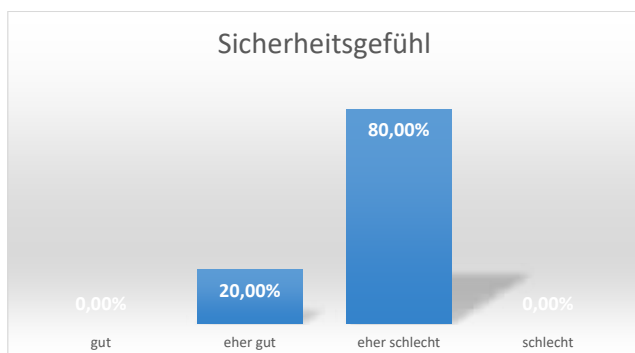
Übersicht

Eigentum:	Stadt Siegen
Öffnungszeiten:	Ganztägig
Gebühr:	Keine
Baulicher Zustand Gebäude:	Gut
Verantwortlichkeit Reinigung & Wartung:	Stadt Siegen
Reinigungszyklus/Häufigkeit:	Einmal täglich
Damentoiletten (ggf. Unisex):	1
Herrentoiletten:	1
Pissoirs:	3
Behindertengerechte Toilette:	1
EURO-Schlüssel:	Ja

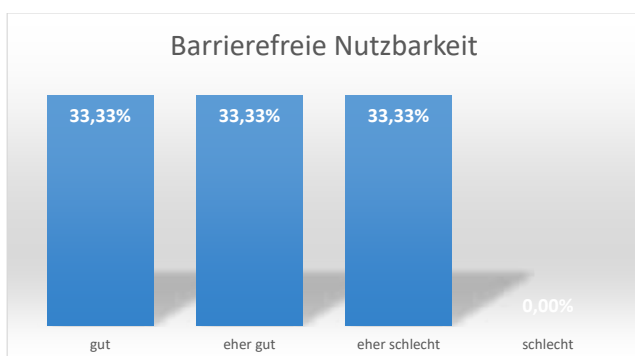




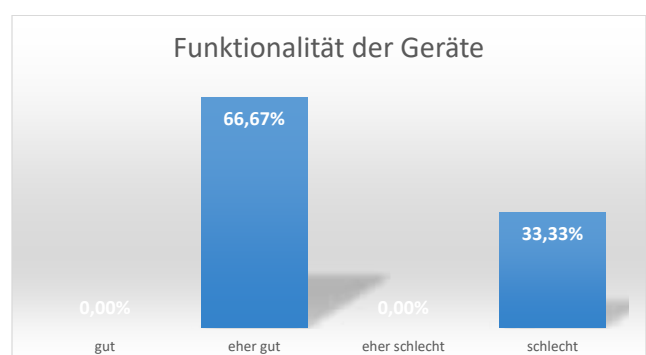
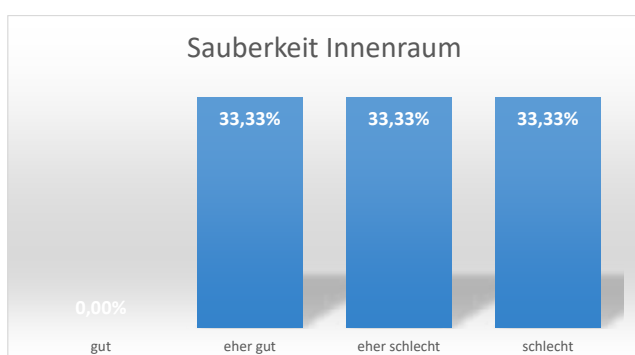
Die Sichtbarkeit im direkten Umfeld wird im Durchschnitt als gut, die Auffindbarkeit im weiteren Umfeld wird hingegen als schlecht bewertet. Im Gegensatz zu den anderen WC-Anlagen ist diese nicht mit Bebauung umgeben und befindet sich nicht in belebter Umgebung. Die Beschilderung an der Siegerner Straße (L 562) zeigt nur den Pendlerparkplatz, gibt jedoch keinen Hinweis auf das Vorhandensein der WC-Anlage. Eine entsprechende Ergänzung der Beschilderung könnte sinnvoll sein.



Das Sicherheitsgefühl wird im Durchschnitt als eher schlecht bewertet. Ein Grund dafür könnte sein, dass der Parkplatz sich nicht in einem bebauten und dadurch belebten Umfeld befindet und dadurch keine soziale Kontrolle besteht.

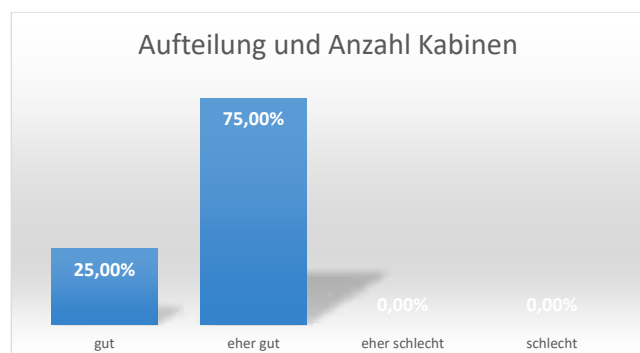


Die Barrierefreiheit wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Jedoch fehlt beim Rollstuhl-WC eine Türautomatik, die per Taste/Knopfdruck ausgelöst wird.



Die Sauberkeit im Inneren der Anlage wird im Durchschnitt als eher schlecht bewertet.

Die Funktionalität der Geräte und Armaturen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet. Seife, Papiertücher und Toilettenpapier fehlten jedoch laut vereinzelter Rückmeldungen. Bei einer Begehung durch die Verwaltung konnte die Sauberkeit als annehmbar eingestuft werden. Die Seifenspender haben jedoch nicht funktioniert.



Die Aufteilung und Anzahl der Kabinen wird im Durchschnitt als eher gut bewertet.

Fazit

Für die WC Anlage besteht eine recht ausgeglichene Bewertung mit Stärken und Schwächen zu etwa gleichen Teilen. Die Auffindbarkeit im direkten Umfeld, die barrierefreie Nutzbarkeit, die Funktionalität der Geräte und die Menge an Kabinen sind in Ordnung. Bei den Themen Sicherheitsgefühl, Sauberkeit und der Auffindbarkeit im erweiterten Umfeld offenbart die Anlage Schwächen. Letzteres ist jedoch dem besonderen Standort zuzuschreiben und muss aus Sicht der Verwaltung insofern anders bewertet werden als die Anlagen, die sich im Kontext eines bebauten und belebten Umfeldes befinden. Die Nutzungshäufigkeit ist nicht vergleichbar mit den WC-Anlagen in der Innenstadt.

Handlungsempfehlungen

Sauberkeit/Hygiene und Funktionalität

Aus Sicht der Verwaltung ist die Sauberkeit als annehmbar einzustufen. Es werden jedoch die gleichen grundsätzlichen Handlungsempfehlungen wie für die anderen WC-Anlagen gegeben (vgl. hierzu Ausführungen in Kap. 2.1):

- Häufigere Überprüfung der Sauberkeit und Funktionalität der WC-Anlage durch städtisches Personal
- Bei Bedarf werden zusätzliche Reinigungen durchgeführt

Auffindbarkeit über Hinweisschilder

Auf den Schildern, die den P+R Parkplatz auf der Landstraße ausweisen, werden auch Hinweisschilder für die WC-Anlage angebracht.

B 3 Sachstand Nette Toilette

Bei der „Netten Toilette“ handelt es sich um ein bundesweites Projekt an der aktuell 319 Städte und Gemeinden beteiligt sind.

In Siegen startete das Projekt „Nette Toilette“ mit einer einjährigen Pilotphase und acht teilnehmenden Gastronomiebetrieben von Oktober 2012 bis Oktober 2013. In den anschließenden Jahren wurde das Programm sukzessive um weitere Teilnehmende erweitert.

Inzwischen befinden sich 23 „Nette Toiletten“ im Stadtgebiet. Die teilnehmenden öffentlichen Einrichtungen, Organisationen, Restaurants, Cafés und Einzelhandelsbetriebe erhalten für die Bereitstellung ihrer Toilette eine monatliche Reinigungspauschale in Höhe von:

- a) 50 € für eine einfache Toilettenanlage
- b) 75 € für eine Toilettenanlage mit einer Wickelmöglichkeit oder einem barrierefreien Rollstuhl WC
- c) 100 € für eine Toilettenanlage mit einer Wickelmöglichkeit und einem barrierefreien Rollstuhl WC.

Über die Nutzung der privaten Toilettenanlage im Gebäude des Einzelhandels-, Gastronomie- oder Dienstleistungsbetriebs wird eine entsprechende Nutzungsvereinbarung abgeschlossen. In dieser werden die Öffnungszeiten des Betriebes/Büros und die unentgeltliche Nutzung der Toilette durch Dritte festgehalten. Auch darf das unentgeltliche Nutzen der Toilette nicht an Konsum wie Getränke oder Essen gebunden sein. Weiterhin erklärt sich der Pächter/Eigentümer / die Pächterin/Eigentümerin damit einverstanden, dass die Allgemeinheit durch geeignete Werbemaßnahmen der Stadt Siegen von der öffentlichen Nutzungsmöglichkeit der Toilettenanlage informiert wird. Ferner verpflichtet er/sie sich, den von der Stadt Siegen zur Verfügung gestellten roten Aufkleber „Nette Toilette“ für Passanten gut sichtbar, im Eingangsbereich des Gebäudes anzubringen. Der Aufkleber zeigt zudem in Form eines Piktogramms, ob die Toilette rollstuhlgerecht ist und über eine Wickelmöglichkeit für Babys und Kleinkinder verfügt.



Die geschlossene Nutzungsvereinbarung kann von beiden Seiten ohne Angaben von Gründen mit einer Frist von 14 Tagen zum Ende eines jeden Monats gekündigt werden.

Die Veröffentlichung der „Netten Toilette“ erfolgt u.a. über die App „Nette Toilette“. Hier finden Sie alle bundesweiten Anbieter von Netten Toiletten. Weiterhin wurde durch die Stadt Siegen ein Faltplan (Flyer) erstellt, welcher sowohl digital, auf der Homepage der Stadt Siegen, als auch im Papierformat veröffentlicht wurde.

Für die Finanzierung des Projektes „Nette Toilette“ stellt die Stadt Siegen im Haushaltsplan jährlich eine Summe von 17.500 € zur Verfügung. Davon werden die Reinigungspauschalen an die Teilnehmenden sowie Mittel für Öffentlichkeitsarbeit (Aufkleber, Faltpläne etc.) gezahlt. Bei Zuwachs des Programms, würden die Mittel im Haushalt erhöht, pro neuem Teilnehmenden 600 - 1200 €, je nach Ausstattung des WCs.

In der App „Nette Toilette“ finden sich die aktuellen Standorte der Betreibenden einer „Netten Toilette“ im Siegener Stadtgebiet. Die Öffnungszeiten können abweichen, wenn die Betreibenden diese Änderung der Stadt Siegen nicht melden. Betrieben wird die App durch die Firma Studioo GmbH aus Aalen.

Bietet ein Betreibender eine barrierefreie Rollstuhl-Toilette an, wird das Rollstuhl-Symbol in der App verwendet, jedoch ohne weitere Angaben zur Beschaffenheit dieser Toilette. Ein einzeiliger Vermerk kann lediglich unter dem Reiter Öffnungszeiten hinzugefügt werden. Jährlich sucht der Seniorenbeauftragte der Stadt Siegen die Betreiber der „Netten Toiletten“ auf, kontrolliert auf Änderungen laut Nutzungsvertrag, überprüft die Aufkleber in den Eingangsbereichen und falls nötig werden anschließend Änderungen (wie z.B. Öffnungszeiten) in der App vorgenommen.

Durch bedarfsabhängige Akquise wird versucht, weitere Teilnehmende für das Projekt zu gewinnen. Der Flyer zu den „Netten Toiletten“ wird derzeit aktualisiert. Die aktualisierte Version wird in Kürze über die Homepage der Stadt Siegen abrufbar sein.

Bei den „Netten Toiletten“ ist zu bedenken, dass diese abhängig von Tag und Uhrzeit nutzbar sind. Öffentliche Einrichtungen sind ab dem späten Nachmittag und am Wochenende geschlossen. Einzelhandelsbetriebe sind in den Abendstunden und sonntags geschlossen. Gastronomiebetriebe sind (mit Ausnahmen) mindestens morgens und vormittags, zum Teil auch mittags und nachmittags geschlossen. Hinzu kommen die individuellen Ruhetage.

Aktuelle Betreibende von „Netten Toiletten“ im Stadtgebiet:**Tabelle 5: Nette Toiletten Siegen Innenstadt**

Betrieb/Einrichtung	Öffnungszeiten	Ausstattung		
		Standard	Rollstuhl	Wickel
Krönchen-Center / VHS	Mo – Fr: 7.00 – 20.00 Uhr Sa: 8.00 – 14.00 Uhr	x	x	x
Der Toilettenzugang ist nur tendenziell rollstuhlgerecht, da zwar die Aufzugtür 90 cm breit ist, aber im Aufzug die Haltestange und das vorstehende Bedienfeld die Breite auf 86,5 cm einengen. Nach DIN 18040 gelten 90 cm als vollständig barrierefrei. Das Bedienfeld im Aufzug kann jedoch nicht verändert werden. Damit ist die Toilette im Krönchen-Center nur bedingt barrierefrei.				
Brillen / Foto Fuchs	Mo – Fr: 9.00 – 19.00 Uhr Sa: 8.30 – 16.00 Uhr	x		x
Farbenrausch	Mo – Fr: 10.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr Sa: 10.00 – 16.00 Uhr	x		x
Café Noir	Di – So: 9.00 – 18.00 Uhr	x		x
Steakhaus El Rancho	Mo – Mi und Fr – So: 11.30 – 15.00 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr	x		x
Café Königskind	Di – Do: 09.30 – 18.00 Uhr	x		x
Altes Zeughaus	Di – So: 11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr	x		
Siegerlandmuseum	Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr	x	x	x
K3 Citypastoral	Di: 14.00 – 19.00 Uhr Mi – Do: 11.00 – 14.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr Fr: 14.00 – 18.00 Uhr Sa: 11.00 – 15.00 Uhr	x	x	x
Bezirksverband Siegerländer Frauenhilfe e.V.	Mo – Fr: 8.30 – 14.00 Uhr	x		
Deutscher Kinderschutzbund	Mo – Fr: 9.30 – 12.00 Uhr	x		x
Dornseifer Markt Leimbachstraße	Mo – Sa: 7.00 – 21.00 Uhr	x	x	x
Kreis Siegen-Wittgenstein	Mo – Fr: 7.30 – 17.00 Uhr	x	x	x

Hörsaalzentrum – Campus Unteres Schloss	Mo – Fr: 7.00 – 21.00 Uhr Sa: 7.00 – 12.00 Uhr	x	x	x
Mensa / Food Court – Campus Unteres Schloss	Mo – Fr: 7.30 – 18.00 Uhr	x	x	x
Hallenbad Löhrtor	Di: 7.00 – 16.00 Uhr Mi: 6.00 – 10.30 Uhr, 14 – 16.30 Uhr und 19 – 21.30 Uhr Do: 7.00 – 10.00 Uhr und 14.00 – 20.30 Uhr Fr: 14.00 – 21.00 Uhr Sa: 7.00 – 17.00 Uhr	x		

Abbildung 9: Nette Toiletten Siegen Innenstadt

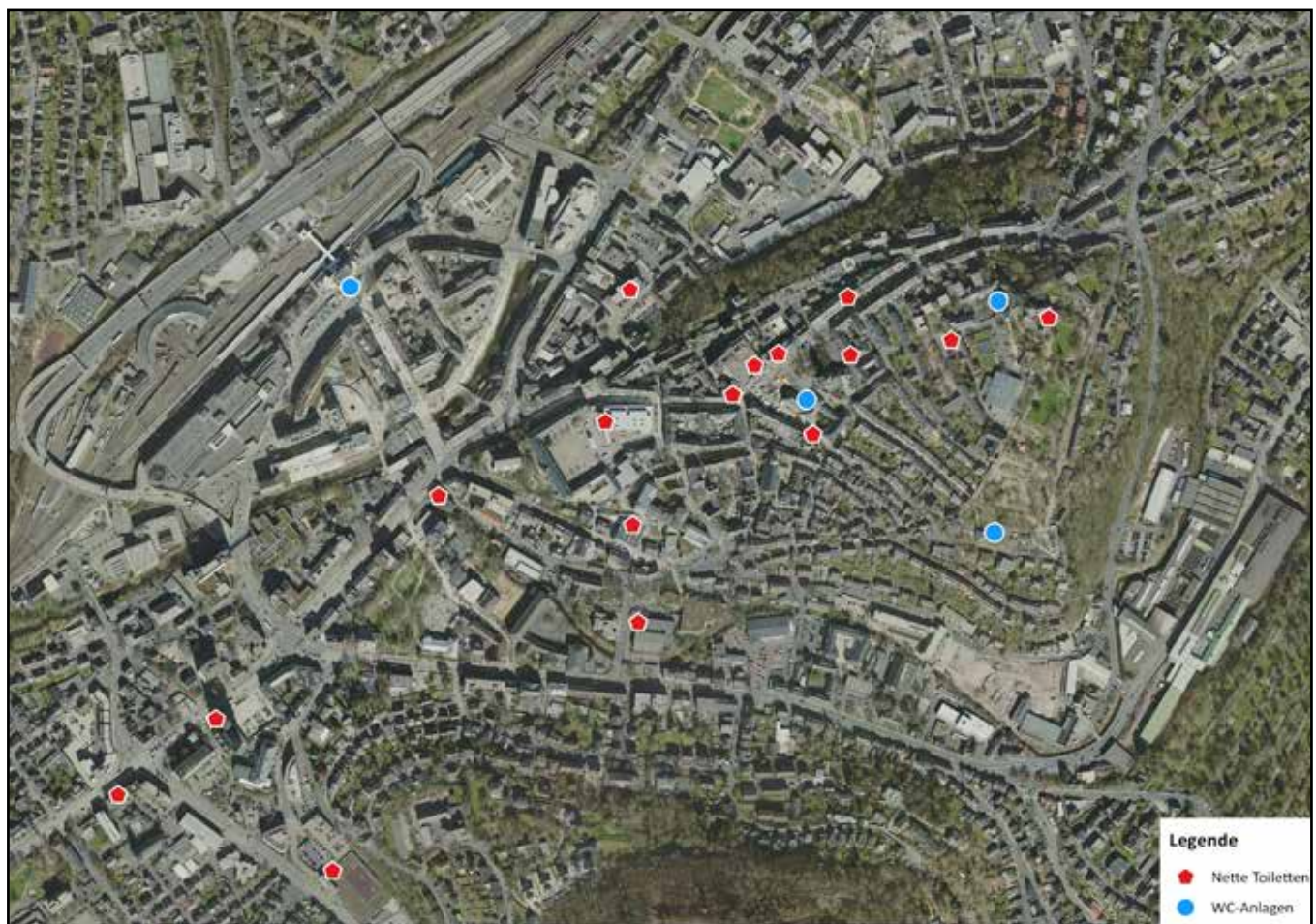
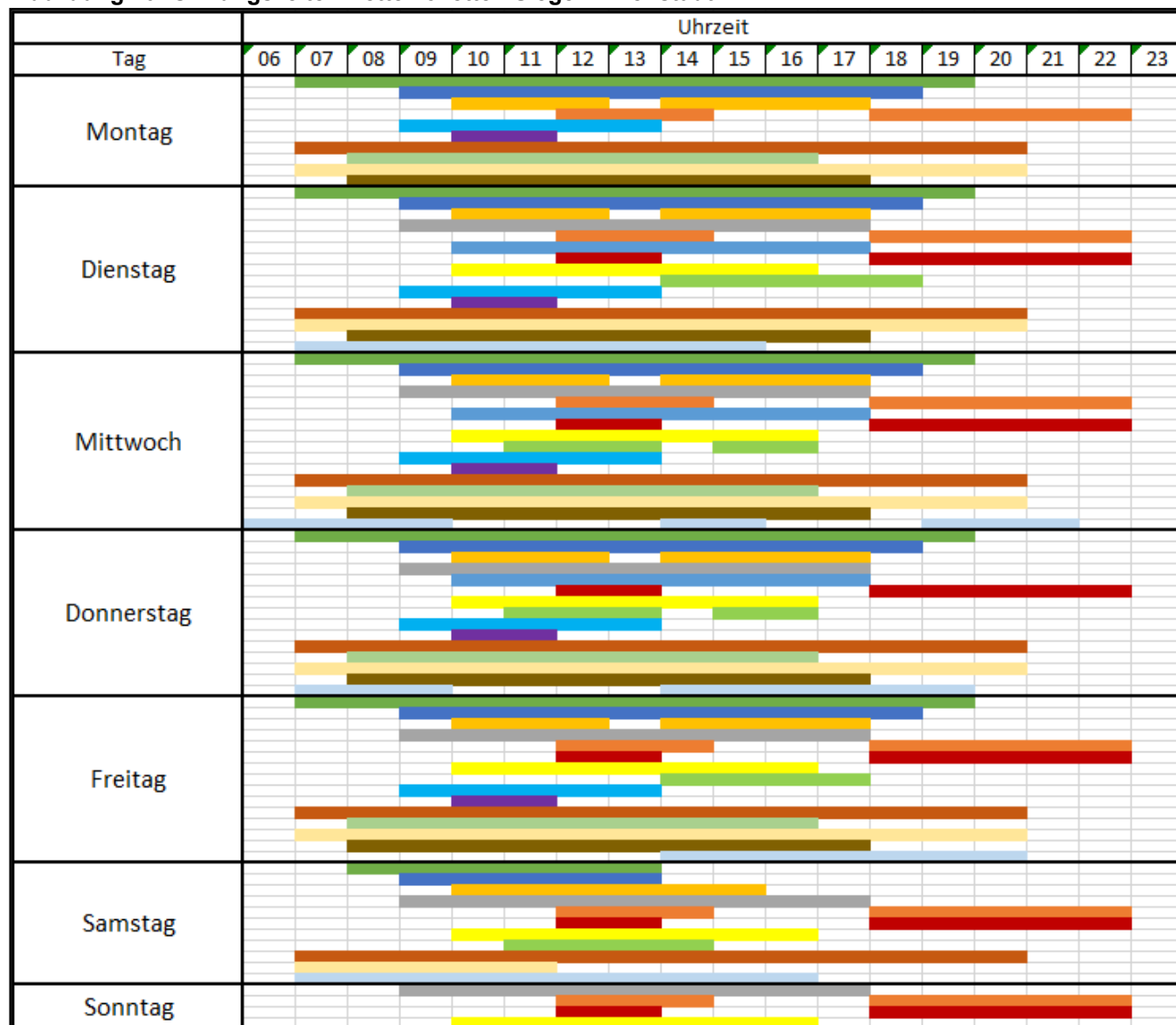


Abbildung 10: Öffnungszeiten Nette Toiletten Siegen Innenstadt



Krönchencenter	Brillen Fuchs	Farbenrausch	Café Noir	El Rancho	Café Königskind
Altes Zeughaus	Siegerlandmuseum	K3 Citypastoral	Frauenhilfe e.V.	Kinderschutzbund	Dornseifer
Kreishaus	Uni-Hörsaalzentrum	Uni-Mensa	Hallenbad Löhrtor		

Tabelle 6: Nette Toiletten Weidenau Zentrum

Betrieb/Einrichtung	Öffnungszeiten	Ausstattung		
		Standard	Rollstuhl	Wickel
Rathaus Weidenau	Mo, Mi, Fr: 8.30 – 12.00 Uhr Di: 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr Do: 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr	x	x	x
Hallenbad Weidenau	Mo: 6.00 – 17.00 Uhr Di: 7.00 – 17.00 Uhr Do: 7.00 – 21.00 Uhr Fr: 6.00 – 20.00 Uhr Sa: 7.00 – 17.00 Uhr So: 7.00 – 14.00 Uhr	x		

Abbildung 11: Nette Toiletten Weidenau Zentrum



Tabelle 7: Nette Toiletten Geisweid Zentrum

Betrieb/Einrichtung	Öffnungszeiten	Ausstattung		
		Standard	Rollstuhl	Wickel
Rathaus Geisweid	Mo, Mi, Fr: 8.30 – 12.00 Uhr Di: 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr Do: 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr	x	x	x
Hotel / Café Römer	Mo – Fr: 9.00 – 18.00 Uhr Sa: 8.00 – 14.00 Uhr So: 11.00 – 18.00 Uhr	x		x

Abbildung 12: Nette Toiletten Geisweid Zentrum



Tabelle 8: Nette Toiletten weiteres Stadtgebiet

Betrieb/Einrichtung	Öffnungszeiten	Ausstattung		
		Standard	Rollstuhl	Wickel
Awo Seniorenzentrum Rosterberg (Siegen)	Mo – So: 8.00 – 18.00 Uhr	x	x	x
Pizzeria Topolino (Siegen)	So – Do: 11.30 – 14.00 Uhr und 17.30 – 0.30 Uhr Fr – Sa: 17.30 – 2.00 Uhr	x		
Technologiezentrum (Geisweid)	Mo – Sa: 9.00 – 15.00 Uhr	x	x	x
Dornseifer Markt Eiserfelder Straße (Eiserfeld)	Mo – Sa: 7.00 – 20.00 Uhr	x	x	x
Hallenbad Eiserfeld	Mo: 14.00 – 16.00 Uhr Di: 8.00 – 10.00 Uhr und 14.00 – 21.00 Uhr Mi: 8.00 – 10.00 Uhr und 14.00 – 20.00 Uhr Do: 7.00 – 10.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr und 19.00 – 21.00 Uhr Fr: 8.00 – 20.00 Uhr Sa: 8.00 – 17.00 Uhr So: 10.00 – 16.00 Uhr	x		

Zwischenfazit:

Der zentrale Bereich in der Oberstadt (rund um den Markt) ist gut mit „Netten Toiletten“ besetzt, die Unterstadt hingegen nicht. Erweiterungsbemühungen sollten sich demnach vor allem auf die Unterstadt konzentrieren. In den weiteren Stadtteilzentren sollte ebenfalls versucht werden das Angebot zu erhöhen.

Aus der Beteiligung der Fraktionen und Beiräte sind folgende Wünsche für weitere öffentliche Toilettenstandorte hervorgegangen. Bei diesen Standorten handelt es sich nicht um potenzielle neue öffentliche WC-Anlagen im Sinne der aufgeführten Anlagen unter Teil B2. Eine Aufnahme in das Programm Nette Toilette kann jedoch angestrebt werden.

- Hallenbäder

(Anmerkung: Die Bäder wurden mittlerweile in das Nette-Toilette-Programm aufgenommen)

- Kreishaus

(Anmerkung: Das Kreis wurde in der Zwischenzeit in das Programm aufgenommen)

- Finanzamt

(Anmerkung: Die Toiletten können von der Öffentlichkeit genutzt werden. Der Schlüssel wird am Empfang

ausgehändigt. Es besteht kein Interesse an einer Aufnahme in das Programm)

- Hörsaalzentrum und Mensa, Campus Unteres Schloss

- Sparkassen und Volksbanken

- City Galerie und Siegerlandzentrum

(Anmerkung: Bei den WCs in der City Galerie und im Siegerlandzentrum Weidenau handelt es sich um gebührenpflichtige Toiletten. Diese können daher nicht in das Programm „Nette Toilette“ aufgenommen werden und zählen daher nicht zu den öffentlichen WCs, die durch die Stadt Siegen betrieben bzw. unterstützt werden, im Sinne einer Nutzungsvereinbarung wie beim „Nette Toilette“-Programm.

- Parkhäuser

(Anmerkung: An bestehenden Parkhäusern ist eine Nachrüstung von WCs nicht möglich. Bei der Neuplanung von öffentlichen Parkhäusern können WCs mitgedacht werden.

B 4 Abgleich Bestand und Bedarf

Nach der Darstellung der Ist-Situation zu allen öffentlich nutzbaren WCs im Stadtgebiet (öffentliche WC-Anlagen und Nette Toiletten) wird überprüft, ob es Bedarf an zusätzlichen WC-Standorten gibt. Dazu wird ein Abgleich zwischen den bestehenden Standorten und den Flächen vorgenommen, für die weiterer Bedarf gesehen wird. Im Rahmen der Beteiligung der Fraktionen und Beiräte wurde dazu die Frage gestellt, an welchen Orten im Stadtgebiet der Bedarf nach neuen öffentlichen WC-Anlagen gesehen wird. Zusammen mit der Einschätzung der Verwaltung ergeben sich die folgenden allgemeinen und spezifischen Bedarfsräume.

Nach einer ersten grundlegenden Einordnung ergibt sich der Hauptbedarf nach öffentlich nutzbaren WCs naturgemäß an stark frequentierten Orten im Stadtgebiet. Dazu zählen:

- Die Fußgängerzonen und Haupteinkaufsbereiche in der Innenstadt und den weiteren Stadtteilzentren
- Stark frequentierte öffentliche Grünanlagen und Plätze
- Das Umfeld des Hauptbahnhofs und weiterer stark frequentierter Bahnhöfe
- Das Umfeld öffentlicher Parkhäuser, Tiefgaragen und Parkplätze (Wanderparkplätze)
- Stark frequentierte öffentliche Einrichtungen

Aus der Beteiligung (Frage 1) sind folgende konkrete Standortvorschläge hervorgegangen:

Mehrfache Nennungen (2x oder häufiger):

- Schlosspark, in der Nähe zum Spielplatz
(Anmerkung: Unmittelbar unterhalb des Spielplatzes im Schlosspark wird bis Ende 2023 eine WC-Anlage errichtet. Diese Maßnahme ist Teil der Sanierung und Erweiterung des Schlossparks und wird nun umgesetzt.)
- Geisweider Zentrum
- Eiserfelder Zentrum
- Wanderparkplatz Tiergarten (Wellersberg)

Einfache Nennungen:

- Herrengarten
- Bertramsplatz
- Oranienpark
- Kaan-Marienborner Zentrum
- Alle Bahnhöfe
- Friedhofswald (Wellersberg)
- Siegarena
- Flowtrail (Fischbacherberg)

Um eine Übersicht zu erhalten, an welchen Stellen im Stadtgebiet die bestehenden öffentlichen WC-Anlagen sowie die „Netten Toiletten“ den Bedarf bereits abdecken und an welchen Stellen nicht, dienen die folgenden Karten aus den Stadtteilzentren.

Erläuterungen zu den Karten:

Rund um die bestehenden öffentlich nutzbaren WCs wird seitens der Verwaltung von einer vertretbaren fußläufigen Erreichbarkeit in einem Radius von 200 Meter Luftlinie ausgegangen. Die WC-Anlagen inklusive der entsprechenden Radien sind in blau dargestellt, die Netten Toiletten in rot. Aufgrund der Abhängigkeit von Öffnungszeiten sind die Abdeckungsradien nur blass, also untergeordnet, dargestellt. Bei der Entfernung ist zu erwähnen, dass der tatsächliche Fußweg vor Ort durch die Straßenführung auch etwas über 200 Meter ausfallen kann. Durch die Zusammenfassung aller 200 Meter-Radien der Standorte ergibt sich der bisher abgedeckte Bereich.

Die allgemeine Bedarfsfläche ist hellblau in den untenstehenden Kartenausschnitten eingefärbt. Besondere Bedarfsflächen (Aufenthaltssorte mit starker Frequenzierung) sind mit einer gepunkteten Schraffur hervorgehoben.

Abbildung 13: Abgleich Bestand und Bedarf Siegen Innenstadt

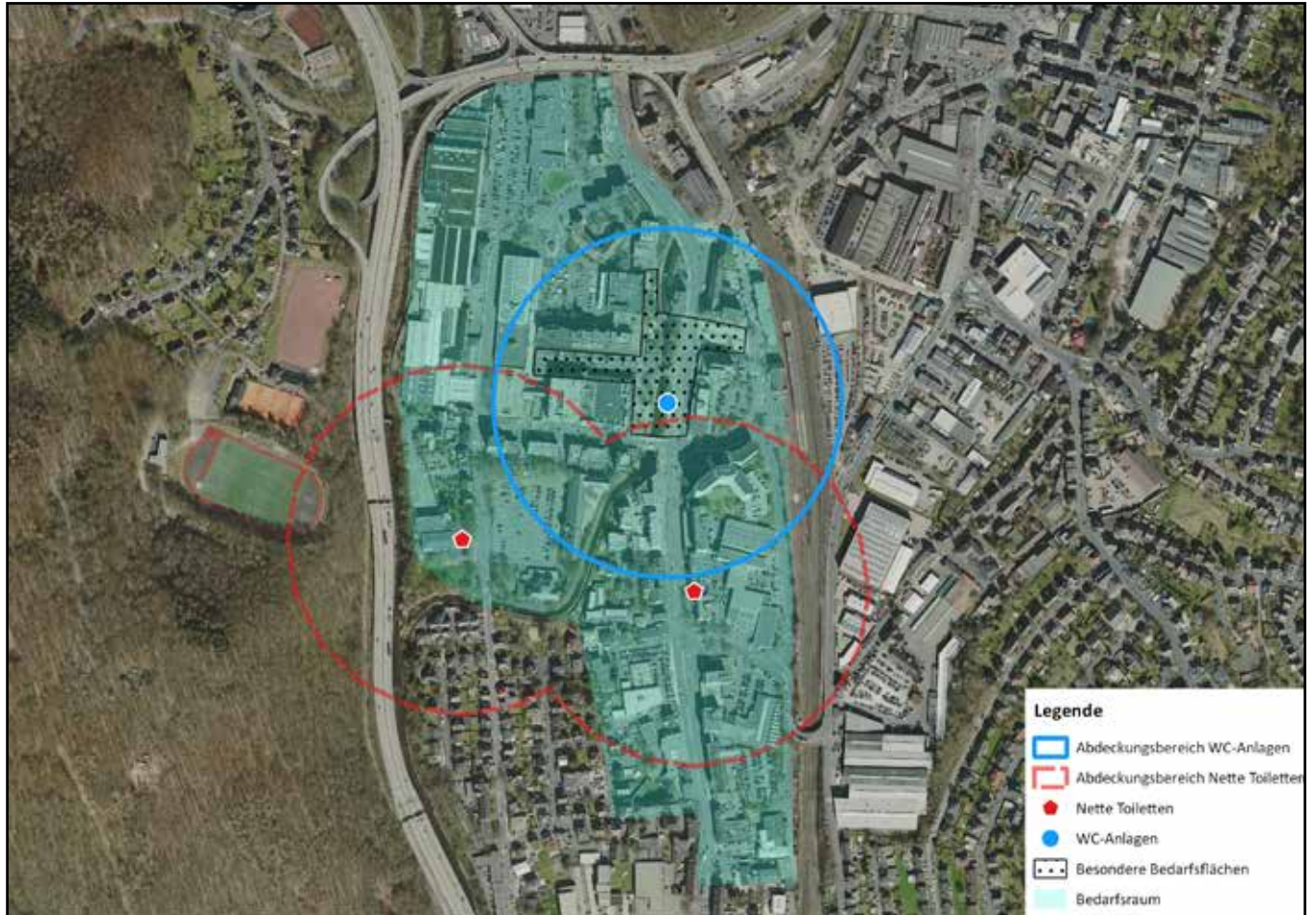


In der Siegener Innenstadt ist ein großer Teil der Bedarfsfläche durch die bestehenden WC-Möglichkeiten bereits abgedeckt. Werden lediglich auf die vier öffentlichen WC-Anlagen betrachtet (da nur diese rund um die Uhr nutzbar sind), ergibt sich eine deutlich kleinere Abdeckung des Bedarfsraums. Diese Betrachtung ist vor allem für die Abend- und Nachstunden interessant, vor allem in den Sommermonaten, in denen sich mehr Publikum in der Innenstadt aufhält, z.B. an den Siegestufen.

In den bislang nicht abgedeckten Bereichen muss über Maßnahmen zur Deckung des Bedarfs nachgedacht werden, zum einen über neue öffentliche

WC-Anlagen und zum anderen über die Aufnahme von Betrieben und Einrichtungen in das Nette Toilette Programm. Beim Nette Toilette Angebot ist jedoch zu bedenken, dass sich dieses jederzeit ändern kann und diese WCs somit nicht dauerhaft und mit Sicherheit in das Gesamtangebot öffentlich nutzbarer WCs einzurechnen sind. Es sollte eine Situation angestrebt werden, in der eine hohe Abdeckung der Bedarfsräume auch ohne Nette Toiletten erfüllt wird und die Netten Toiletten punktuelle Ergänzungen darstellen. Das Grundgerüst sollte also weitestgehend aus öffentlichen WC-Anlagen bestehen. Entsprechende Standortvorschläge folgen in Teil C.

Abbildung 14: Abgleich Bestand und Bedarf Weidenau Zentrum



Im Weidenauer Zentrum ist der Kernbereich der Bedarfsfläche durch die beiden bestehenden öffentlichen WC-Möglichkeiten abgedeckt. Blickt man lediglich auf die öffentliche WC-Anlage (ohne die Netten Toilette im Rathaus und im Hallenbad), ergibt sich eine deutlich

kleinere Abdeckung des Bedarfsraums. Durch die optimale Lage der WC-Anlage ist jedoch der besondere Bedarfsraum im Kern des Weidenauer Zentrums vollständig abgedeckt. Eine punktuelle Ergänzung durch weitere Nette Toilette Standorte ist anzustreben.

Abbildung 15 Abgleich Bestand und Bedarf Geisweid Zentrum



Im Geisweider Zentrum bestehen im Kernbereich der Bedarfsfläche zwei Nette Toiletten (Rathaus Geisweid und Hotel-Café Römer). Die öffentliche WC-Anlage befindet sich am nördlichen Rand des Zentrums. Da

die Netten Toiletten von Öffnungszeiten abhängig sind, muss über eine neue öffentliche WC-Anlage in zentraler Lage nachgedacht werden. Ein entsprechender Standortvorschlag folgt in Teil C.

Abbildung 16: Abgleich Bestand und Bedarf Eiserfeld Zentrum



Im Eiserfelder Zentrum gibt es eine zentral im Bedarfsraum gelegene Nette Toilette im Dornseifer Markt und eine weitere im Hallenbad. Eine öffentliche WC-Anlage gibt es nicht. Da die Netten Toiletten von Öff-

nungszeiten abhängig sind, sollte über die Errichtung einer öffentlichen WC-Anlage in zentraler Lage nachgedacht werden (siehe dazu Teil C).

C) Standortvorschläge für neue WC-Anlagen

In diesem Kapitel werden konkrete Standortvorschläge für neue WC-Anlagen gegeben. Die Gliederung erfolgt nach Stadtteilen. Alle Standortvorschläge für neue WC-Anlagen beziehen sich auf Flächen, die sich in städtischem Eigentum befinden und gehen auf konkrete Nennungen aus der Beteiligung oder auf Empfehlungen aus der Verwaltung zurück. Alle Standortbereiche wurden im Rahmen eines Grundstücksumlaufs (verwaltungsintern und Versorger) als grundsätzlich geeignet bewertet. Eine Detailuntersuchung wird im Zuge der konkreten Planungen für die einzelnen Standorte im Anschluss an das Konzept erfolgen.

Für alle in den folgenden Kapiteln aufgeführten Standortvorschläge besteht die Möglichkeit einer festinstallierten WC-Anlage durch Anschluss an die (in der Nähe) vorhandene Kanalisation. Für die Installation einer WC-Anlage wird ein niedriger bis mittlerer sechsstelliger Betrag benötigt (vgl. hierzu Kap. D1), abhängig von Größe und Ausstattung. Eine kostengünstigere Alternative stellen sogenannte Ökotoiletten dar. 50.000 € kann als grober Richtwert für eine solche Toilette verwendet werden. Diese funktionieren komplett autark und sind nicht festinstalliert, sondern portabel. Für jeden der Standortvorschläge kann überlegt werden, ob es Sinn macht, eine Ökotoilette als „WC auf Probe“ aufzustellen, um damit die Nutzungshäufigkeit in der Praxis zu testen und so der reale Bedarf nach einer größeren und festinstallierten Anlage geprüft werden kann. Dies ist im Zuge der Detailplanungen zu prüfen und zu entscheiden.

C 1 Siegen Innenstadt

Aus Sicht der Verwaltung ist vor allem die Oberstadt, unter Hinzuziehung der bis Jahresende 2023 errichteten WC-Anlage am Spielplatz im Schlosspark, mindestens während der Nutzungszeiten der Netten Toiletten, gut ausgestattet mit öffentlichen WCs. Deutlich geringer ist die WC-Dichte in der Unterstadt. Um die in Teil B4 aufgezeigten, bislang nicht abgedeckten Bedarfsräume zukünftig besser zu versorgen, werden folgende zwei Standorte für neue WC-Anlagen in der Unterstadt vorgeschlagen:

Standortvorschlag 1: Parkplatz Kirchweg

Um dem hohen Bevölkerungsandrang in zentralen Bereich der Unterstadt (Bahnhofstraße, Scheinerplatz, Sieg- und Oberstadtbrücke, Siegstufen und zukünftig Herrengarten) zu allen Jahres- und Tageszeiten und für alle Nutzungsgruppen hinsichtlich der Bereitstellung von öffentlichen WC-Möglichkeiten gerecht zu werden, soll zusätzlich zur vorhandenen WC-Anlage am Hauptbahnhof eine zweite Anlage hinzukommen. Auch für den südlichen Teil der Unterstadt besteht Bedarf, vor allem falls es zukünftig zu einer Neugestaltung des Oranienparks kommen sollte.

Um einen passenden Standort zu finden, wurden die im städtischen Eigentum befindlichen Flächen im Bedarfsbereich auf ihre Eignung analysiert. Hieraus ergibt sich der Standortvorschlag „Parkplatz Kirchweg“, der sich unmittelbar an der Mündung der Weiß in die Sieg befindet.

Abbildung 17: Standortvorschag 1 - Parkplatz Kirchweg



Aus Sicht der Verwaltung wäre an dieser Stelle zum einen eine Anlage mit zwei Unisexkabinen (eine Kabine inkl. Wickeltisch) und einer Kabine mit Pissoirs sinnvoll, zum anderen eine sogenannte „Toilette für alle“, bei der es sich um ein WC mit besonderer Ausstattung (Pflegethege und Personen-Lifter) handelt, da übliche barrierefreie WCs nicht immer die Bedürfnisse behinderter Menschen erfüllen, vor allem dann, wenn komplexe Behinderungen vorliegen. Dieses WC wäre dann lediglich mit einem EURO-Schlüssel zugänglich. Um den neuen WC-Standort umzusetzen, muss der Parkplatz voraussichtlich um wenige Stellplätze reduziert werden. Bei der gesamten Parkplatzfläche handelt es sich um eine Entwicklungsfläche aus dem Grünflächenkonzept 2014. Vorgesehen ist demnach, die Fläche zukünftig zu einer öffentlich nutzbaren Grün- und Freifläche umzuwandeln. Sollte es kurz- bis mittelfristig zu einer entsprechenden Entwicklung kommen, wäre diese in Kombination mit der neuen WC-Anlage zu denken. Aber auch ohne eine schnelle Entwicklungsperspektive der Parkplatzfläche, steht der Errichtung der WC-Anlage aus Sicht der Verwaltung nichts im Wege und kann daher auch zeitlich unabhängig umgesetzt werden. Bei der detaillierten

Planung der Anlage wären grundsätzliche Zielvorstellungen einer Freiflächenentwicklung natürlich zu berücksichtigen.

Auch für das Nette-Toilette-Programm bestehen regelmäßige Erweiterungsbemühungen in der Innenstadt. Der entscheidende Vorteil einer öffentlichen WC-Anlage im Vergleich zu einer netten Toilette ist jedoch, dass diese unabhängig von Öffnungszeiten benutzbar ist. Vor allem in den warmen Monaten, in denen die Siegestufen in den Abend- und Nachtstunden stark frequentiert werden – und künftig voraussichtlich auch der nebenliegende Herrngarten –, ist eine weitere öffentliche WC-Anlage in der Unterstadt besonders wichtig.

Standortvorschlag 2: Bertramsplatz

Auch für den nördlichen Teil der Unterstadt ergibt sich der Bedarf nach einer neuen WC-Anlage, wie der Innenstadt-Karte in Teil B 4 zu entnehmen ist. Zudem wurde der in diesem Bereich liegende Bertramsplatz inkl. Spielplatz in der Beteiligung genannt, woraus sich der Standortvorschlag „Bertramsplatz“ ergibt.

Abbildung 18: Standortvorschlag 2 - Bertramsplatz



Aus Sicht der Verwaltung wäre an dieser Stelle eine Anlage mit einer Unisexkabine (inkl. Wickeltisch), einer Kabine mit Pissoirs und einer barrierefreien Kabine sinnvoll.

Denkbar ist sowohl eine integrierte Lösung im zukünftigen Neubau des Jugendtreffs BlueBox als auch eine separat errichtete WC-Anlage an geeigneter Stelle im Bereich des Bertramsplatzes. Letzteres würde eine deutlich schnelle Umsetzung ermöglichen, da der Neubau der BlueBox zeitlich eine eher mittelfristige Perspektive aufweist.

Weitere Standorte im Zuge größerer (Um)Baumaßnahmen

Weitere öffentlich nutzbare WCs sollen bei den in Planung befindlichen Campusstandorten der Siegener Universität an der Vorderen Friedrichstraße und am Löhrtor sowie beim aktuell im Veränderungsprozess

befindlichen Karstadtgebäude berücksichtigt werden. Alle drei genannten Baumaßnahmen sind jedoch abhängig von externen Faktoren und die Stadt Siegen ist nicht Bauherrin.

C 2 Zentrum Weidenau

In Weidenau besteht eine öffentliche WC-Anlage, die sich mitten im Zentrum befindet und damit optimal gelegen ist. Zudem sind die WCs im Erdgeschoss im Rathaus Weidenau während der Öffnungszeiten als Nette Toilette nutzbar. Darüber hinaus besteht eine kostenpflichtige WC-Möglichkeit im Siegerland-Center. Aus der Beteiligung ist kein Bedarf für weitere öffentliche WCs in Weidenau hervorgegangen. Für das Nette Toilette Programm bestehen jedoch regelmäßig Erweiterungsbemühungen, sodass sich das WC-Angebot ausweiten kann.

C 3 Zentrum Geisweid

Für das Geisweider Zentrum ist in der Beteiligung mehrfach der Bedarf und der Wunsch nach einer neuen öffentlichen WC-Anlage genannt worden. Eine Anlage ist bereits am ZOB Geisweid vorhanden, diese ist jedoch in keinem optimalen Zustand. Mittelfristig soll die Anlage jedoch im Zuge des ZOB-Neubaus ersetzt werden. Der Neubau des ZOB inklusive der WC-Anlage ist abhängig von der Bezuschussung durch den Fördermittelgeber. Der Förderantrag ist bereits eingereicht. Wann mit einer Bewilligung gerechnet werden kann, ist noch unklar. Da der Umsetzungsbeginn noch nicht terminiert werden kann und der ZOB im laufenden Betrieb umgebaut werden muss, ist mit einem längeren Umsetzungszeitraum zu rechnen. Dementsprechend wird es noch mehrere Jahre dauern, bis die

neue WC-Anlage nutzbar ist. Aus diesem Grund und da sich der ZOB am nördlichen Ende des Geisweider Zentrums befindet, soll eine neue WC-Anlage so zentral wie möglich errichtet werden.

Standortvorschlag 3: Klafelder Markt

Die am stärksten frequentierten Aufenthaltsbereiche in Geisweid sind die Rathausstraße/Rijnsburger Straße und der Bereich bis einschließlich des Klafelder Markts. Um einen passenden Standort zu finden, wurden die im städtischen Eigentum befindlichen Flächen im Bedarfsbereich auf ihre Eignung analysiert. Hieraus ergibt sich der Standortvorschlag „Klafelder Markt“. Sinnvoll wäre hier die Errichtung einer Anlage mit einer Unisexkabine (inkl. Wickeltisch), einer Kabine mit Pis-

Abbildung 19: Standortvorschlag 3 - Klafelder Markt



soirs und einer barrierefreien Kabine. Der am besten geeignete, exakte Standort ist im Rahmen der Detailplanungen zu prüfen. Langfristig wäre Geisweid, nach dem Umbau des ZOB, mit zwei kleineren WC-Anlagen gut ausgestattet. Darüber hinaus bestehen regelmäßi-

ge Erweiterungsbemühungen des Nette Toilette Programms.

C 4 Zentrum Eiserfeld

Für das Eiserfelder Zentrum ist aus der Beteiligung mehrfach der Wunsch nach einer neuen öffentlichen WC-Anlage hervorgegangen. Aus Sicht der Verwaltung befindet sich jedoch kein geeignetes städtisches Grundstück im Bedarfsraum (Eiserfelder Zentrum = Bereich rund um südlichen Kreisverkehr und Nahversorgungszentrum). Stattdessen soll in diesem Bereich versucht werden, das Angebot der Netten Toilette deutlich zu erweitern. Bisher bestehen Nette Toiletten im Dornseifer Markt und im Hallenbad.

C 5 Zentrum Kaan-Marienborn

Die gleiche Situation wie in Eiserfeld findet sich auch in Kann Marienborn. Auch hier ist aus der Beteiligung der Wunsch nach einer neuen öffentlichen WC-Anlage

hervorgegangen, geeignete Flächen im Bedarfsraum bestehen jedoch nicht. Auch im Zentrum von Kaan Marienborn soll daher versucht werden, Betriebe und Dienstleister für das Nette Toilette Programm zu gewinnen.

C 6 Weitere Stadtbereiche

Auch außerhalb der größeren Stadtteilzentren gibt es Bedarf nach öffentlichen WCs. Wie bei den geplanten WC-Anlagen im urbanen Raum ist auch hier darauf zu achten, dass diese geschlechterneutral und wenn möglich weitestgehend barrierefrei konzipiert werden. Für die folgenden Standorte sollen geeignete WC-Lösungen entwickelt werden.

Folgende Standortvorschläge sind aus der Beteiligung hervorgegangen:

Abbildung 20: Standortvorschag 4 - Wanderparkplatz Tiergarten



Abbildung 21: Standortvorschag 5 - Parkplatz Friedhofswald



Abbildung 22: Standortvorschag 6 - Siegarena

Aus Sicht der Verwaltung sollte der Standort im Umfeld des Start- und Zielbereichs der Siegarena geplant werden. In Frage kommende Flächen werden im Rahmen der Detailplanungen geprüft.

**Flowtrail, Fischbacherberg**

Auch für den Bereich des Mountainbike-Flowtrails am Fischbacherberg ist der Wunsch nach einem öffentlichen zugänglichen WC geäußert worden. In unmittelbarer Umgebung des Startpunkts des Flowtrails

befindet sich das Erfahrungsfeld Schön und Gut. Hier wurde im Mai 2023 ein neues Werkstattgebäude eröffnet, in dem sich eine öffentlich nutzbare Toilette befindet.

D) Fazit

D 1 Ergebnis der Untersuchung

Tabelle 9: Kosten Neubau- und Sanierungsmaßnahmen

Standort	Geplante Maßnahme	Geschätzte Kosten	Priorität
Innenstadt			
Parkplatz Kirchweg	Neubau WC-Anlage mit zwei Unisex-Kabinen, einer Pissoir-Kabine und einer „Toilette für Alle“	360.000 Euro	1
Bertramsplatz	Neubau WC-Anlage mit einer Unisex-Kabine, einer Pissoir-Kabine und einer barrierefreien Kabine	310.000 Euro	2
ZOB Siegen	Übernahme Bestandsanlage von Ströer	50.000 Euro	1
	Erneuerung Objekte, Boden, Wände und Türen	155.000 Euro	
Rathaus Siegen	Übernahme Bestandsanlage von Ströer	unentgeltlich	1
	Erneuerung Objekte	81.000 Euro	
Oberes Schloss	Innensanierung	250.000 Euro	1
	Zweites Geländer entlang der Treppe, Rutschfester Belag Treppenstufen	25.000 Euro	
Weidenau			
ZOB Weidenau	Übernahme Bestandsanlage von Ströer	20.000 Euro	1
	Erneuerung Objekte, Boden, Wände und Türen	134.000 Euro	
Geisweid			
ZOB Geisweid	Neubau (Die Kosten für die WC-Anlage sind noch nicht kalkuliert. Bei Bewilligung des ZOB-Umbaus liegt die Förderquote jedoch bei 90%, sodass die Kosten für das WC gering ausfallen werden.		2
Klafelder Markt Geisweid	Neubau WC-Anlage mit einer Unisex-Kabine, einer Pissoir-Kabine und einer barrierefreien Kabine	310.000 Euro	1

Fortsetzung Tabelle 9: Kosten Neubau und Sanierungsmaßnahmen

Weitere Stadtteile			
Parkplatz Leimbachstadion	Automatischer Türantrieb, Ablage und Spiegel in barrierefreien WC	10.000 Euro	2
Parkplatz Seelbacher Weiher	Automatischer Türantrieb, Ablage und Spiegel in barrierefreien WC	10.000 Euro	2
Start-/Zielbereich Siegarena	Neubau WC-Anlage mit einer Unisex-Kabine und einer barrierefreien Kabine	260.000 Euro	2
Wanderparkplatz Tiergarten	Neubau WC-Anlage mit einer Unisex-Kabine und einer barrierefreien Kabine	260.000 Euro	2
Parkplatz Friedhofswald	Neubau WC-Anlage mit einer Unisex-Kabine und einer barrierefreien Kabine	260.000 Euro	2
Gesamt		2.495.000 Euro	

Bei Umsetzung aller Maßnahmen der Tabelle kann mit einem Investitionsvolumen von ca. 2,5 Mio. € gerechnet werden. Diese Summe ist aufgrund des geringen Detaillierungsgrades als grober Richtwert zu verstehen. Konkrete Kosten können erst im Nachgang an das vorliegende Konzept in den Detailplanungen erarbeitet werden. Falls an einem oder mehreren Standorten eine Ökotoilette dauerhaft als ausreichend angesehen wird, fallen die Kosten geringer aus.

Fördermöglichkeiten

Für die Neubaumaßnahmen wird zum Zeitpunkt der Detailplanungen geprüft, ob Fördermöglichkeiten bestehen. Für die Sanierungsmaßnahmen geht die Verwaltung davon aus, dass keine Chance auf Förderung besteht.

Betriebskosten

Für städtisch betriebene WC-Anlagen fallen jährliche Betriebskosten von ca. 20.000 – 25.000 € an. Da zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht feststeht in welcher Form die WC-Anlagen künftig betrieben werden, dient dieser Wert nur als grober Orientierungsrahmen.

Ausblick/Weiteres Vorgehen

Die vorliegende Bedarfsuntersuchung stellt den ersten Schritt auf dem Weg zur konkreten Umsetzung baulicher Maßnahmen dar. Als Schritt zwei soll, aufbauend auf den Vorschlägen und Handlungsempfehlungen aus dem vorliegenden Konzept, die Prüfung und Ausarbeitung von Detailplanungen und Betriebskonzepten für die WC-Anlagen erfolgen.

D 2 Zusammenfassung

Zu Beginn des Berichts wurde dargelegt, dass es den Wunsch und den Bedarf an einer verbesserten Situation öffentlicher WCs in Siegen gibt. Dazu wurde eine gesamtheitliche Überprüfung der öffentlichen WC-Infrastruktur in Siegen vorgenommen. Inbegriffen war eine Beteiligung der Ratsfraktionen sowie der wichtigsten Beiräte. Dieser Prozess hat einige Schwächen der Bestandsanlagen offengelegt und zu Verbesserungsempfehlungen geführt. Als größtes Problem ist das Thema Sauberkeit/Hygiene zusammen mit der Funktionalität der Objekte und Armaturen zu nennen. Um diesem entgegenzutreten, werden die am stärksten frequentierten und mittlerweile überholungsbedürftigen Anlagen (ZOB Siegen, Rathaus Siegen, Oberes Schloss und ZOB Weidenau) im Inneren saniert.

Wann die Erneuerungsmaßnahmen erfolgen können, kann aktuell noch nicht beantwortet werden. Eine schnelle Umsetzung kann nur dann erfolgen, wenn diese durch den Eigentümer (Fa. Ströer) vor Ablauf des Vertrags bis zum 31.12.2024 durchgeführt werden. Unter welchen Bedingungen das möglich ist, wird derzeit geprüft. Nach Ablauf des laufenden Vertrags könnte die Anlage von der Stadt Siegen übernommen werden. Aber auch eine Fremdübernahme, die mit dem Betrieb der Anlagen gekoppelt ist, ist denkbar ab 01.01.2025. Falls die Maßnahmen nicht von Ströer umgesetzt werden können, ist eine Umsetzung der

Maßnahmen nicht vor 2025 möglich.

Um bis zur Erneuerung eine annehmbare Situation vor Ort zu schaffen, werden die Anlagen häufiger durch städtisches Personal auf ihre Sauberkeit hin überprüft und bei Bedarf zusätzliche Reinigungen durchgeführt oder Reparaturen beauftragt, um Funktionsmängel zu beheben.

Neben der Erneuerung der vielgenutzten Bestandsanlagen wurden ungedeckte Bedarfsräume im Stadtgebiet analysiert, in denen neue WC-Standorte vorgesehen sind. Die größten Bedarfe bestehen in der Siegener Unterstadt und im Geisweider Zentrum. Aus diesem Grund ist beabsichtigt, neue, mehrräumige WC-Anlagen in der Innenstadt (Parkplatz Kirchweg und Bertramsplatz) sowie im Geisweider Zentrum am Klafelder Markt zu errichten. Hinzukommen sollen drei etwas kleiner dimensionierte WCs am Wanderparkplatz Tiergarten, im Start-/Zielbereich der Siegarena und am Parkplatz zum Friedhofswald. Die Kostenschätzung für alle im Konzept aufgeführten Maßnahmen liegt bei rd. 2,5 Mio. €. Bei Entscheidung für dauerhaft aufgestellte Ökotoiletten fallen die Kosten geringer aus. Im Nachgang der vorliegenden Untersuchung werden Detailplanungen erarbeitet, um die Handlungsempfehlungen und Standortvorschläge zur Umsetzung zu bringen.

Anlagen

**Anlage 1: Beteiligungsschreiben (siehe
Folgeside)**

Stadt Siegen · Postfach 10 03 52 · 57003 Siegen

Rathaus Geisweid

Lindenplatz 7
57078 Siegen

An die Fraktionen des Rates
Der Universitätsstadt Siegen

AG 4/5-1 Stadtentwicklung

Auskunft Herr Springmann
Zimmer 112
Telefon 0271 404-3289
Telefax 0271 404-2739
ZeichenSpri
E-Mail p.springmann@siegen.de
Internet www.siegen.de

Siegen, 13. Oktober 2023

Beteiligung am Erarbeitungsprozess für ein gesamtstädtisches WC-Konzept

Sehr geehrte Damen und Herren,

moderne und lebenswerte Städte müssen vielerlei Anforderungen erfüllen. Vor allem Orte mit Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen einladen, sind ein wichtiger Bestandteil für die Attraktivität einer Stadt. Neben gestalterischen Aspekten spielen hierbei auch funktionale Faktoren, wie die Erreichbarkeit von öffentlich nutzbaren WC-Anlagen, eine Rolle. Aber auch andere, hoch frequentierte Bereiche ohne sonstige infrastrukturelle Anbindung, lösen oftmals den Bedarf nach einer Toilettenanlage aus. Neben dem Vorhandensein einer Toilette spielt zudem die Qualität, Sauberkeit und das Sicherheitsgefühl eine Rolle für die Nutzung und die Beurteilung des Mehrwertes. Der Bestand an öffentlich nutzbaren WC-Anlagen im Siegener Stadtgebiet kann derzeit nicht überall den Bedarf abdecken. Zu den sieben öffentlich nutzbaren WCs kommen aktuell 16 über Gastronomie und Händlerschaft als „Nette Toilette“ kostenlos zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten hinzu. Im gesamten Stadtgebiet bestehen somit 23 öffentlich nutzbare WC-Anlagen, davon 12 in der Innenstadt. Der Großteil der innerstädtischen WC-Möglichkeiten ergibt sich aus dem Nette-Toilette-Programm. Die weiteren 11 WCs verteilen sich vereinzelt über das weitere Stadtgebiet, z.B. in den Rathäusern in Weidenau und Geisweid.

Hinweis:

Eine Karte mit Verortung aller öffentlich nutzbaren WCs und weitere Informationen zeigt der als Anlage 1 beige-fügte Flyer „Nette Toilette Siegen“ mit Stand 2020. Dieser ist zudem über die Homepage der Stadt Siegen abrufbar. Hierzu geben Sie am besten „Nette Toilette“ in das Suchfeld oben rechts auf der Startseite ein und wählen nach erfolgter Suche den zweiten angezeigten Treffer (PDF) aus. Zurzeit befindet sich der Flyer in einer Aktualisierung. Aktuelle Daten der Betreiber einer „Netten Toilette“ in Siegen finden Sie über die **App: Die nette Toilette – Stadt Siegen**.

Die Verwaltung erarbeitet derzeit ein gesamtstädtisches WC-Konzept, welches Standorte, geeignete Modelle für die unterschiedlichen Standorte, Zugänglichkeit, Wartung/Reinigung sowie Finanzierung im Rahmen eines Prozesses zwischen Akteuren, Politik und Verwaltung festlegt. In diesem Sinne möchten wir Sie mit diesem Schreiben einladen, sich am Erarbeitungsprozess des Konzepts zu beteiligen.

Sie können sich bei Ihrer Rückmeldung an den folgenden Fragen orientieren:

1. An welchen Orten im Stadtgebiet sehen Sie Bedarf nach einer neuen, öffentlich nutzbaren WC-Anlage?

Berücksichtigen Sie in Ihrer Antwort gerne folgende Aspekte:

- Wie groß ist der Bedarf Ihrer Meinung nach an den genannten Orten?
- Woran machen Sie den Bedarf fest?
- Bitte priorisieren Sie Ihre Antwort bei der Nennung mehrerer Orte.

2. Welche der sieben vorhandenen, öffentlich nutzbaren WC-Anlagen im Stadtgebiet (vergleiche Flyer; öffentliche WCs = blaue Markierung) erfüllt Ihrer Meinung nach (nicht) die notwendigen Anforderungen?

- Bitte füllen Sie hierzu die beigefügte Anlage 2 aus.

3. Sollen alle öffentlichen WC-Anlagen in Siegen Ihrer Meinung nach kostenlos nutzbar sein?

- Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Eine kurze Einordnung zum Thema:

Vor einigen Monaten ist die Anlage am Siegener Bahnhof aufgrund immenser Vandalismusschäden testweise auf kostenlose Nutzung umgestellt worden. Nachdem in der Testphase festgestellt wurde, dass es zu deutlich weniger Beschädigungen gekommen ist als vorher, wurden auch die Anlagen am Rathaus Siegen und in Weidenau (gegenüber Siegerlandcenter) auf kostenlose Nutzung umgestellt. Die WC-Betreiberfirma Ströer spricht sich mittlerweile für die kostenlose Nutzung von WC-Anlagen aus, da die Reparaturkosten für kostenpflichtige Anlagen, welche durch bestimmtes Klientel immer wieder gewaltsam aufgebrochen werden, in keinem Verhältnis zu den eingenommenen Nutzungsentgelten stehen.

Für die kostenpflichtige Nutzung von WC-Anlagen spricht, dass diese weniger schnell und weniger stark vermüllen und eine nicht sachgemäße Nutzung weniger häufig auftritt, jedoch mit dem beschriebenen Effekt, dass dies zum gewaltsamen Aufbrechen der Türen und anderem Vandalismus führen kann. Bei sachgemäßer Nutzung kann hingegen ein Teil der Reinigungs-, Wartungs- Instandhaltungskosten aus den Nutzungsentgelten gedeckt werden.

4. Haben Sie weitere Anmerkungen?

Hinweis:

Bitte bedenken Sie, dass die Verwaltung bei der Planung von größeren anstehenden Baumaßnahmen darauf achtet bzw. bei Kooperationsprojekten versucht, darauf hinzuwirken, öffentlich nutzbare WC-Anlagen zu errichten (z.B. beim Umzug der Universität in die Innenstadt „Siegen. Wissen verbindet“). Zurzeit befindet sich bereits eine WC-Anlage für den Schlosspark (Nähe Spielplatz) in Planung. Beim zukünftigen Umbau des Busbahnhofs Geisweid ist ebenfalls ein neues öffentliches WC mitbedacht.

Bitte geben Sie mir bis spätestens 31. März 2023 eine schriftliche Rückmeldung. Die Beteiligung ist so vorgesehen, dass es pro beteiligtem Gremium eine (gesammelte) Rückmeldung geben soll. Die Rückmeldung kann gerne per Email an p.springmann@siegen.de aber auch postalisch erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Philipp Springmann

Anlagen:

1. Flyer „Nette Toilette Siegen“
2. Bewertung WC-Anlagen im Bestand

Anlage 1 des Beteiligungsschreibens: Flyer „Nette Toilette Siegen“

Stadtplan

Die „Nette Toilette“
Neben unseren städtischen WC-Anlagen haben sich auch Fachgeschäfte und Gastronomie-Betriebe bereit erklärt, sich am Projekt „Nette Toilette“ zu beteiligen und ihre Toiletten der Öffentlichkeit frei zur Verfügung zu stellen.

Information
Die „Nette Toilette“ ist ein großer, roter Aufkleber in den Schaufenstern und Eingängen. In Form eines Piktogramms zeigt er zudem an, ob die Toilette barrierefrei ist und auch eine Wickelmöglichkeit besteht.

Information
Die „Nette Toilette“
Universitätsstadt Siegen
Registrierung im Alter
Weidenauer Straße 211-213
57075 Siegen

Information
www.siegen.de
www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen
www.twitter.com/stadt_siegen
www.instagram.com/stadtsiegen
Euroschlüssel: CDF Darmstadt E-Mail: info@cdf-darmstadt

Information
Auffahrt 2020

Nette Toilette Siegen

Information
Die „Nette Toilette“
Universitätsstadt Siegen
Registrierung im Alter
Weidenauer Straße 211-213
57075 Siegen

Information
www.siegen.de
www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen
www.twitter.com/stadt_siegen
www.instagram.com/stadtsiegen
Euroschlüssel: CDF Darmstadt E-Mail: info@cdf-darmstadt

Information
Auffahrt 2020

Die „Nette Toilette“ in der Universitätsstadt Siegen

hier finden Sie eine Nette Toilette (gekennzeichnet durch den dunklen im Eingangsbereich)

hier finden Sie eine öffentliche Toilettenanlage

Ort	Mo	Di	Do	Di	Do	Öffnungszeiten
Küche und Bar Hackemann	Di - Do	11:00 - 16:00 Uhr	Di - Do	11:00 - 22:00 Uhr	Di - Do	11:00 - 16:00 Uhr
Hindenburgstraße 6	Fr + Sa	11:00 - 02:00 Uhr	Fr + Sa	11:00 - 02:00 Uhr	Fr + Sa	11:00 - 02:00 Uhr
Café Hesse	Mo - Fr	07:00 - 18:30 Uhr	Mo - Fr	07:00 - 18:30 Uhr	Mo - Fr	07:00 - 18:30 Uhr
Kölner Tor 4	Sa	07:00 - 18:00 Uhr	Sa	07:00 - 18:00 Uhr	Sa	07:00 - 18:00 Uhr
K3 - Citypastoral	Di - Do	11:00 - 17:00 Uhr	Di - Do	11:00 - 17:00 Uhr	Di - Do	11:00 - 17:00 Uhr
Kölner Tor 4	Fr	14:00 - 18:00 Uhr	Fr	14:00 - 18:00 Uhr	Fr	14:00 - 18:00 Uhr
Kölner Tor 4	Sa	11:00 - 16:00 Uhr	Sa	11:00 - 16:00 Uhr	Sa	11:00 - 16:00 Uhr
Dornseifer Markt	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr
Leimbachstraße 17	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr
Pizzeria Topolino	Mo - Fr	11:30 - 14:00 Uhr	Mo - Fr	11:30 - 14:00 Uhr	Mo - Fr	11:30 - 14:00 Uhr
Hagener Straße 28	Mo - Do	17:30 - 01:00 Uhr	Mo - Do	17:30 - 01:00 Uhr	Mo - Do	17:30 - 01:00 Uhr
Sofia	Fr - Sa	17:30 - 01:00 Uhr	Fr - Sa	17:30 - 01:00 Uhr	Fr - Sa	17:30 - 01:00 Uhr
Könchen Center / VHS	Mo - Fr	08:30 - 12:00 Uhr	Mo - Fr	08:30 - 12:00 Uhr	Mo - Fr	08:30 - 12:00 Uhr
Markt 25	Di	14:00 - 16:00 Uhr	Di	14:00 - 16:00 Uhr	Di	14:00 - 16:00 Uhr
Markt 25	Do	14:00 - 16:00 Uhr	Do	14:00 - 16:00 Uhr	Do	14:00 - 16:00 Uhr
Brillen Foto-Fuchs	Mo - Fr	09:00 - 19:00 Uhr	Mo - Fr	09:00 - 19:00 Uhr	Mo - Fr	09:00 - 19:00 Uhr
Markt 31-33	Sa	08:30 - 16:00 Uhr	Sa	08:30 - 16:00 Uhr	Sa	08:30 - 16:00 Uhr
Sheakhaus El Rancho	Mo - So	11:30 - 15:00 Uhr	Mo - So	11:30 - 15:00 Uhr	Mo - So	11:30 - 15:00 Uhr
Neumarkt 7	Mo - So	17:30 - 24:00 Uhr	Mo - So	17:30 - 24:00 Uhr	Mo - So	17:30 - 24:00 Uhr

Die „Nette Toilette“ in der Universitätsstadt Siegen

hier finden Sie eine Nette Toilette (gekennzeichnet durch den dunklen im Eingangsbereich)

hier finden Sie eine öffentliche Toilettenanlage

Ort	Mo	Di	Do	Di	Do	Öffnungszeiten
Café Königskind	Di - Do	11:00 - 16:00 Uhr	Di - Do	11:00 - 16:00 Uhr	Di - Do	11:00 - 16:00 Uhr
Vanburger Straße 21	Fr + Sa	11:00 - 02:00 Uhr	Fr + Sa	11:00 - 02:00 Uhr	Fr + Sa	11:00 - 02:00 Uhr
Allee Zeughaus	Mo - Fr	07:00 - 18:30 Uhr	Mo - Fr	07:00 - 18:30 Uhr	Mo - Fr	07:00 - 18:30 Uhr
Burgstraße 18	Sa	07:00 - 18:00 Uhr	Sa	07:00 - 18:00 Uhr	Sa	07:00 - 18:00 Uhr
Siegenrathsmuseum	Di - Do	11:00 - 17:00 Uhr	Di - Do	11:00 - 17:00 Uhr	Di - Do	11:00 - 17:00 Uhr
Oberes Schloss 2	Fr	14:00 - 18:00 Uhr	Fr	14:00 - 18:00 Uhr	Fr	14:00 - 18:00 Uhr
Siegenrathsmuseum	Sa	11:00 - 16:00 Uhr	Sa	11:00 - 16:00 Uhr	Sa	11:00 - 16:00 Uhr
Freudenberger Straße (L562)	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr	Mo - Sa	07:00 - 21:00 Uhr
Oberes Schloss	Mo - Fr	11:30 - 14:00 Uhr	Mo - Fr	11:30 - 14:00 Uhr	Mo - Fr	11:30 - 14:00 Uhr
Burgstraße	Mo - Do	17:30 - 01:00 Uhr	Mo - Do	17:30 - 01:00 Uhr	Mo - Do	17:30 - 01:00 Uhr
(Eingang neben Restaurant)	Fr - Sa	17:30 - 01:00 Uhr	Fr - Sa	17:30 - 01:00 Uhr	Fr - Sa	17:30 - 01:00 Uhr
Unterhalb Leimbachstraße	Mo - Fr	08:30 - 12:00 Uhr	Mo - Fr	08:30 - 12:00 Uhr	Mo - Fr	08:30 - 12:00 Uhr
Leimbachstraße	Di	14:00 - 16:00 Uhr	Di	14:00 - 16:00 Uhr	Di	14:00 - 16:00 Uhr
Leimbachstraße	Do	14:00 - 16:00 Uhr	Do	14:00 - 16:00 Uhr	Do	14:00 - 16:00 Uhr
Omnibusbahnhof ZOB	Mo - Fr	09:00 - 19:00 Uhr	Mo - Fr	09:00 - 19:00 Uhr	Mo - Fr	09:00 - 19:00 Uhr
Am Bahnhof	Sa	08:30 - 16:00 Uhr	Sa	08:30 - 16:00 Uhr	Sa	08:30 - 16:00 Uhr
Rathaus Oberstadt	Mo - So	11:30 - 15:00 Uhr	Mo - So	11:30 - 15:00 Uhr	Mo - So	11:30 - 15:00 Uhr
Markt 2	Mo - So	17:30 - 24:00 Uhr	Mo - So	17:30 - 24:00 Uhr	Mo - So	17:30 - 24:00 Uhr

Die Bereiche Eiserfeld, Rostenberg, Weidenau und Geisweid befinden sich auf der Rückseite.

Anlage 2 des Beteiligungsschreibens: Bewertung WC-Anlagen im Bestand

Bei jeder der folgenden sieben Aussagen stehen Ihnen vier Antwortmöglichkeiten zur Verfügung (die Aussage ist... zutreffend / ...eher zutreffend / ...weniger zutreffend / ...nicht zutreffend).

Bitte kreuzen Sie pro WC-Anlage, die aus Ihrer Sicht passende Antwortmöglichkeit im entsprechenden Freifeld an. Im Anschluss der Bewertung der Aussagen haben Sie zudem die Möglichkeit, zusätzliche Anmerkungen zu machen.

1. Die WC-Anlage ist im direkten Umfeld gut sichtbar und auffindbar.

	Die Aussage ist...			
	zutreffend	eher zutreffend	weniger zutreffend	nicht zutreffend
Geisweid ZOB				
Weidenau ZOB				
Rathaus Oberstadt				
Oberes Schloss				
Hauptbahnhof/ZOB				
Leimbachstadion Parkplatz				
Seelbacher Weiher Parkplatz				

2. Die WC-Anlage kann im näheren Umfeld (angrenzende Straßen/Plätze etc.) über Beschilderung gut aufgefunden werden.

	Die Aussage ist...			
	zutreffend	eher zutreffend	weniger zutreffend	nicht zutreffend
Geisweid ZOB				
Weidenau ZOB				
Rathaus Oberstadt				
Oberes Schloss				
Hauptbahnhof/ZOB				
Leimbachstadion Parkplatz				
Seelbacher Weiher Parkplatz				

3. Ich fühle mich zu jeder Tageszeit/Uhrzeit sicher beim Betreten und Verlassen der WC-Anlage.

	Die Aussage ist...			
	zutreffend	eher zutreffend	weniger zutreffend	nicht zutreffend
Geisweid ZOB				
Weidenau ZOB				
Rathaus Oberstadt				
Oberes Schloss				
Hauptbahnhof/ZOB				
Leimbachstadion Parkplatz				
Seelbacher Weiher Parkplatz				

4. Die WC-Anlage ist barrierefrei nutzbar.

	Die Aussage ist...			
	zutreffend	eher zutreffend	weniger zutreffend	nicht zutreffend
Geisweid ZOB				
Weidenau ZOB				
Rathaus Oberstadt				
Oberes Schloss				
Hauptbahnhof/ZOB				
Leimbachstadion Parkplatz				
Seelbacher Weiher Parkplatz				

5. Der Innenraum und die Kabinen der WC-Anlage sind sauber.

	Die Aussage ist...			
	zutreffend	eher zutreffend	weniger zutreffend	nicht zutreffend
Geisweid ZOB				
Weidenau ZOB				
Rathaus Oberstadt				
Oberes Schloss				
Hauptbahnhof/ZOB				
Leimbachstadion Parkplatz				
Seelbacher Weiher Parkplatz				

**6. Die Funktionalität der Toiletten und Armaturen der WC-Anlage ist gegeben
(Türverriegelungen, Spülung, Toilettenpapier, Waschbecken, Papiertuchspender etc.).**

	Die Aussage ist...			
	zutreffend	eher zutreffend	weniger zutreffend	nicht zutreffend
Geisweid ZOB				
Weidenau ZOB				
Rathaus Oberstadt				
Oberes Schloss				
Hauptbahnhof/ZOB				
Leimbachstadion Parkplatz				
Seelbacher Weiher Parkplatz				

7. Die Aufteilung und Anzahl der Kabinen ist zufriedenstellend.

	Die Aussage ist...			
	zutreffend	eher zutreffend	weniger zutreffend	nicht zutreffend
Geisweid ZOB				
Weidenau ZOB				
Rathaus Oberstadt				
Oberes Schloss				
Hauptbahnhof/ZOB				
Leimbachstadion Parkplatz				
Seelbacher Weiher Parkplatz				

8. Haben Sie zusätzliche Anmerkungen zu einzelnen WC-Anlagen?

Geisweid ZOB	
Weidenau ZOB	
Rathaus Oberstadt	
Oberes Schloss	
Hauptbahnhof/ZOB	
Leimbachstadion Parkplatz	
Seelbacher Weiher Parkplatz	



VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4

Siegen, 10.10.2023

Bereich: Stadtentwicklung

Bearbeitet von: Herr Daschke, Frau Krippendorf, Herr Meier

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	07.11.2023
Bauausschuss	08.11.2023
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.11.2023
Haupt- und Finanzausschuss	15.11.2023
Rat	22.11.2023

Kurzbezeichnung:

Grundsatzbeschluss zur Steuerung des Ausbaus der Windenergie in Siegen

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, den Grundsatzbeschluss als informellen Handlungsleitfaden, um in der Regel das Verwaltungshandeln nach einheitlichen und nachvollziehbaren Kriterien vorzugeben.
2. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass Änderungen des Flächennutzungsplanes (Positivplanungen) erst in Frage kommen, wenn Windenergiebereiche im Regionalplan dargestellt sind und bekannt gemacht wurde, dass die Teilflächenziele für die Planungsregion Arnsberg erreicht werden.
3. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass Änderungen des Flächennutzungsplanes (Positivplanungen) den städtebaulichen Ausschlusskriterien gemäß Anlage 1 in der Regel nicht widersprechen sollen.
4. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass Änderungen des Flächennutzungsplanes (Positivplanungen) für Einzelanlagen in der Regel ausgeschlossen sind.
5. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass die erforderlichen Unterlagen, i.d.R. Planurkunde, Begründung und Umweltbericht sowie alle zusätzlich erforderlichen Gutachten durch den Flächeneigentümer oder den beauftragten Projektierer beizubringen sind.
6. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dass während der Übergangsregelung das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen zu gewährleisten ist.

gieanlagen auf Flächen, die den Kriterien gemäß Anlage 1 nicht widersprechen, in der Regel nicht versagt werden soll.

Sachverhalt / Begründung:

Erfordernis für einen Grundsatzbeschluss

- In der jüngeren Vergangenheit haben mehrere Waldgenossenschaften und Flächeneigentümer ihre Überlegungen an die Verwaltung herangetragen, ihre Flächen im Siegener Stadtgebiet für die Errichtung von Windenergieanlagen zur Verfügung zu stellen.
- Aufgrund der aktuellen Rechtslage während der Übergangszeit bis zum Inkrafttreten der auf Grundlage des Landesentwicklungsplans angepassten Regionalplanung und vor allem im Hinblick auf die Rechtsfolgen, wenn für die Planungsregion Arnsberg die Erreichung ihres Teilflächenziels festgestellt wird, **besteht seitens der Verwaltung das Erfordernis, einen Grundsatzbeschluss zu treffen, um Anfragen einheitlich und auf Basis von nachvollziehbaren Kriterien beantworten zu können.**
- Auch sollen die Kriterien während des Übergangszeitraumes dazu herangezogen werden, wenn Anträge beim Kreis Siegen-Wittgenstein eingereicht werden und das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 BauGB abgefragt wird.
- Ziel ist es auch, eine grundsätzliche Haltung vorzugeben, unter welchen Voraussetzungen zukünftig Änderungen des Flächennutzungsplanes (Positivplanungen) für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen im Außenbereich über die Teilflächenziele hinaus ermöglicht werden sollen.
- Der Grundsatzbeschluss soll einen informellen Handlungsleitfaden darstellen und hat keine rechtliche Bindewirkung wie eine Konzentrationszonenplanung oder eine Änderung des Flächennutzungsplanes. Daher sind die hier anzulegenden Bedingungen rechtlich nicht normiert und deutlich geringer.

Allgemeine Rechtslage

Mit der Einführung des Wind-an-Land-Gesetzes und den Änderungen im Baugesetzbuch (BauGB) hat der Bundesgesetzgeber eine neue Planungssystematik zur Steuerung der Windenergie eingeführt.

In Nordrhein-Westfalen sollen 1,8 % der Landesfläche der Windenergie zur Verfügung gestellt werden. Um dies zu erreichen, wird derzeit der Landesentwicklungsplan geändert und gibt für die sechs Planungsregionen Teilflächenziele von insgesamt 61.613 ha vor, was dieser Vorgabe entspricht. Für die Planungsregion Arnsberg wird ein Teilflächenziel von mindestens 13.186 ha vorgegeben, welches das Mindestmaß an Flächen, die der Windenergie zur Verfügung gestellt werden sollen, darstellt. Dieses Teilflächenziel soll erreicht werden, in dem in dem laufenden Verfahren zur Neuaufstellung des Regionalplanes Arnsberg – räumlicher Teilplan Märkischer Kreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein – Windenergiebereiche dargestellt werden, die diese Flächenvorgabe erfüllen. Die Bezirksregierung Arnsberg visiert eine Flächenkulisse mit einem Sicherheitspuffer von insgesamt ca. 14.000 ha an.

Bis dieses Ziel im Regionalplan Arnsberg umgesetzt wird, enthält der Entwurf des Landesentwicklungsplanes NRW eine Übergangsregelung.

Sobald die Planungsregion Arnsberg das Teilflächenziel von mindestens 13.186 ha erreicht und dieses bekannt gemacht wird, entstehen neue Rechtsfolgen hinsichtlich der Zulässigkeit von Windenergieanlagen im Außenbereich.

Die Übergangsregelung

Gemäß Ziel 10.2-13 LEP-Entwurf (LEP-E) soll der Zubau von Windkraftanlagen bis zum Inkrafttreten der auf Grundlage des Landesentwicklungsplans angepassten jeweiligen Regionalplanung (Übergangszeitraum) auf Flächen erfolgen, die die regionalen Planungsträger in ihren Planentwürfen bereits vorsehen. Außerhalb dieser Flächen widerspricht der Zubau in der Übergangszeit dem Steuerungsziel, soweit dieses nicht anderweitig gewahrt ist. Einem raumbedeutsamen Anlagenzubau außerhalb der vorbezeichneten Gebiete soll während des Übergangszeitraums im begründeten Einzelfall jeweils mit Maßnahmen des Raumordnungsrechts (§§ 12 des Raumordnungsgesetzes, 36 des Landesplanungsgesetzes Nordrhein-Westfalen) begegnet werden. Dies bedeutet, dass die Entscheidung über die Zulässigkeit einer Windenergieanlage im Einzelfall ausgesetzt werden soll (Zurückstellung, bis der Regionalplan den Mindestausbau der Windenergie über Windenergiebereiche steuert).

Bis zum Inkrafttreten der Änderung des Landesentwicklungsplanes regelt der Erlass *Ziele in Aufstellung*, dass die in Aufstellung befindlichen Ziele des LEP-Entwurfes als sonstige Erfordernisse der Raumordnung in der Abwägung und bei Ermessensentscheidungen bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen sind.

Darüber hinaus regelt der *Erlass zur Lenkung des Windenergieausbaus in der Übergangszeit* vom 21.09.2023, wie die Übergangsregelung, Ziel 10.2-13 LEP-E, umgesetzt werden soll.

Hinweis zum Repowering:

Der *Erlass zur Lenkung des Windenergieausbaus in der Übergangszeit* weist auf die Zulässigkeit eines Repowering unter den Voraussetzungen des § 245 e Absatz 3 BauGB auch außerhalb der Windenergiegebiete der Regional- und Bauleitplanung hin. Eine Zurückstellung ist dann ausgeschlossen.

Im Stadtgebiet Siegen existieren zwei Bestandsanlagen, die unter diese Regelung fallen.

Geht ein Antrag zur Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen bei der Genehmigungsbehörde, dem Kreis Siegen-Wittgenstein ein, wird die Stadt Siegen gemäß § 36 BauGB beteiligt.

Gemäß den Ausführungen des Erlasses bestehen folgende Handlungsoptionen:

1. Das gemeindliche Einvernehmen wird versagt

Punkt 3c - Erlass zur Lenkung des Windenergieausbaus in der Übergangszeit

Verweigert die Gemeinde ihr Einvernehmen im Hinblick LEP Ziel 10-2.13, prüft die immissionsschutzrechtliche Genehmigungsbehörde dies und beteiligt die Bezirksregierung. Diese prüft, ob die gesetzlichen Voraussetzungen und die Regelungen dieses Erlasses für eine Aussetzung erfüllt sind. Bejaht sie dies, bittet sie ein noch einzurichtendes Vermittlerteam in-

nerhalb einer angemessenen Frist (in der Regel 1 Monat) auf eine einvernehmliche Regelung hinzuwirken. Näheres zur Organisation des Vermittlerteams regelt die Landesplanungsbehörde durch eine Geschäftsordnung.

Kommt eine einvernehmliche Regelung nicht zustande, weist sie unter Ausübung ihres pflichtgemäßen Ermessens die immissionsschutzrechtliche Genehmigungsbehörde nach § 36 Abs. 2 LP1G an, die Entscheidung über die Zulässigkeit des beantragten Vorhabens befristet auszusetzen. Hierbei ist der Vorhabenträger von der Immissionsschutzbehörde nach § 28 VwVfG NRW anzuhören. Solange keine Anweisung der Bezirksregierung erfolgt ist, hat die immissionsschutzrechtliche Genehmigungsbehörde den Genehmigungsantrag weiter zu bearbeiten. Die Genehmigungsentscheidung wird nicht vor Ablauf der gesetzlich vorgesehenen Monatsfrist für die Fachbehördenbeteiligung nach § 10 Abs. 5 BImSchG in Verbindung mit § 11 der 9. BImSchV, d.h. nicht vor Ablauf eines Monats nach Beteiligung der Bezirksregierung getroffen.

Punkt 3d - Erlass zur Lenkung des Windenergieausbaus in der Übergangszeit

Eine befristete Aussetzung bemisst sich nach dem voraussichtlichen weiteren Zeitbedarf des betreffenden Regionalplans und den gesetzlichen Fristen. Sie ist längstens bis zur Feststellung der Flächenbeitragswerte der Planungsregion (Ziel 10.2-2) oder bis zum 01.06.25 vorzunehmen. Die Bezirksregierung hebt bestehende Anweisungen zur Aussetzung auf, sobald das Vorhaben innerhalb einer der von den regionalen Planungsträgern vorgesehenen Gebietskultisse liegt oder das Einvernehmen der Gemeinde nachträglich erteilt wird. Die Aufhebung der Anweisung ist als auflösende Bedingung in die Aussetzungsverfügung aufzunehmen.

Auszug aus Punkt 3 - Erlass zur Lenkung des Windenergieausbaus in der Übergangszeit:

Eine etwaige Entschädigungspflicht aufgrund einer unzulässig angeordneten Zurückstellung trägt stets das für Fragen der erneuerbaren Energien zuständige Ressort (und nicht die lediglich ausführenden Kreise oder kreisfreien Städte oder ihr Einvernehmen verweigernden Kommunen).

Auch aus der Berücksichtigung der Ziffer 2.1 [Anmerkung seitens der Stadt: Umgang mit fehlerhaften Bauleitplänen] dieses Erlasses sich ergebende mögliche staatliche Entschädigungspflichten trägt bzw. übernimmt das für Fragen der erneuerbaren Energien zuständige Ressort. Dies gilt unabhängig der Rechtsgrundlage der Verpflichtung (§§ 35 f. LPiG, § 39 OBG, sonstige Amtshaftungsansprüche).

Eine Prüfung der Anträge hinsichtlich der Vereinbarkeit mit den Zielen der Raumordnung (Ziel 10.2-13) durch die Bezirksregierung Arnsberg erfolgt nur, wenn die Stadt das gemeindliche Einvernehmen verweigert.

2. Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt

Punkt 3b - Erlass zur Lenkung des Windenergieausbaus in der Übergangszeit

Die Aussetzung der Entscheidung über die Zulässigkeit erfolgt im Einvernehmen mit der Gemeinde im Sinne von LEP Ziel 10-2.13 durch den Kreis oder die kreisfreie Stadt als zuständige immissionsschutzrechtliche Genehmigungsbehörde. Hierzu wird die Gemeinde im immissionsschutzrechtlichen Verfahren mit der dort üblichen Frist beteiligt. Erteilt die Gemeinde ihr Einvernehmen im Rahmen des BImSchG-Genehmigungsverfahrens, ist keine weitere Prüfung

einer Vereinbarkeit mit LEP-Ziel 10-2.13 erforderlich. Eine Beteiligung der Bezirksregierung Arnsberg erfolgt nicht.

3. Das gemeindliche Einvernehmen gilt durch Fristablauf als erteilt

Mit Ablauf der Frist von zwei Monaten gilt das Einvernehmen als erteilt und es wird auf die Ausführungen zu Punkt 2 verwiesen. Eine Beteiligung der Bezirksregierung Arnsberg erfolgt nicht.

Rechtsfolgen nach Erreichen der Teilflächenziele

Sobald der Planungsträger, die Bezirksregierung Arnsberg, das Erreichen des Teilflächenziels für die Planungsregion Arnsberg von mindestens 13.186 ha durch Ausweisung von Windenergiebereichen im Regionalplan feststellt, gilt die Privilegierung gemäß § 35 Absatz 1 BauGB ausschließlich innerhalb dieser Windenergiebereiche.

Außerhalb der Windenergiebereiche sind Windenergieanlagen im Außenbereich lediglich noch unter den Voraussetzungen des § 35 Absatz 2 BauGB (Sonstige Vorhaben) zulässig.

Gemäß § 35 Absatz 2 BauGB sind Vorhaben nur zulässig, wenn öffentliche Belange (z. B. Darstellungen im Flächennutzungsplan) nicht beeinträchtigt werden und die ausreichende Erschließung gesichert ist. Ferner dürfen raumbedeutsame Vorhaben den Zielen der Raumordnung nicht widersprechen.

Dies wird die Genehmigung von Windenergieanlagen in den meisten Fällen ausschließen. Um dennoch Flächen für den Ausbau der Windenergie über das Mindestmaß entsprechend der Teilflächenziele hinaus zu ermöglichen, muss zukünftig der Flächennutzungsplan geändert werden (Positivplanung).

Situation im Stadtgebiet Siegen

Im Entwurf zur Neuaufstellung des Regionalplanes Arnsberg (Stand November 2020) ist derzeit nur in der Gemarkung Obersetzen ein Windenergiebereich dargestellt. Mit einem sogenannten Anpassungsbeschluss im Regionalrat möchte der Planungsträger die Flächenkulisse für Windenergiebereiche entsprechend den gesetzlichen Vorgaben anpassen. Das angepasste Windenergiekonzept der Bezirksregierung soll an den Abständen von 1.000 m zu Siedlungsbereichen festhalten. Der entsprechende Beschluss steht aber noch aus.

Sofern das angepasste Konzept beschlossen wird, zeichnet sich nach ersten Erkenntnissen ab, dass für das Stadtgebiet Siegen keine wesentlichen Änderungen zu erwarten sind.

Dies bedeutet, dass im Stadtgebiet im Außenbereich nur innerhalb von Windenergiebereichen (bisher nur die o.g. Fläche in Obersetzen) und darüber hinaus in Einzelfällen (z.B. Vorrangflächen der 28. FNP-Änderung) Windenergieanlagen genehmigungsfähig sind. Um weitere Flächen für den Ausbau der Windenergie zur Verfügung zu stellen, muss der Flächennutzungsplan geändert werden.

Inhalt des Grundsatzbeschlusses

Aus Sicht der Stadt Siegen sollte zunächst ersichtlich sein, welche Windenergiebereiche im Stadtgebiet im Regionalplan durch die Bezirksregierung Arnsberg ausgewiesen werden sollen. Die nicht erforderliche Überplanung von Flächen, die im Regionalplan als Windenergiebereiche ausgewiesen werden, kann dadurch vermieden werden. Es zeichnet sich allerdings

ab, dass nur wenige Flächen im Stadtgebiet als Windenergiebereiche im Regionalplan dargestellt werden. Zudem Bedarf es einer Regelung für Anträge während der Übergangsregelung.

Die Verwaltung schlägt vor,

1. zukünftige Änderungen des Flächennutzungsplanes (Positivplanungen) aus Gründen der Gleichbehandlung an einheitlichen städtebaulichen Ausschlusskriterien auszurichten,
2. die städtebaulichen Ausschlusskriterien sowohl am Planungskonzept zur 85. FNP-Änderung sowie der Ausschlusskriterien der Kategorie „Siedlung“ der Flächenanalyse Wind vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV, Mai 2023) zu orientieren und die Kriterien um Flächenreserven und potenzielle Gebietsentwicklungen zu erweitern,
3. Planverfahren für Einzelanlagen auszuschließen und
4. die städtebaulichen Ausschlusskriterien auch während der Übergangsregelung hinsichtlich der Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens anzuwenden.

Zu 1.: Einheitliche städtebauliche Ausschlusskriterien

Aufgrund von vermehrten Nachfragen ist aus Gleichbehandlungsgründen ein Kriterienkatalog zielführend, um diese Anfragen einheitlich und abgestimmt beantworten zu können.

Zu 2.: Städtebauliche Ausschlusskriterien

Ziel der Verwaltung ist ein Konzept, welches auf der einen Seite eine übermäßige Belastung der Bevölkerung vermeidet und auf der anderen Seite Flächen für den Ausbau der Windenergie über die Windenergiebereiche im Regionalplan hinaus zur Verfügung stellt. Aufgrund der Zuständigkeiten sind hier die städtebaulichen Kriterien ausschlaggebend. Eine Überprüfung, inwieweit Flächen aufgrund anderer Belange (z. B. Umweltbelange) ausscheiden, liegt in der Verantwortung der Projektierenden.

Das Planungskonzept der 85. FNP-Änderung sah folgende städtebauliche Kategorien vor:

„Harte Tabuzone“ Kriterien / Belange:

- Siedlungsbereiche (mit Schutzzone 600 m)
(Kleinsiedlungsgebiete, reine, allgemeine und besondere Wohngebiete, Dorf-, Misch- und Kerngebiete)
- Einzelwohnlagen (mit Schutzzone 400m)
- Gewerbegebiete
- Gemeinbedarfsflächen
- Sonderbauflächen, baulich genutzt

„Weiche Tabuzone“ Kriterien / Belange:

- Siedlungsbereiche (mit Schutzzone 800 m)
(Kleinsiedlungsgebiete, reine, allgemeine und besondere Wohngebiete, Dorf-, Misch- und Kerngebiete)

- In Planung befindliche Gewerbegebiete
- Mindestanzahl von Anlagen im räumlichen Zusammenhang und Mindestflächengröße einer Zone

Die Flächenanalyse Wind vom LANUV (Mai 2023) definiert in der Kategorie Siedlung folgende Ausschlusskriterien:

Kategorie	Kriterium / Ausschlussfläche	Abstandsbereich / Ausschluss im Umkreis
Siedlung	Wohngebäude sowie Kur- und Klinikgebäude inkl. Abstand Innenbereich, Kur- und Klinikgebäude	Innenbereich, Kur- und Klinikgebäude: 700 m; Außenbereich: 500 m
Siedlung	Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) inkl. Abstand	700 m
Siedlung	Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen (GIB)	
Siedlung	Industrie- und Gewerbeflächen	
Siedlung	staatlich anerkannte Kur- und Erholungsgebiete inkl. Abstand	500 m
Siedlung	Kur- und Klinikflächen	
Siedlung	Wochenendhausgebiete, Ferienhausgebiete, Campingplätze inkl. Abstand	500 m

Die Ausschlusskriterien für zukünftige Positivplanungen sind in der **Anlage 1** zusammengefasst. Grundlegend ist festzuhalten, dass zu Flächen im Innenbereich, in denen bauliche Anlagen zu Wohnzwecken zulässig sind oder geplant werden können, mindestens ein Abstand von 750 Metern eingehalten werden soll. Zu Flächen im Außenbereich, in denen bauliche Anlagen zu Wohnzwecken zulässig sind, beträgt der Mindestabstand 500 Meter. Um sensible Nutzungen, wie beispielsweise Kliniken, soll der Abstand grundsätzlich mindestens 750 Meter betragen.

Aus Sicht der Verwaltung scheint ein Abstand von 750 Metern zu Wohnnutzungen im Innenbereich oder sensiblen Nutzungen wie beispielsweise Kliniken städtebaulich verträglich und entspricht in etwa der dreifachen Anlagenhöhe einer Anlage, die dem heutigen Stand der Technik entspricht. Im Außenbereich besteht ein geringerer Schutzanspruch und der Abstand sollte sich am zweifachen der Anlagenhöhe (optisch bedrängende Wirkung) ausrichten und 500 Meter betragen.

Anlage 2 zeigt auf, welche Flächenkulisse nach den Kriterien gemäß Anlage 1 für den weiteren Windenergieausbau in Frage kommt. Die exakte Definition des planungsrechtlichen Innenbereiches ist nur unter großem Aufwand möglich. Als Behelfsgröße wurde der ATKIS-Datenbestand der Flächenanalyse Wind vom LANUV herangezogen und bekannte Fehler korrigiert. Die Kriterien sind bei jedem Antrag aktuell zu prüfen.

Zu 3: Ausschluss von Planverfahren für Einzelanlagen

Die Änderung des Flächennutzungsplanes ist im BauGB geregelt. Auch wenn alle erforderlichen Unterlagen durch den Eigentümer/ den Projektierer beauftragt werden, bedeutet die Durchführung eines Planverfahrens immer auch einen Aufwand und den Einsatz personeller Ressourcen für die Stadt. Daher sollte der Aufwand gegenüber dem Ertrag vertretbar sein und keine Planung für eine einzelne Anlage erfolgen.

Zu 4: Anwendung der städtebaulichen Ausschlusskriterien während der Übergangsregelung

In der Übergangsphase soll der Zubau vornehmlich auf Flächen erfolgen, die der Regionalplanungsträger im Regionalplanentwurf vorgesehen hat. Dies wäre derzeit nur in der Gemarkung Obersetzen der Fall. Um eine Überprüfung durch die Bezirksregierung von Anträgen sicherzustellen, muss die Stadt das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB versagen, da ansonsten keine Überprüfung hinsichtlich Ziel 10.2-13 LEP-E vorgesehen ist.

Aus Sicht der Verwaltung macht dies nur Sinn, wenn es sich um Anlagen auf Flächen handelt, die nicht für eine spätere Positivplanung in Frage kommen. Ein mögliches Planverfahren könnte somit vermieden werden. Da kein Planverfahren erforderlich ist, fallen auch Einzelanlagen unter diese Regelung.

Vorgehensweise während des Übergangszeitraumes

Alle Anträge werden den politischen Gremien zur Beratung vorgelegt.

1. Die Anlage liegt / Die Anlagen liegen außerhalb der Ausschlusskriterien gemäß **Anlage 1**
Der Beschlussvorschlag verweist auf den Grundsatzbeschluss und sieht vor, das gemeindliche Einvernehmen nicht zu verweigern (Handlungsoption 2 oder 3).
2. Die Anlage liegt / Die Anlagen liegen innerhalb der Ausschlusskriterien gemäß **Anlage 1** und außerhalb von Windenergiebereichen im Regionalplanentwurf
Der Beschlussvorschlag verweist auf den Grundsatzbeschluss und sieht vor, das gemeindliche Einvernehmen zu verweigern, um eine Überprüfung der Planung hinsichtlich der Übergangsregelung durch die Bezirksregierung Arnsberg sicherzustellen (Handlungsoption 1).

Vorgehensweise nach Erreichen der Teilflächenziele für Positivplanungen

1. Die Anlagen liegen innerhalb der Ausschlusskriterien gemäß **Anlage 1**
Eine politische Beratung erfolgt nicht. Die Verwaltung lehnt die Planung ab.
2. Die Anlagen liegen außerhalb der Ausschlusskriterien gemäß **Anlage 1**
Die Verwaltung legt die Planung den politischen Gremien mit Verweis auf den Grundsatzbeschluss zur Beratung vor. Der Beschlussvorschlag sieht vor, den Flächennutzungsplan zu ändern.

Hierzu müssen die Flächeneigentümerinnen/ die Flächeneigentümer bzw. die beauftragten Projektierenden mindestens folgende Unterlagen vorlegen:

- Das Plangebiet mit Darstellung der Lage und Höhe der geplanten Anlagen (mit Angabe der Koordinaten)
- Schriftliche Zustimmung, dass alle erforderlichen Unterlagen wie Planurkunde, Begründung und Umweltbericht sowie alle erforderlichen Gutachten durch die Eigentümer/ Projektierenden beauftragt werden.

Fazit

Mit diesem Grundsatzbeschluss wird aufgezeigt, unter welchen Voraussetzungen Windenergieanlagen außerhalb von Windenergiebereichen im Regionalplan im Stadtgebiet Siegen zukünftig und auch bereits während des Übergangszeitraumes möglich sind. Die Stadt Siegen kann somit ihren Beitrag zum Ausbau der Windenergie beitragen.

Die Verwaltung wird darüber hinaus in die Lage versetzt, einheitlich und abgestimmt Anfragen zu diesem Thema beantworten zu können.

Die Verwaltung empfiehlt, diesem Grundsatzbeschluss zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input checked="" type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja

Erläuterung Klimarelevanz

Der Grundsatzbeschluss sieht eine mögliche Flächenkulisse für den Ausbau der Windenergie vor und kann im konkreten Anwendungsfall dazu beitragen Emissionen einzusparen.

Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)

Windenergieanlagen können mehrere Tausend Haushalte mit klimafreundlichen Strom versorgen, welcher gegenüber dem deutschen Strom-Mix einen erheblich besseren Emissionsfaktor aufweist und somit zur CO₂-Reduktion einen großen Beitrag leisten kann.

Die Leitziele Ver- und Entsorgung im Zielkonzept Klimaschutz und Klimaanpassung umfassen unter anderem das Ziel die Nutzung lokaler Energiepotenziale (u.a. regenerative Energien) auszubauen.

Die Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien (Strom und Wärme) im Stadtgebiet Siegen auf 25% bis 2030 (bezogen auf 1990) ist Bestandteil des Zielkonzeptes. Der Grundsatzbeschluss sieht eine mögliche Flächenkulisse vor und kann im konkreten Anwendungsfall dazu beitragen sich dem Ziel anzunähern.

Es gibt (vermutlich) keine alternativen Handlungsoptionen. Der Bedarf an erneuerbaren Energien ist in Siegen enorm, sowohl für die Industrie als auch für die Sektorkopplung (Next Energy Hub, E-Mobilität, Wärmepumpen), sodass zum Ausbau der Windenergie im Rahmen der begrenzten Potenziale keine Alternative besteht.

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann

Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

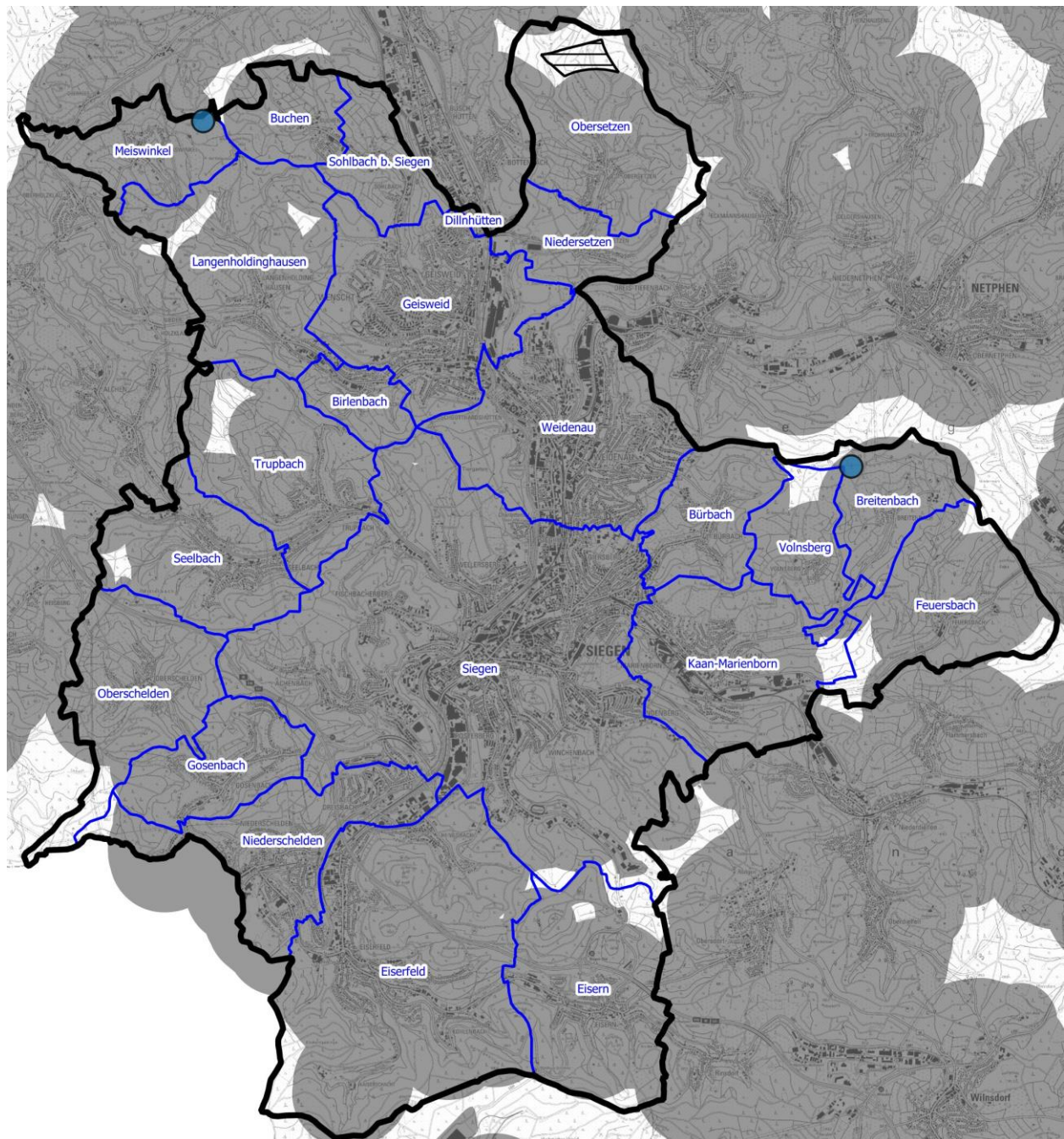
- [Anlage 1: Ausschlusskriterien](#)
- [Anlage 2: Übersichtsgrafik](#)

Anlage 1: Ausschlusskriterien und Ausschlussflächen

Ausschlusskriterium / Ausschlussfläche	Ausschluss im Umkreis
Siedlungsflächen	
Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) im Regionalplan	750 m
Flächen im Innenbereich, in denen die bauliche Nutzung zu Wohnzwecken zulässig ist (<u>§ 30 BauGB, § 34 BauGB</u>)	750 m
Wohn- und Mischbauflächen im FNP (inklusive Flächenreserven)	750 m
Flächen aus dem Wohnbauflächenkonzept 2018, die mindestens in der Kategorie „niedrige Priorität“ eingestuft sind	750 m
Wohnbauflächenentwicklungen außerhalb der zuvor aufgeführten Flächen*	750 m
Zulässige bauliche Nutzung zu Wohnzwecken <u>im Außenbereich (§ 35 BauGB)</u>	500 m
Wochenendhausgebiete, Ferienhausgebiete, Campingplätze	500 m
Flächen für sensible Nutzungen	
Flächen im Innen- und Außenbereich, in denen die bauliche Nutzung für sensible Nutzungen zulässig ist (z.B. Kliniken)	750 m
Industrie- und Gewerbeflächen <i>Aufgrund eines Mangels an Gewerbeflächen sollen diese in erster Linie gewerblich entwickelt werden. Im Rahmen der Bebauungsplanung für industrielle und / oder gewerbliche Nutzungen sollen Arrondierungs- und Restflächen für die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie freigegeben werden, sofern dadurch keine Erweiterungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.</i>	
Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen (GIB) im Regionalplan sowie im Regionalplan-Entwurf	kein Abstand
Gewerbliche Bauflächen im Flächennutzungsplan	kein Abstand

* Auffangtatbestand, wenn beabsichtigte Flächenentwicklungen noch nicht in neues Planungsrecht umgesetzt wurden.

Anlage 2: Übersichtskarte der Ausschlussflächen



- grau = Ausschlussflächen gem. der in Anlage 1 aufgeführten Kriterien
- weiß = politische Beratung über eine Positivplanung
- = Bestandsanlagen (Breitenbach und Meiswinkel)
- ▨ = Windenergiebereich im Regionalplanentwurf

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 1
Bereich: Wirtschaftsförderung
Bearbeitet von: Sebastian Kölsch

Siegen, 12.10.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	09.11.2023
Haupt- und Finanzausschuss	15.11.2023
Rat	22.11.2023

Kurzbezeichnung:

Beteiligung der Universitätsstadt Siegen am Graue-Flecken-Förderprogramm des Bundes

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Teilnahme am Graue-Flecken-Förderprogramm des Bundes und stellt die benötigten finanziellen Mittel für die Haushaltsjahre 2024-2026 zur Verfügung

Sachverhalt / Begründung:

In diesem Jahr hat ein umfangreicher Ausbau des Stadtgebietes mit schnellem Glasfaser (Gigabit-Internet) begonnen. Dies geschieht derzeit sowohl eigenwirtschaftlich durch die Fa. Westconnect/E.ON sowie 1&1 Versatel, als auch zukünftig durch einen vom Bund geförderten Ausbau der Glasfasernetzinfrastruktur durch die Fa. Greenfiber.

Hiervon verspricht sich die Stadt in den nächsten Jahren eine nahezu lückenlose Versorgung des Stadtgebietes.

Jedoch existieren Adressen und Gebiete, in denen sich ein Ausbau durch die agierenden Versorger nicht rentiert, bzw. wirtschaftlich nicht umsetzbar ist, da z.B. Entfernungen von Versorgertrassen zu den Haushalten oder Unternehmen zu groß sind, um kostendeckend Leitungen verlegen zu können.

Nach der aktuellen Erhebung sind im gesamten Stadtgebiet derzeit 215 Adressen betroffen, welche nicht wirtschaftlich erschlossen werden können.

Das Auftragsvolumen für deren Anschluss an das Glasfasernetz beträgt insgesamt ca. 1.935.000 €.

Hierbei unterstützt die Bundesregierung mit einer Neuauflage der Breitbandförderung, dem sogenannten Graue-Flecken-Förderprogramm, um auch diesen Adressen einen Anschluss an das Gigabitnetz zu ermöglichen.

Das Förderprogramm sieht vor, dass sich die Kommunen an den entstehenden Kosten beteiligen.

Hierzu hat der Kreis Siegen-Wittgenstein als Koordinator des geförderten Gigabitausbau für die betroffenen kreisangehörigen Kommunen im Oktober 2023 einen Antrag auf einen vorläufigen Bewilligungsbescheid für die grauen Flecken gestellt.

Der zu leistende Eigenanteil der Stadt Siegen für die genannten Adressen beläuft sich dabei auf 20% der Gesamtkosten, somit auf insgesamt ca. 390.000 €.

Bis zur endgültigen Konkretisierung des Antrages in der ersten Jahreshälfte 2024 werden weitere Branchendialoge mit den ausbauenden Netzbetreibern geführt, wonach davon auszugehen ist, dass sich die Zahl der unterversorgten Adressen noch merklich verringern wird und damit auch der städtische Eigenanteil.

Die Umsetzung ist für die Jahre 2024-2026 vorgesehen und ein Abruf der Mittel erfolgt nach Baufortschritt in Form einer Erstattung an den Kreis Siegen-Wittgenstein, der für diese Kosten in Vorleistung tritt.

Nach jetzigem Stand ist frühestens Ende 2024 mit den ersten Zahlungen zu rechnen, sodass die erforderlichen Mittel auf die Haushaltsjahre 2024-2026 verteilt und entsprechend veranschlagt würden.

Da es sich um einen vorläufigen Antrag handelt, kann dieser seitens der Stadt Siegen zurückgezogen werden, allerdings stellt diese Förderung eine gute Möglichkeit daher, kostengünstig bisher unterversorgte Gebiete, deren Ausbau unwirtschaftlich ist, mit gigabitfähigen Glasfasernetz zu versorgen und so den Standort Siegen in digitaler Hinsicht attraktiver für Bürger:innen und Unternehmen zu machen.

Sollte die Stadt Siegen das aktuelle Förderungsangebot nicht in Anspruch nehmen, werden diese grauen Flecken wahrscheinlich auch in Zukunft nicht oder nur mit erheblichem Kostenaufwand für Stadt und/oder Endkunden versorgt werden können.

Im Jahr 2022 wurde dieses Förderprogramm bereits gestoppt, da die Fördergelder ausgeschöpft waren, sodass in Zukunft davon auszugehen ist, dass Förderungen nur noch mit einer wesentlich geringeren Förderquote angeboten werden oder sogar ganz entfallen könnten.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer
1.935.000 €	-	390.000 €	-	<input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 390.000 €	Kostenträger/ Investitionscode 15010100 Sachkonto 5317000
--	---	-------------------------------	--	---

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input checked="" type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz Der Glasfaserausbau ist die klimafreundlichste Übertragungstechnik in Bezug auf den CO ₂ -Ausstoß. Dies gilt auch für den Stromverbrauch			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

gez.

Steffen Mues
Bürgermeister

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.